Anton Neuhausers Anfangsgründe der griechischen Sprache.

Zweyte Auflage.

Das erste Werkchen
Von den Nennwörtern.

München, 1774.
verlegts Johann Nepomuck Fritz,
Churfürstl. Academisch- und Bürgerlicher Buchhändler
nächst dem schönen Thurm.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Gleichwie ich zu meinem Vortheile allezeit das Griechische mit dem Lateinischen verbunden habe; und dieses nicht nur allein in der Weltweisheit, sondern auch in der Beredtsamkeit: eben so glaube ich, sollest auch du (mein Sohn) es machen, damit du in beyden Sprachen gleich stark seyst.

Cicero im 1. Buche von den Pflichten.

Imprimatur.

Signatum
München in dem Churfürstl. Büchercensurkollegio den 22. August 1770.

Wilhelm Wodiczka
Sekretär.

Vorrede.

Schon wiederum eine griechische Sprachlehre! — Wozu doch so viele Unterrichte zu einer unnützen Sprache? — — Günstiger Leser! nur ein paar Worte. Ich will da keinen Lobredner der griechischen Sprache abgeben: dieses würde ganz gewiß unnüz seyn; weil es schon längst Cicero, Horaz, Quintilian, und in den spätern Zeiten eine Menge der gelehrtesten Männer gethan. Ich muß nur

ein und anders sagen, warum ich dieses Werkchen niedergeschrieben, das nicht so fast aus meiner, als anderer vortreflichen Männer Feder geflossen, derer Schriften ich mir zu Nuzen gemacht, sonderbar des P. Giraudeau französisches Werkchen, aus dem ich einige Stücke schier unverändert hier eingerücket habe. Wir haben griechische Sprachlehren mehr, als genug; das ist wahr. Sind sie aber so für die Schüler eingerichtet, daß man damit zufrieden seyn könnte? Ich will da nur die Vorwürfe beybringen, die gelehrte Männer den bisher an das Licht getretenen griechischen Sprachlehren machen: vielleicht können sie meine Arbeit am nachdrücklichsten rechtfertigen.

„Gretser, der uns unstreitig die beste Sprachlehre geliefert hat, ist zu weitläuftig, und die Kinder erschrecken schon ab dessen Anblicke. Eben so verhält es sich mit des Antesignans Clenard. Und wer wird die Geduld haben, des P. Heille Schlüssel der griechischen Sprache zu durchblättern? Die kürzern Sprachlehren sind für die Jugend nicht viel vortheilhafter. Sie wollen oft der allzugrossen Weitläuftigkeit ausweichen, sie wollen kurz seyn, gerathen aber dabey auf

einen

einen andern Abweg: sie werden dunkel, und sagen oft gar nichts; oder sagen etwas ohne Ordnung, und verwirren die Kinder; in welchen Fehler auch nicht selten die größeren Sprachlehren fallen. Zudem so haben alle zu einer Zeit geschrieben, da die Tonzeichen noch im Schwange waren. Aber was taugen nunmehr jene geheimnißvollen Wörter, die bey nicht wenigen Regeln vorkommen, und sie unverständlich machen, nachdem einmal diese Erfindung der Grammatiker späterer Zeiten (so nennt sie P. Giraudeau) bey uns gänzlich in den Abschlag gekommen, die weiter zu nichts diente, als die Kinder zu quälen? Wie? könnte man diese Regeln nicht geben, ohne immer Gravitona, Oxytona, und was dergleichen Schreckwörter mehr sind, zu nennen? So scheinen auch die bisherigen Sprachlehren nicht so fast das Lesen griechischer Auctorn, als das Argumentermachen zur Absicht gehabt zu haben. Und warum will man der Jugend eine unbekannte Sprache durch eine andere, fast eben so unbekannte, beybringen? Heißt dieses nicht zu Fleiße Beschwerden mit Beschwerden häufen?„

Dieses sind beyläuftig die Vorwürfe, die Männer von Einsicht den bisher bey uns gedruckten griechischen Sprachlehren gemacht haben. Und eben diese Vorwürfe sind es auch, die mich haben glauben machen, ich hätte Ursache genug, eine neue Sprachlehre zu versuchen, die zwischen den herausgegebnen den Mittelweg einschlüge, und jene Fehler zu vermeiden suchte, die man ihnen zur Last legt.

Werden sie es aber auch meinen Leser glauben machen? —

Gedanken
über die Art
die griechische Sprache zu lehren und zu lernen.

Bevor ich meine Gedanken über diesen Gegenstand eröffne, muß ich noch etwas zum Grunde legen: ich muß das Ziel und Ende suchen, das man bey Erlernung der griechischen Sprache haben kann. Warum soll man also die griechische Sprache lernen? was ist das Ziel und Ende davon? Ich meines Orts glaube ganz sicher, und vielleicht glauben es auch andere, daß es bey itziger Verfassung der Welt in unsern Landen weder das Reden, noch das Schreiben dieser Sprache seyn kann. Mit wem, und warum soll ich griechisch reden? an wen, und warum griechisch schreiben? Ist aber das Reden und Schreiben das Ziel und Ende der Erlernung der griechischen

Sprache nicht; so kann es gewiß kein anders mehr seyn, als das Lesen und Verstehen griechischer Auctorn, damit man dadurch den Schatz des guten Geschmacks in allen Arten der Wissenschaften, den Cicero, Horaz, Virgil und andere vortrefliche Männer darinnen gefunden, aus selben erheben möge. Oder was kann uns eine Sprache, außer diesen, noch für sondere Vortheile verschaffen? Nimmt man diesen Satz einmal für richtig an; bleibt dieses Ziel und Ende festgesetzt: so dächte ich, es dürfte wohl nicht mehr schwer seyn, von den verschiedenen Wegen, zu diesem Ziele zu gelangen, gründlich urtheilen zu können.

Wenn ich nun die Art, die griechische Sprache zu lehren und zu lernen, von diesem Gesichtspunkte aus betrachte: so sehe ich zween Abwege, auf denen sich ungleich viele befinden, die entweder gar nie, oder nicht anders, als nach tausend Beschwerden und langen Umschweifen, zu dem vorgesteckten Ziele kommen werden.

Einige thun in den Regeln gar zu viel, und diese machen den größern Haufen aus. Sie bleiben immer bey der Grammatik stehen; ihre Schüler ändern immer Nenn- und Zeitwörter ab, machen immer Argumenter; nur keinen griechischen Schriftsteller nehmen sie in die Hand: sie zielen immer, aber schießen niemals. Wie beschwerlich und eckelhaft muß nicht den Kindern eine so spröde Arbeit vorkommen! Ist es anders möglich, als daß sie den Muth sinken lassen, und

die

die griechische Sprache verabscheuen, oder wohl gar für unergründlich halten, da sie nach so langer Zeit noch nicht sehen können, wozu sie doch endlich einen so grossen Vorrath der Regeln brauchen sollen. Ich kann sie auch nicht verdenken, die guten Kinder.

Sollte mich einer die so nützliche Rechenkunst lehren wollen, aber zugleich nur immer mit stummen Zahlen plagen, ohne mir von Zeit zu Zeit durch Beyspiele zu zeigen, wie ich alles dieses im gesellschaftlichen Leben brauchen könne: würde ich wohl die Geduld haben, ihn in die Länge zu ertragen?

Andere wollen diesen Fehler vermeiden, sie wollen ihre Schüler nicht viel mit Regeln quälen: verfallen aber dabey auf einen andern Irrweg; sie thun zu wenig. Sie wollen ihren Schülern fast gar keine Regeln sagen: sie wollen gleich auf die Erklärung der Auctoren gehen: sie schießen, ohne gezielet zu haben, blindlings darein, und verfehlen eben darum die Zielscheibe. Denn weil ihre Schüler das nothwendige Kenntniß der Regeln nicht haben: so finden sie immer in der Erklärung, und Suchung des Ursprungs der Wörter unüberwindliche Beschwernißen; sonderbar wenn man ihnen gleich Anfangs schwerere Auctoren vorlegt, mit Vorgeben, die Kinder würden durch leichte Bücher nur aufgehalten: sie lernten kaum ein und anders neues Wort: in den schwerern träfe man alles an, u. s. w. Aber

wer hat dann jemals gesagt, daß man immer leichte Bücher lesen müsse? Man muß die Kinder nur nicht eher fliegen heißen, als man ihnen Flügel gedrehet hat; man muß nur vom Leichtern anfangen, und sofort immer zum Schwerern gehen. Man wende nur den schönen Grundsatz, in **schwerern Büchern ist alles zu finden,** auf die lateinische Sprache an, und lege einem Knaben (denn von Knaben muß da die Rede seyn) alsbald er einiges Kenntniß von Nenn- und Zeitwörtern erreicht hat, den Livius, den Sallustius, den Virgilius, den Plautus u. s. m. vor, und man wird die Ungereimtheit bald merken.

Nun will ich versuchen, ob zwischen diesen zweenen Irrwegen keine Mittelstrasse zu finden sey, die man sicher antrèten könnte. Ich bin aber so eitel nicht, daß ich glauben sollte, der Weg, den ich zeige, wäre der richtigste und kürzeste; noch auch so dreist, daß ich andern, diesen Weg einzuschlagen, viel rathen sollte. Nein! Ich lege nur meine Gedanken an den Tag, die ich theils aus guten Büchern, theils aus eigener Erfahrung habe. Und wer wird mir dieses vergen können? Andere mögen davon urtheilen, was sie nur immer wollen, und dieselben nach Belieben entweder gutheißen, oder verwerfen. Ich bin auch allezeit bereit, eines Andern Weg zu gehen, wenn er richtiger und kürzer, als der meine, seyn sollte.

Wenn

Wenn die Schüler einmal die Buchstaben wohl kennen und aussprechen gelernet; auch einige Fertigkeit im Lesen und Schreiben erreicht haben: so soll man sie sonderbar auf die langen, kurzen und zweifelhaftigen Selbstlauter aufmerksam machen: wie nicht minder auf die neun stummen Mitlauter, und wie diese wiederum in rauhe, gelinde und mittlere eingetheilt werden: endlich auf die vier flüßigen und drey doppelten Mitlauter; denn von diesen hangen fast alle Veränderungen der Zeitwörter ab. Sodann lasse man sie das Geschlechtswort ὁ, ἡ, τὸ, wohl auswendig lernen, und gehe weiter zu den Abänderungen, wobey wiederum das Gedächtniß zu üben ist. Dieses Auswendig lernen ist zu fertiger Erklärung der Auctoren unumgänglich nothwendig; für die Knaben aber sehr leicht; weil ihr Gedächtniß noch ganz frisch, und nicht schon abgemattet ist. Man muß sie aber bey den Abänderungen der Nennwörter (eben das ist auch von den Zeitwörtern zu merken) nicht ein gewisses Wort, sondern nur die Tabell einer jeden Abänderung auswendig lernen lassen. Geschieht dieses nicht: so werden sie sich an ein gewisses Wort binden, und immer Beschwerniß haben, so bald ein Wort vorkömmt, das einen andern Mitlauter vor der veränderlichen Endsylbe hat. Ist nun die Tabell einer Abänderung wohl gelernet, so führt man sie zum Beyspiele, das nach der Tabell steht: wo ich überall zu grösserer Deutlichkeit die veränderliche Endsylbe von den übrigen durch ein Querstrichlein abgesondert habe. Da läßt man

sie

sie die Anwendung der Tabell, damit sie dem Gedächtniße tiefer eingedrückt werde, in einigen Wörtern gleich auswendig, und, doch nicht zu lange, auch schriftlich machen. Man erklärt ihnen die Anmerkungen und Ausnahmen, und giebt wiederum überall Beyspiele davon an. Und so geht man von einer Abänderung zur andern.

Da muß ich etwas ein für allemal erinnern. Es ist zu unserer Absicht, die nur das Bücherlesen ist, gar nicht vonnöthen, daß man alle Ausnahmen, vielweniger, daß man alle ausgenommene Wörter (die ich auch dieser Ursache wegen nicht beygesetzt habe) auswendig lerne. Nein! es ist schon genug, wenn man die Tabell wohl im Kopfe hat, und dabey weiß, daß einige Wörter von der allgemeinen Regel abweichen. Treffe ich nun in meinem Auctor auf ein dergleichen unrichtiges Wort, so wird es mich wohl für sich selbst auf die Ausnahme zurück führen. Doch muß man den Schülern die Ausnahmen erklären, damit sie sich, wenn in der Erklärung eine Schwierigkeit vorkömmt, erinnern können, dergleichen was gehört und gelesen zu haben. Thut man dieses nicht: so wird man in der Erklärung immer verdrüßlich aufgehalten. Ja es werden wohl auch die Schüler ihren Lehrer in der Stille einer Untreue beschuldigen, als der alle Beschwernißen vor ihren Augen verborgen hätte, derer sie, ihrer Meynung nach, nur gar zu viel anträfen. Und dieses waren die Ursachen, warum ich überall Ausnahmen beygefügt. Doch wollte ich nicht alle Kleinig-

keiten

keiten beybringen; weil sie nur ermüden, und weit leichter im Fortgange durch fleißiges Lesen gelernet werden. Aber so werden die Schüler die griechischen Argumenter sehr schlecht machen. Gut! sie sollen gar keine mehr machen. Die Argumenter sind in einer Sprache, die man nicht zum Schreiben und Reden, sondern nur zum Verstehen lernt, eine durchaus unnüze Uebung. Da muß man analytisch, und nicht synthetisch zu Werke gehen: da muß man erklären, übersetzen. Die mündlich, und schriftlich gemachten Uebersetzungen sind die fürträglichsten Uebungen. Denn so werden die Knaben alle Ausgänge und Regeln ihrem Gedächtniße auf eine angenehme Weise vollends eindrücken; weil man sie bey der Erklärung immer darauf zurückführen, und ihnen sagen wird, in was für einem Falle, Geschlechte jedes Wort stehe, zu was für einer Abänderung dasselbe gehöre, u. s. m. Ich komme nun wieder auf das vorige zurück.

Nachdem man auf besagte Weise alle Abänderungen mit seinen Schülern durchgangen hat: so zeige man ihnen was weniges von den Beywörtern; wie sie nämlich durch alle Geschlechter abgeändert werden: und nach diesem die Vergleichungsstaffeln, derer sie fähig sind. Alsdann lasse man sie die Fürwörter, die veränderlichen Zahlwörter, und das Hülfswort, Εἰμὶ, auswendig lernen. Endlich sage man ihnen was weniges von den Regeln des Wohlklangs aus dem ersten und zweyten Artikel: von dem dritten brauchen sie

unter-

unterdessen nur die sechste Regel der Veränderung, und die zweyte Regel der Hinzusetzung. Die wenigen Regeln von Veränderung der Selbst- und Doppellauter überheben die Kinder vieler und grosser Beschwerden. Denn jene Schreckenbilder, die abgekürzten Nennwörter, denen die Grammatiker, zum Tort der Knaben, fünf ganz besondere Abänderungen eingeräumt haben; und denen Gretser zum Ueberfluße noch eine ganze Liste Wörter hinzusetzt, die zwar zu den ordentlichen Abänderungen gehören, aber doch abgekürzt werden können: die abgekürzten Zeitwörter, denen man wiederum, aus sonderbarer Gefälligkeit, drey besondere Abwandlungen zugestanden hat, verschwinden von sich selbsten. Welcher Vortheil für die Knaben!

Dieses alles könnte bey gelehrigen und muntern Kindern (denn bey allen wird es wohl nie geschehen) in einer Zeit von dreyen, oder höchstens vier Monaten ganz füglich zu Stande gebracht werden.

Nun aber haben die Schüler in der Grammatik unterdessen auch genug gethan. Man lasse sie itzt die süssen Früchte ihrer Arbeit genießen, und gebe ihnen einige griechische Stellen, in denen noch kein anders Zeitwort, als das εἰμὶ, anzutreffen, mündlich und schriftlich zu erklären. Dieses wird sie ungemein freuen, und zur Liebe und Erlernung der griechischen Sprache, Troz allen Beschwerden, fürs künftige auf das nachdrück-

drücklichste ermuntern; weil sie schon die Anwendung der Regeln sehen, den Nutzen empfinden. Sie werden sich die größte Ehre daraus machen, etliche griechische Wörter erklären, das H. Kreuz griechisch machen, das Ehre sey dem Vater ꝛc. griechisch hersagen zu können. Und wenn ein geschickter Lehrer den Fleiß der Schicklichern mit öffentlichem Lobe, mit geringen Vorzügen, mit kleinen Geschenken zu belohnen weiß, so wird in aller Knaben Herzen eine edle Nacheiferung aufbrennen, die noch allemal die besten Wirkungen gehabt hat. Man vergesse aber bey den Uebersetzungen nicht, die Knaben anzeigen zu lassen, in was für einem Falle, Geschlecht; in was für einer Zahl und Vergleichungsstaffel jedes Wort stehe; ob es nicht von der gemeinen Regel abweiche, u. s. w. Es würde auch sehr gut seyn, wenn man etwas aus dem siebenten Hauptstücke des zweyten Werkchens von der Wörterfügung erklärte; dieses würde die Uebersetzung erleichtern.

Will nun einer da stehen bleiben, und sich im ersten Jahre mit dem ersten Werkchen begnügen, so mag er es wohl thun. Nur muß er nicht vergessen, selbes im zweyten Jahre wiederum zu durchgehen, bevor er zum zweyten schreitet. Und diese Wiederholung des vorigen muß von Jahre zu Jahre beobachtet werden. Doch glaube ich, man könnte es im ersten Jahre wohl noch weiter bringen. Wie weit? das läßt sich nicht so leicht bestimmen. Ein jeder Lehrer muß seine Schüler kennen, und sich nach ihrem Fortgange richten.

richten. Je weiter man (doch ohne Uebereilung) kommen kann, um so viel besser ist es. Ich fahre, ohne Rücksicht auf die Zeit, wiederum fort, die Weise zu zeigen, die mit den Knaben ferners beobachtet werden könnte.

Bevor man das zweyte Werkchen von den Zeitwörtern anfängt, muß man den Knaben die noch übrigen Regeln des Wohlklangs erklären. Auf diese Art wird man viele Regeln und Veränderungen ganz leicht verstehen, weil sie nur Folgen des Wohlklangs sind; die man aber, ohne diesem Kenntniße, nur für ein willkührliches Wesen ansehen würde, und auch müßte, ohne eine vernünftige Ursache davon angeben zu können. Es wird auch sehr fürträglich seyn, daß man hier den Knaben die Lehre von den Selbst- Doppel- und Mitlautern auf ein neues einschärfe; denn darauf kömmt in den Zeitwörtern fast alles an. Sodann läßt man sie die Tabell der thätigen Zeitwörter auswendig lernen: man giebt ihnen überhaupt die Lehre von der Vermehrung, von den Kennbuchstaben und vorletzten Sylben: man geht auf das Beyspiel, und erklärt ihnen der Ordnung nach, was bey jeder Zeit zu beobachten. Da muß man wiederum inne halten, damit die Knaben nicht mit allzu vielen Regeln auf einmal überhäuft werden. Man läßt sie die bisher erklärten Regeln in mündlich und schriftlich gemachten Uebersetzungen einiger griechischen Stellen anwenden, in denen sich keine andere, als nur thätige Zeitwörter befinden sollen. Von dieser Art sind alle Stellen

des

des ersten Hauptstücks in der Sammlung griechischer Stellen. Sie sollen bey jedem Zeitworte anzeigen, in was für einer Person, Zahl, Zeit, Art dasselbe stehe, ob eine Ausnahme dabey sey. Damit aber diese Arbeit den Knaben erleichtert werde, so erkläre man ihnen aus dem sechsten Hauptstücke die Regeln von der Suchung des Ursprungs. Es würde auch sehr gut seyn, wenn man vor der Erklärung das siebente Hauptstück von der Wörterfügung wiederholte. Haben nun die Schüler in den thätigen Zeitwörtern einige Fertigkeit erreicht, so geht man zu den leidenden; und nachdem man auch da die nothwendigen Regeln, wie oben, erklärt, und Uebersetzungen einiger Stellen, die sowohl leidende, als thätige Zeitwörter haben, aus dem zweyten Hauptstücke der Sammlung gemacht hat: schreitet man zur Mittelgattung der Zeitwörter, und macht es eben so, wie bey der thätigen und leidenden Gattung; doch so, daß die Stellen, die man vorlegt, noch keine Zeitwörter in μι haben. Das ganze dritte Hauptstück der griechischen Sammlung besteht aus solchen Stellen. Wenn die Zeitwörter in ω so behandelt worden, so geht man zu denen in μι, die doch kurz abgefertigt werden können. Man vergesse aber ja nicht, die Knaben anzuhalten, daß sie die den richtigen Zeitwörtern in μι nachgedruckten unrichtigen bedachtsam überlesen, oder wohl gar auswendig lernen. Darauf folgt die Erklärung einiger Stellen des vierten Hauptstücks der griechischen Sammlung, in denen alle Zeitwörter ohne Unterschied vorkommen.

Und dieses wäre beyläuftig die Arbeit des zweyten und dritten Jahrs. Zweifelt einer, ob die Knaben dieses alles in so kurzer Zeit neben ihren andern Schulgeschäften lernen können: so frage er nicht seinen, mit Vorurtheilen wider die griechische Sprache eingenommenen Verstand; sondern diejenigen, die ihre Kinder nach dieser Art mit glücklichem Erfolge geführet haben.

Hat man es mit seinen Schülern einmal so weit gebracht: so darf man sie ohne weiters mit den besten griechischen Schriftstellern bekannt machen. Da würde ihnen eine Sammlung auserlesener prosaischer und poetischer Stücke aus den besten Schriftstellern Griechenlands wohl bekommen. Vielleicht wage ich es noch, eine dergleichen Sammlung nebst einer Abhandlung von den Dialekten, und der Versekunst der Griechen, zu liefern.

Dieses sind nun meine Gedanken über die Art die griechische Sprache zu lehren und zu lernen: und so, glaube ich, könnte man seine Schüler mit Nutzen führen. Kenner mögen davon urtheilen. Ich eile, das erste Werkchen selbst anzufangen.

Anfangsgründe der Griechischen Sprache.

Erstes Werkchen Von den Nennwörtern.

Das erste Hauptstück. Von den Buchstaben.

Man muß dieses Hauptstück für keine Kleinigkeit ansehen. Es liegt viel daran, daß die Schüler die Buchstaben recht kennen, sie wohl aussprechen, und die Schrifften fertig lesen lernen. Zur Uebung im Lesen kann man sich der Stellen bedienen, die am Ende des ersten Werkchens stehen.

Der erste Artikel.

Von den griechischen Buchstaben, derselben Namen und Bedeutung.

Die Griechen haben vier und zwanzig Buchstaben, deren Gestalt, Aussprache, und Bedeutung die folgende Seite zeiget.

Tabell
der griechischen Buchstaben.

Figuren.	Aussprache.		Bedeutung.
Α α	ἄλφα	Alpha	A.
Β β ϐ	βῆτα	Bita	B.
Γ γ ſ	γάμμα	Gamma	G.
Δ δ	δέλτα	Delta	D.
Ε ε	εψιλὸν	Epsilon	E, das kurze.
Ζ ζ	ζῆτα	Zita	Z. ds.
Η η	ἦτα	Ita	J.
Θ θ ϑ	θῆτα	Thita	Th.
Ι ι	Ιῶτα	Jota	J.
Κ κ	κάππα	Kappa	K.
Λ λ	λάμδα	Lamda	L.
Μ μ	μῦ	My	M.
Ν ν	νῦ	Ny	N.
Ξ ξ	ξῖ	Xi	X.
Ο ο	ομικρὸν	Omikron	O, das kleine.
Π π ϖ	πῖ	Pi	P.
Ρ ρ ϱ	ῥῶ	Rho	R.
Σ σ ς	σίγμα	Sigma	S.
Τ τ ι	ταῦ	Tau	T.
Υ υ	υψιλὸν	Ypsilon	y, u, das kleine.
Φ φ	φῖ	Phi	Ph.
Χ χ	χῖ	Chi	Ch.
Ψ ψ	ψῖ	Psi	Ps.
Ω ω	ωμέγα	Omega	O, das grosse.

Verbin-

Verbindungen, und Abkürzungen der griechischen Buchstaben.

ἀπὸ	ἀπὸ	περὶ	περὶ
ἀρ	ἀρ	ππ	ππ
αὐτῷ	αὐτῷ	πρὸ	πρὸ
γὰρ	γὰρ	ϛχ	σχ
γεν	γεν	σθαι	σθαι
διὰ	διὰ	σθαι	σθαι
ἐκ	ἐκ	ϛ	στ
ἐπὶ	ἐπὶ	ται	ται
καὶ ϗ ϗ	καὶ	τὴν	τὴν
κατὰ	κατὰ	τῆς	τῆς
μὲν	μὲν	τὸ	τὸ
μετὰ	μετὰ	τὸν	τὸν
ȣ	ου	τρ	τρ
παρὰ	παρὰ	ὑπὸ	ὑπὸ

Der zweyte Artikel.

Wie man die Buchstaben aussprechen soll.

Die Aussprache der griechischen Buchstaben ist nun sehr zerschieden. Dieser spricht so; der andere so: jeder nach seinem Dünkel, oder wie ers ist gelehret worden, so, daß es einem fast unmöglich scheinen möchte, eine Gleichförmigkeit in dem Stücke einführen zu können. Und geht diese Ungleichheit der Aussprache so weit, daß, wenn einer dem andern auf seine Art eine griechische Stelle vorliest, der andere kaum ein Wort davon versteht. Es wäre also eine durchaus gleiche Aussprache höchstens zu wünschen.

Aber wie soll man sprechen? welches ist die wahre Aussprache? und wem soll man, da die Meynungen so sehr getheilet sind, vor dem andern folgen? Ich kann, und will in dieser Sache keinen Schiedrichter abgeben. Doch glaube ich, man würde nicht unweise handeln, wenn man sich durchaus beflisse, so zu sprechen, wie man in ganz Griechenlande mit größester Eintracht noch bis auf diese Stunde spricht. Denn es bezeugen uns Männer, die Griechenland durchwandert, und mehrere Jahre darinnen gelebet haben, daß sie von dem schwarzen Meere an auf einer Seite des Archipelagus bis auf Cypern: und auf der andern Seite von der Romanie abwärts bis an das griechische Meer, und wiederum an demselben aufwärts bis über Corfu die nämliche Aussprache angetroffen.

Ich sage dieses keineswegs, als glaubte ich, die Aussprache der itzigen Griechen wäre unstreitig

die

die wahre Aussprache, die Aussprache der alten Griechen. Nein! Gretser, Boldon, Giraudeau, und nebst andern die vor Jahren zu Leipzig gedruckte gelehrte Abhandlung behaupten mit recht scheinbaren Gründen das Widerspiel. Ja ich habe selbst allzeit geglaubt, daß das η bey den alten Griechen nicht wie unser i gelautet; sondern daß es einen gewissen Mittelton zwischen e und i, so wie das υ zwischen i und u, gehabt hat, den wir nun nicht mehr wissen. Weil es aber zu unserm Ziel und Ende, das das Lesen und Verstehen griechischer Bücher ist, sehr wenig beyträgt, ob man ita oder eta ausspreche; und die wahre Aussprache ohnehin schon verlohren ist: so habe ich mich entschlossen, so zu lesen und auszusprechen, daß mich auch diejenigen verstehen könnten, wenn sie mich jemals hören sollten, von denen man noch kaum mit Grunde sagen kann, daß ihnen die griechische Sprache, so wie uns, eine todte Sprache sey. Werden sich aber auch andere dazu entschliessen? das weiß ich nicht. Das allein weiß ich gewiß, daß eine Einförmigkeit in der Art zu sprechen nicht nur höchstnützlich, sondern wohl auch nothwendig sey. Oder wird eine solche Ungleichheit den Knaben, die die Sache nicht genug einsehen, kein Stein des Anstosses seyn? wird es ihnen nicht verdächtig vorkommen, wenn sie jeden Lehrer anders sprechen hören? wird nicht dadurch die Liebe zu der griechischen Sprache bey vielen ausgelöscht werden? —— ——

Nun muß ich noch einige Stücke aus der Tabell erklären.

Das B hat einen Mittelton zwischen V, und B: es pfeift nicht so stark, wie das erste; und klingt auch nicht so helle, wie das zweyte.

Das Γ lautet wie das deutsche G. nur vor dem α geben ihm die Griechen einen besondern Nachdruck aus dem Schlunde, und lautet fast eben so, wie das R bey denjenigen, die selbes nicht recht aussprechen können. So wird auch das γ vor γ, κ, ξ, χ wie ν ausgesprochen: ἄγγελος, wie ἄνγελος: ἄγκυρα, wie ἄνκυρα: εγξέω, wie ενξέω: αγχίνοια, wie ανχίνοια, u. s. w.

Das Δ klingt nicht so stark, wie unser D. man legt in Sprechung desselben die Zunge zwischen die Zähne, und zieht sie schnell zurücke, ohne die Zähne, oder Lefzen zusammen zu drücken.

Das griechische Z, sagt Quintilian, hat eine besondere Annehmlichkeit, und giebt der Rede, weiß nicht was Fröhliches. In der Mitte tönt selbes, wie das s: im Anfange aber hat es, gleich dem französischen s, einen besondern Nachdruck.

Auch das Θ hat was besonders. Wenn man es richtig sprechen will, muß man die Zunge unter die Zähne thun, die Zähne selbst etwas zusammen drücken, ein wenig aus dem Munde zischen, und so die Zunge zurücke ziehen.

Das K wird, wie das deutsche K, allezeit hart ausgesprochen, und nie, wie unser C.

Das Σ lautet in der Mitte so stark, als wenn es verdoppelt wäre.

Das T wird nie, wie ein C; sondern allezeit hart ausgesprochen: nach dem ν aber lautet es, wie das deutsche D, πάντα wie πάνδα u. s. w.

Das

Das Υ wird nach einem Mitlauter wie unser y ausgesprochen. Nach einem Selbstlauter aber wird es gleichsam zu einem Mitlauter; nur pfeift es nicht so stark, wie das φ.

Der dritte Artikel.

Abtheilung der Buchstaben.

Die Buchstaben werden in Selbst- und Mitlauter abgetheilt.

Von den Selbstlautern.

Die Griechen zählen sieben Selbstlauter, zween lange η, ω: zween kurze ε, ο: und drey zweifelhaftige α, ι, υ. Davon werden η und ω uneigentliche: die übrigen aber eigentliche Selbstlauter genennt. Ferner werden ι, υ nachgesetzte, und die andern fünf vorgesetzte Selbstlauter genennt; weil in der Verbindung jene diesen allezeit nachstehen.

Von den Doppellautern.

Wenn zween Selbstlauter zusammen treffen, entsteht gemeiniglich ein Doppellauter. Es giebt sechs eigentliche, und sechs uneigentliche Doppellauter.

Eigentliche.

αι. Alpha-jota. ae.

ει. Epsilon-jota. i.

οι. Omikron-jota. i.

αυ. Alpha-ypsilon. au.

ευ. Epsilon-ypsilon. eu.

ου. Omikron-ypsilon. u.

Uneigentliche.

ᾳ Alpha mit unterschriebnem jota. a.

ῃ. Jta mit unterschriebnem jota. i.

ῳ. Omega mit unterschriebnem jota. o.

ηυ. Jta ypsilon. î.

υι. Ypsilon-jota. î.

ωυ. Omega-ypsilon. u.

Anm. Was jeder Doppellauter bedeute, und wie er gesprochen werden solle, ist aus der Tabell zu ersehen. Es setzen die Griechen, wenn sie einen Doppellauter aussprechen, die Selbstlauter nie so auseinander, daß man jeden ins besondere höre. Denn wenn sie dieses wollen, machen sie auf den letzten Selbstlauter zween Dupfen, wie in ἀΐδιος u. s. w. Von dem υ habe ich schon gesagt, daß es da gleichsam zu einem Mitlauter werde.

2. **Anm.** Das Düpschen unter einem Selbstlauter bedeutet ein Jota, und wird das unterschriebne Jota genennt. Man schreibt niemals ηι, ωι; sondern allzeit ῃ, ῳ. Bisweilen steht das Jota auch unter dem α, so ᾳ.

Von den Mitlautern.

Die griechische Sprache hat siebenzehn Mitlauter; acht halblautende, und neun stumme.

Stumme sind β, π, φ: γ, κ, χ: δ, τ, θ. Diese werden wiederum eingetheilt in drey rauhe φ, χ, θ: in drey gelinde π, κ, τ: und in drey mittlere β, γ, δ. Diese Abtheilung ist sehr wichtig, und also wohl zu merken.

Halblautende Mitlauter sind λ, μ, ν, ρ, σ, ζ, ξ, ψ. Die vier ersten, nämlich λ, μ, ν, ϱ, heißt man flüssige: die drey letzten ζ, ξ, ψ doppelte; weil ζ für δσ: ξ für γσ, κσ, χσ: ψ für βσ, πσ, φσ gilt. Das σ endlich gehört weder zu diesen, noch zu jenen; sondern ist ein einzelner, gleichsam eigenmächtiger Selbstlauter.

Der vierte Artikel.

Von den Tonzeichen.

Man unterscheidet drey Töne, den schweren, den scharfen, und einen Mittelton. Jeder hat sein besonders Zeichen. Das schwere Tonzeichen ist ein von der linken Seite zur rechten gezognes Strichlein `, Τιμὴ. Das scharfe Tonzeichen ist ein von der rechten zur linken gezognes Strichlein ´, λόγος. Das Mitteltonzeichen endlich ist ein doppelt gekrümmter Strich ˜, μοῦσα. Obschon nun diese Zeichen eine Erfindung der Grammatiker späterer Zeiten sind, und in den alten Manuscripten und Aufschriften keine Spur davon anzutreffen ist: muß man sie doch nicht verachten. Sie thun im Lesen gute Dienste. Sie bestimmen oft die eigentliche Bedeutung eines Worts; so heißt Θεοτόκος einen, der GOtt gebohren hat: Θεότοκος aber einen, der aus GOtt ist gebohren worden. Sie unterscheiden oft die Zeiten; so ist τυπών die zweyte unbestimmte: τυπῶν die zweyte künftige Zeit. Sie geben der Sprache den Wohlklang, und rednerischen Numerum, eine der Hauptschönheiten dieser Sprache. Es sind diese Tonzeichen zu einer Zeit erfunden worden, in der sich die gute Aussprache allgemach zu verlieren anfieng. Ihr Ziel und Ende ist, daß sie anzeigen, bey welcher Sylbe man die Stimme erheben müsse. Die Tonzeichen sind also nicht für das Sylbenmaaß, sondern für die Aussprache. Man glaube aber ja nicht, daß ich der Jugend die alte Bürde, die man vor Jahren von ihren Schultern genommen, wiederum aufladen, und sie zu jener Klippe zurück führen

wolle,

wolle, an welcher der Lust so vieler Jünglinge zur griechischen Sprache gescheitert hat. Nein! das will ich nicht! Zu dem Ziel und Ende, das ich mir bey diesem Werkchen vorgesteckt, ist es schon genug, daß man wisse, wie viel Tonzeichen seyn, was sie bedeuten, was sie taugen. Und nur jene, die ihre Schüler auch griechisch wollen reden, und schreiben ehren, müssen sich weiter damit abgeben.

Von dem Hauche.

Die Griechen sprechen ihre Wörter, so mit einem Selbst- oder Doppellauter anfangen, bald mit einem rauhen Hauche aus, wie wir die von einem H anfangenden Wörter: bald mit einem sanften, den man kaum merkt. Das Zeichen des rauhen gleicht unserm c, und steht auf dem Selbst- oder Doppellauter, wie in ἅμα. Das Zeichen des gelinden Hauches gleicht unserm umgekehrten ɔ, wie in ἀργὸς. Das gelinde Hauchzeichen wird oft weggelassen, weil man es schon versteht, wo kein rauher Hauch angezeigt ist. Aus den Mitlautern hat das einzige ρ ein Hauchzeichen. Am Anfange eines Worts das rauhe, wie ῥήτωρ. In der Mitte aber, wo das ρ verdoppelt steht, hat das erste das gelinde, das zweyte das rauhe Hauchzeichen, so ἄῤῥην.

Von den Unterscheidungszeichen.

Das Kenntniß dieser Zeichen ist zum Lesen schlechterdings nothwendig. Im Schlußpunkte, und Strichlein kommen die Griechen mit uns überein. Das griechische Fragezeichen ist wie unser Strichpunkt,

punkt, so; Statt des Strich- und Doppelpunkts machen sie ein Düpfchen ob der Linie, so εἶπεν· Das Ausrufungszeichen ist in der Mitte ein Strichlein, am Ende ein Punkt. Das umgekehrte c über dem letzten Buchstaben eines Worts zeigt an, daß der letzte Selbst- oder Doppellauter abgestossen worden, z. B. πάντ' ἔλεγεν für πάντα ἔλεγεν, und heißt das Abstossungszeichen. Die zwey Düpfchen über einem Selbstlauter zeigen an, daß derselbe abgesondert auszusprechen sey, wie in αΐδιος; denn wären die zwey Düpfchen nicht da; würde man αι für einen Doppellauter ansehen.

Das zweyte Hauptstück.
Von dem Wohlklange.

Die Griechen sind Feinde des Mitlauts: sie vermeiden ihn, so gut sie können, und suchen überall den Wohlklang zu befördern. Man muß aber ja nicht meynen, diese Regeln giengen nur auf die Zierlichkeit. Nein: sie sind nothwendig; denn darauf gründen sich viele Regeln, und Veränderungen, sonderbar der Zeitwörter: und eben darum habe ich sie voraus setzen müssen. Wann aber, und wie man sie lernen soll, habe ich bereits gemeldet, da ich von der Art, die griechische Sprache zu lehren, und zu lernen geredet. Noch muß ich erinnern, daß diese Regeln nicht allemal alle nothwendig beobachtet werden müssen. Der Mislaut kann entstehen, entweder weil mehrere Selbstlauter zusammen

stossen;

stossen; oder weil gewiße Selbst- und Mitlauter unmittelbar aufeinander folgen, die die Aussprache schwer machen; oder endlich weil zwey, oder mehrere zusammentreffende Mitlauter den Wohlklang verderben. Die Mittel, derer sich die Griechen zur Vermeidung des Mitlauts bedienen, sind die Veränderung, die Verwerfung, die Hinzusetzung.

Der erste Artikel.

Mislaut aus den Selbstlautern unter sich.

Der Mislaut kann da entstehen, wenn in eben demselben Worte zween, oder mehrere Selbstlauter unmittelbar beysammenstehen: oder wenn zwey Wörter aufeinander folgen, derer das eine mit α, αι, ε, ο, οι aufhört, und das andere mit was immer für einem Selbst- oder Doppellauter anfängt. Im ersten Falle bedienen sich die Griechen der Veränderung: im zweyten der Verwerfung, und Hinzusetzung.

Veränderung.

Die Veränderung, oder, wie wir sie da nennen können, die Verkürzung, und Zusammenziehung ist am meisten zu merken; denn diese ist es, die uns fünf besondere Abänderungen der Nennwörter, und drey Abwandlungen der Zeitwörter ersparen läßt.

1. Regel. Als oft ein ι hinter den abzuändernden Selbstlauter zu stehen kömmt; so oft wird selbes unter den veränderten gesetzt. So wird aus γελάοιμι, γελώιμι, endlich γελῷμι.

2. Regel.

2. **Regel.** Wenn einer von den zusammenzuziehenden Selbstlautern ein ι unter sich hat, bekömmt es auch der zusammengezogne: γελάῃ γελᾷ.

3. **Regel.** Wenn drey Selbstlauter zusammentreffen, werden nur zween zusammengezogen: ελεέομεν, ελεοῦμεν.

Anm. Wie die Veränderung, und Zusammenziehung geschehen müsse, lehren folgende Tabellen. Das gekrümmte Strichlein ˜ ist das Zeichen der Zusammenziehung, das doch, nach den Regeln der Tonzeichen, nicht bey allen Zusammenziehungen stehen kann.

A.

α und α			α und ο		
α - ε			α - οι		
α - ει	in α		α - ου	in ω	
α - η			α - ω		
α - ι					

1. **Anm.** Einige Wörter ziehen das αε in η zusammen: χράεται, χρῆται für χρᾶται: ζάειν, ζῆν für ζᾷν.

2. **Anm.** Bey den Wörtern auf ας, ατος werfen die Griechen oft das τ hinweg, und machen sodann die oben angezeigte Verkürzung: κέρατος, κέραος, κέρως: κέρατα, κέραα, κέρα.

3. **Anm.** Man vergesse nicht, den Kindern überall Beyspiele anzugeben.

E.

ε und α	in η	ε und ι	in ει
ε - αι		ε - ο	- ου
ε - ας	in εις	ε - οι	- οι
ε - ε	in ει	ε - ου	- ου
ε - ει		ε - ω	- ω
ε - η	in η		

1. Anm.

1. Anm. In den Nennwörtern wird εα bisweilen in α zusammengezogen; also von οστέα οστᾶ, die Beine.

2. Anm. Eben in den Nennwörtern wird der Ausgang εε nicht in ει, sondern in η zusammengezogen: αλήθεε, αλήθη.

I.

ι und α in ι	ι und ες in ις
ι - ας - ις	ι - ι - ι

O.

ο und α	in ω	ο und ει	in οι
ο - η		ο - η	
ο - ω		ο - ι	
ο - ε	in ου	ο - οι	
ο - ο		ο - ας	- ους
ο - ου		ο - ειν	- ουν

1. Anm. In den Nennwörtern wird ο und εις in ου zusammengezogen: πλακόεις πλακοῦς; ο aber und α in ου: μείζοας, μείζους.

2. Anm. Auch da wird bisweilen in den Wörtern auf ων, ονος das ν verworfen, und die gewöhnliche Zusammenziehung gemacht: μείζων, der grössere, μείζονα, μείζοα, μείζω: μείζονες, μείζοες, μείζους: μείζονας, μείζοας, μείζους.

Y.

υ und ες in υς

υ und ας in υς.

Verwerfung.

Die Verwerfung, oder, wie wir sie da heißen können, die Abstoßung, geschieht gemeiniglich bey

dem

dem ersten Worte, von dem der letzte Selbst- oder Doppellauter weggeworfen wird: so wird aus μετὰ ἐμοῦ, μετ᾽ ἐμοῦ: aus βούλομαι ἐγὼ, βούλομ᾽ ἐγὼ.

Sie geschieht aber auch nicht selten bey dem folgenden Worte, das den ersten Selbst- oder Doppellauter verliert. Und trägt sich dieses sonderlich bey dem Knüpfwörtchen καὶ zu, wenn das nächste Wort von α oder ε anfängt; in welchem Falle das ι unter das α geschrieben wird, und schmelzen beyde Wörter in eines zusammen: z. B. aus καὶ ἐγὼ wird κἀγὼ: aus καὶ ἐν und καὶ ἂν wird κἂν: aus καὶ ἐκεῖνος, κἀκεῖνος u. s. w. Die Dichter sind in dem Stücke sehr ausschweifend. Daher gehören auch die aus einem Vorworte und einem andern Theile der Rede zusammengesetzten Wörter, wenn das Vorwort mit einem Selbstlauter aufhört, und der andere Theil der Zusammensetzung mit einem anfängt; denn da verliert das Vorwort seinen Selbstlauter: so kömmt κατέχω von κατὰ und ἔχω: ἀπέχω von ἀπὸ und ἔχω. Und geschieht dieses nicht nur, wenn das Zeitwort selbst von einem Selbst- oder Doppellauter anfängt; sondern auch, wenn selbes in der Mitte durch ein ε vermehret wird. So sagt man von καταφέρω nicht καταέφερον, sondern κατέφερον. Doch die drey Vorwörter ἀμφὶ, περὶ und πρὸ sind ausgenommen; denn diese behalten ihren Selbstlauter, wie προάγω, περιάγω, ἀμφιάζω u. s. w.

Hinzusetzung.

Der Hinzusetzung gebrauchen sich die Griechen bey den Nennwörtern der fünften Abänderung im dritten

ten Falle der vielfachen Zahl: und bey den Zeitwörtern, wo die dritte Person auf σι oder ε ausgeht, wenn das nächste Wort von einem Selbst- oder Doppellauter anfängt; oder auch ohne diesem am Ende eines jeden Redsatzes. Sie setzen nemlich in diesen Fällen ein ν zu dem ersten Worte, wie, ταῦτα πᾶσιν ἔλεγεν, dieses sagte er allen, für ταῦτα πᾶσι ἔλεγε. Eben dieses thun sie auch bey dem εἴκοσι und ἐστὶ, εἴκοσιν ἐνταῦθα ζῶά ἐστιν, zwanzig Thiere sind da.

Οὕτω nimmt ein ς an, wenn ein Selbst- oder Doppellauter folgt, οὕτως ἔχει, so verhält sichs. Dieses geschieht auch bisweilen in andern Wörtern, sonderbar in ἄχρι, μέχρι und νόσφι.

Wenn nach dem ου, nicht, ein Selbst- oder Doppellauter kömmt, nimmt es ein κ an: ουκ ἂν, in der That nicht.

Der zweyte Artikel.

Mislaut aus den Selbst- und Mitlautern.

Dieser Artikel läßt sich mit einer einzigen Regel abfertigen, sie ist diese: Ein rauher Selbst- oder Doppellauter leidet keinen gelinden Mitlauter vor sich, sondern verändert ihn in einen rauhen. So, weil ἔχω, haben, in der künftigen Zeit auf dem ε einen rauhen Hauch hat, ἕξω, wird aus κατέχω nicht κατέξω, sondern καθέξω. So macht man bey der Abstossung aus ἀπὸ οὗ nicht ἀπ' οὗ, sondern ἀφ' οὗ: so wird aus ἐπὶ und ἵστημι nicht ἐπίστημι, sondern ἐφίστημι: und das ου, wenn ein rauher Selbst- oder Doppellauter folgt, nimmt nicht ein κ, sondern χ an,

ουχ

ουχ ἑπουμαι, ich werde nicht folgen. Nur das εκ geht von dieser Regel ab, und nimmt ein ξ an, es mag nun ein rauher, oder sanfter Selbst, oder Doppellauter folgen; und dieses auch bey der Zusammensetzung: so wird aus εκ und αποστέλλω εξαποστέλλω, u. s. w.

Der dritte Artikel.

Mislaut aus den Mitlautern unter sich.

Zur Vermeidung des aus Zusammenstossung der Mitlauter entstehenden Mislauts, dienen eben jene drey Mittel, die bey den Selbstlautern sind angewandt worden, nämlich:

Die Veränderung.

1. Regel. Ein gelinder Mitlauter hat gemeiniglich einen gelinden Mitlauter unmittelbar vor sich, nicht τέτυφται, sondern τέτυπται: der Mittellauter einen Mittellauter, nicht ἕπδομος, sondern ἕβδομος; nicht ὀκδοος, sondern ὀγδοος: der rauhe Mitlauter einen rauhen, nicht ετύπθην, sondern ετύφθην. Und dieses ist die Ursache, warum bey Abstossung eines Selbstlauters beyde gelinde Mitlauter, wenn zwey unmittelbar beysammen stehen, müssen in rauhe verändert, und z. B. aus νύκτα ὅλην, νύχθ᾽ ὅλην muß gemacht werden.

Anm. Dieses ist aber nur von zerschiednen rauhen Mitlautern zu verstehen; denn eben dieselben stehen nicht beysammen, sondern der erste wird in einen gelinden verändert: man sagt also nicht σάφφειρος, ein Saphir, sondern σάπφειρος, u. s. w.

2. Regel. Zwey rauhe Mitlauter fangen nicht leicht zwo nächst aufeinander folgende Sylben an; sondern der erste wird zu einem gelinden. So sagt man von θρὶξ, das Haar, nicht θριχὸς, sondern τριχὸς: von θάπτω, begraben: nicht ἔθαφον, sondern ἔταφον: nicht θρέφω, sondern τρέφω. Doch kann dieses nicht allemal, sonderbar in der Mitte eines Worts, geschehen; so hat ποθέω, ungeachtet dieser Regel, εποθήθην, u. s. w.

3. Regel. Das μ leidet keinen rauhen Mitlauter unmittelbar vor sich, sondern verändert ihn in seinen Mittellauter: nicht λέλεχμαι, sondern λέλεγμαι. Das β aber muß gar zu einem μ werden; nicht τέτυφμαι, noch auch τέτυβμαι, sondern τέτυμμαι.

4. Regel. Das ν wird vor γ, κ, ξ, χ, in γ verändert; nicht πέφανκα, sondern πέφαγκα: nicht ενγαλέω, sondern εγκαλέω, u. s. w. Vor β, μ, π, φ, ψ, in μ; nicht πέφανμαι, sondern πέφαμμαι: nicht ενψύχω, sondern εμψύχω, u. s. w. In den Vorwörtern σὺν, εν, und in dem Nebenworte πάλιν wird das ν vor λ, ρ, ς (wenn das ς ohne andere Mitlauter steht) in λ, ρ, ς verändert; nicht συνλέγω, sondern συλλέγω: nicht συνράπτω, sondern συῤῥάπτω: nicht συνσείω, sondern συσσείω: nicht ενλάμπω, sondern ελλάμπω: nicht παλινλογέω, sondern παλιλλογέω, u. s. w. Eben dieses geschieht bey dem ανὰ, wenn das α verworfen wird, αλλύω für αναλύω, u. s. w.

5. Regel. Das τ des Vorworts κατὰ, wenn das letzte α abgestossen wird, das den Dichtern gemein ist, wird vor dem φ, χ in derer gelinde, π, κ verän-

verändert, κατέφαγε, κάπφαγε: καταχεῦσαι, κακχεῦσαι. Vor θ und τ bleibt das τ; κατέθανε, κάτθανε: κατατύπτεσθαι, καττύπτεσθαι. Vor andern Mitlautern wird es in einen gleichen Mitlauter verändert; καταδῦσαι, καδδῦσαι: κατέβαλε, κάββαλε: καταλείπειν, καλλείπειν: κατακείοντες, κακκείοντες, u. s. w.

6. Regel. γσ, κσ, χσ werden in ξ verändert: nicht μάστιγσι von μάστιξ, sondern μάστιξι: nicht βλακσὶ, von βλὰξ, sondern βλαξὶ: nicht λέλεγσαι, von λέγω, sondern λέλεξαι. βσ, πσ, φσ aber in ψ: nicht φλεβσὶ, sondern φλεψὶ: nicht οπσὶ, sondern οψὶ: nicht τέτυφσαι, sondern τέτυψαι.

7. Regel. Ist die Ursache der Veränderung verschwunden, so verschwindet auch diese: θρὶξ, τριχὸς, aber nicht τριξὶ, sondern θριξὶ, πέφαμμαι, aber nicht mehr πέφαμσαι, πέφαμται; sondern πέφανσαι, πέφανται, weil dort das χ, und hier das μ, als die Ursachen der Veränderung, nicht mehr vorhanden.

Verwerfung.

1. Regel. Das ν wird in dem Vorworte σὺν vor ζ und σ, wenn das σ mit einem andern Mitlauter verknüpfet ist, weggeworfen; συζυγία, nicht συνζυγία: συστέλλω, nicht συνστέλλω.

2. Regel. Wenn drey Mitlauter, die hart auszusprechen, aufeinander folgen, werfen die Griechen einen weg, und sagen z. B. πέπληνται für πέπλησνται. Doch gebrauchen sie sich bey den Zeitwörtern statt dieser Verwerfung gemeiniglich einer gewissen Umschreibung, von der an seinem Orte gehandelt soll werden.

Hinzusetzung.

1. Regel. Wenn das Wort von einem ρ anfängt, und vor diesem ρ noch eine andere Sylbe hingesetzt wird, verdoppelt sich das ρ. So wird von ῥίπτω ἔῤῥιπτον, nicht ἔριπτον.

2. Regel. Wenn drey Mitlauter, oder auch nur zwey zusammen kommen, die was härters klingen, setzen die Griechen bisweilen einen Selbstlauter darzwischen, und sagen πατράσι für πατρσί; ανδράσι für ανδρσί; κέκμηκα für κέκαμκα: τέτμηκα für τέταμκα.

Anm. In den zweyen letzten Beyspielen ist der Selbstlauter vor dem μ abgestossen, das die Griechen bey den Zeitwörtern auf μνω, μω, μάω, μέω, und auch andern, gemeiniglich thun.

Das dritte Hauptstück.

Von dem Nennworte, und dessen Abänderungen.

Wir wollen in diesem Hauptstücke nur von den Abänderungen der Nennwörter reden.

Der erste Artikel.

Was vorläufig vom Nennworte zu wissen.

Die Griechen räumen dem Nennworte drey Zahlen ein: die einfache, wenn von einem; die zweyfache,

fache, wenn von zweyen; und die vielfache, wenn von mehrern die Rede ist. Doch bedienen sie sich auch der vielfachen, obschon nur von zweyen geredet wird. Einer jeden Zahl geben sie fünf Fälle zu: den Nennfall, den Zeugfall, den Gebfall, den Klagfall, den Ruffall. Statt des Nehmfalls, der bey uns Deutschen der sechste ist, bedienen sie sich bald des Zeugfalls, bald des Gebfalls. Ich will forthin diese Fälle Kürze halber nur mit den Anfangsbuchstaben N, Z, G, K, R, andeuten.

Ferners theilen die Griechen ihre Nennwörter in drey Geschlechter ein, in das männliche, weibliche, und ungewisse. Diese Geschlechter anzuzeigen, bedienen sie sich des Geschlechtworts ὁ, ἡ, τὸ, das unserm Der, Die, Das gleich kömmt. Ὁ zeigt das männliche Geschlecht an, ἡ das weibliche, und τὸ endlich das ungewisse. Dieses Geschlechtswort, weil es immer vorkömmt, soll am ersten auswendig gelernet werden; ich will derowegen gleich zeigen, wie es in allen Fällen, und Zahlen hat.

Abänderung des Geschlechtswortes.

Einfache Zahl.

N.	ὁ, Der	ἡ, Die.	τὸ. Das
Z.	τοῦ,	τῆς,	τοῦ.
G.	τῷ,	τῇ,	τῷ.
K.	τὸν,	τὴν,	τὸ.

Zweyfache Zahl.

N. und K.	τὼ,	τὰ,	τὼ.
Z. und G.	τοῖν,	ταῖν,	τοῖν.

 Viel-

Vielfache Zahl.

N.	οἱ,	αἱ,	τὰ.
Z.	τῶν,	τῶν,	τῶν.
G.	τοῖς,	ταῖς,	τοῖς.
K.	τοὺς,	τὰς,	τὰ.

Anm. Das Geschlechtswort hat den Ruffall nicht, und bedienen sich die Griechen da des Ausrufungsworts ὦ, wie wir Deutsche uns des o bedienen.

Damit man nun desto leichter, und ohne Verwirrung wissen möchte, wie die Nennwörter durch alle Fälle abgeändert werden; so sind sie in fünf Classen, oder Abänderungen abgetheilt worden, die man aber gar leicht auf drey herunter setzen könnte. Doch ich will es bey dem Alten lassen; man möchte mich sonst als einen Sonderling ausrauschen. Die vier ersten Abänderungen werden gleichsylbigte genannt; weil sie durch alle Fälle gleich viel Sylben haben: die fünfte aber ungleichsylbicht; weil da die Wörter im Zeugfalle um eine Sylbe wachsen. Und dieses, das Wachsen nämlich im Zeugfalle, ist es, durch das man die Wörter der fünften Abänderung von andern erkennen kann. Die übrigen vier Abänderungen unterscheiden sich von einander durch den Ausgang der Wörter. So gehen die Wörter der ersten Abänderung auf ας und ης aus: der zweyten auf α und η: der dritten auf ος, ο, ον: der vierten auf ως, und ων. Es wird aber nur die letzte Sylbe abgeändert, und nur die letzten Sylben sind es, dadurch sich die Fälle unterscheiden; das übrige Wort bleibt unverändert. Ich will nun eine Tabell aller Ausgänge hersetzen, die die Schüler auswendig lernen, und sodann

erst

erst die Anwendung in Beyspielen machen sollen, die ich auch von jeder Abänderung geben werde.

Der zweyte Artikel.

Tabell der fünf Abänderungen.

	1.	2.	3.	4.	5.
Einf. Zahl.	Männl.	Weibl.	Gem. Ung.	Gem. Ung.	
N.	ας, ης.	α, η.	ος, ον, ο.	ως, ων.	*
Z.	ου.	ης.	ου.	ω.	ος.
G.	ᾳ, ῃ.	ῃ.	ῳ.	ῳ.	ι.
K.	αν, ην	αν, ην.	ον, ο.	ων.	α.
R.	α, η	α, η.	ε, ον, ο.	ως, ων.	*
Zweyf. Zahl.					
N. K. R.	α.	α.	ω.	ω	ε.
Z. G.	αιν.	αιν.	οιν.	ῳν	οιν.
Vielf. Zahl.					
N.	αι	αι	οι, α	ῳ, ω.	ες, α.
Z.	ῶν	ῶν	ων	ων.	ων.
G.	αις	αις	οις	ῳς.	σι.
K.	ας	ας	ους, α.	ως, ω.	ας, α.

Gem. zeigt an, daß der Ausgang, auf dem es steht, dem männlichen und weiblichen Geschlechte gemein ist. **Ung.** heißt das ungewisse Geschlecht. Das Sternlein in der fünften Abänderung bedeutet, daß der Ausgang verschieden ist.

Anmerkungen über die Tabell.

1. Anm. Der dritte Fall der einfachen Zahl geht in allen Abänderungen auf ι aus, das in der fünften Abänderung offentlich steht: in den vier ersten

sten aber unter den letzten Selbstlauter geschrieben wird.

2. Anm. In der zweyfachen Zahl sind überall nur zween Ausgänge: der erste für den Nenn- Klag- und Ruffall: der zweyte für den Zeug- und Gebfall. Der zweyte Ausgang hat überall am Ende ein ν, und vor dem ν einen Doppellauter.

3. Anm. In der vielfachen Zahl geht der Zeugfall durchaus gleich, das ist, auf ων aus: und der Ruffall ist allemal dem Nennfalle gleich; und derowegen ist er in der Tabell überall weggelassen.

4. Anm. Das ungewisse Geschlecht hat in allen Zahlen und Abänderungen drey gleiche Fälle, nämlich den Nenn- Klag- und Ruffall.

Der dritte Artikel.

Beyspiele der ersten Abänderung.

Die Nennwörter der ersten Abänderung sind alle des männlichen Geschlechts, und gehen aus auf ας, oder ης.

Auf ας	Einfache Zahl.	Auf ης
N. αινεί - ας,	Aeneas.	χρύσ - ης, Chryses.
Z. αινεί - ου		χρύσ - ου
G. αινεί - ᾳ		χρύσ - ῃ
K. αινεί - αν		χρύσ - ην
R. αινεί - α.		χρύσ - η.

Zweyfache Zahl.

N.K.R.	αινεί - α	χρύσ - α
Z. G.	αινεί - αιν.	χρύσ - αιν.

Viel-

Vielfache Zahl.

N.	αινεί - αι	χρύσ - αι
Z.	αινει - ῶν	χρυσ - ῶν
G.	αινεί - αις	χρύσ - αις
K.	αινεί - ας	χρύσ - ας.

1. Anm. Von den Wörtern auf ας machen einige im Zeugfalle nicht ου, sondern α, wie Θωμᾶς, ορνιθοθήρας. Andere haben ου oder α, wie πατραλοίας.

2. Anm. Einige Wörter auf ης haben im Ruffalle nicht η, sondern α. Dergleichen sind 1) die ausgehen auf της, wie ἱππότης; doch leiden nicht alle Wörter auf της diese Ausnahme, wie αιναρέτης, αιναρέτη. 2) Die Nationalwörter, wie πέρσης, σκύθης. 3) Die Poetischen Wörter auf πης, wie γλαυκώπης. 4) Alle, so von den dreyen Zeitwörtern μετρέω, τρίβω, πωλέω herkommen: wie γεωμέτρης, τυμπανοτρίβης, ἱπποπώλης. 5) Λάγνης, Μεναίχμης. 6) Die ausgehen auf στης, haben η oder α, wie κτίστης, ψεύστης.

Der vierte Artikel.

Beyspiele der zweyten Abänderung.

Daher gehören nur die Wörter des weiblichen Geschlechts auf α und η.

	Auf α. Einfache Zahl.	Auf η.
N.	μοῦσ - α, der Gesang.	τιμ - ὴ, die Ehre.
Z.	μούσ - ης	τιμ - ῆς
G.	μούσ - ῃ	τιμ - ῇ
K.	μοῦσ - αν	τιμ - ὴν
R.	μοῦσ - α.	τιμ - ὴ.

Zwey-

Zweyfache Zahl.

N. K. R.	μούσ - α	τιμ - ὰ
Z. G.	μούσ - αιν.	τιμ - αῖν.

Vielfache Zahl.

N.	μοῦσ - αι	τιμ - αὶ
Z.	μουσ - ῶν	τιμ , ῶν
G.	μούσ - αις	τιμ - αῖς
K.	μούσ - ας	τιμ - ὰς.

1. Anm. Einige Wörter auf α haben im Zeugfalle ας, nicht ης, und im Gebfalle ᾳ, nicht η, wie 1) alle, die ein reines α haben, (ein Buchstab, oder eine Sylbe wird rein genennet, wenn unmittelbar ein Selbst- oder Doppellauter vorhergeht,) als σοφία, αλήθεια. Zu diesen gehören auch die zusammengezognen Wörter, wie αθυνᾶ für αθηνάα. 2) alle, so ausgehen auf ρα, wie ὧρα.

2. Anm. Die Wörter auf δα, θα (deren man ausser einigen eigenen Namen sehr wenige findet) setzen zwar die meisten Sprachlehrer unter die Ausnahmen, doch ohne Ursache; denn sie gehen in der gemeinen Mundart der gemeinen Regel nach: so hat ἀκάνθα in allen Wörterbüchern ακάνθης, ακάνθη: λύδδα, λύδδης, λύδδη: und nur die Dorier sind es, die das η in α verändern; das sie aber nicht nur in den Wörtern auf δα, θα, sondern auch in andern thun, wie in Φιλομήλα, u. s. w.

Der fünfte Artikel.

Beyspiele der dritten Abänderung.

Diese Abänderung hat Wörter von allen dreyen Geschlech-

Geschlechtern. Die Wörter des männlichen und weiblichen gehen auf ος aus: des ungewissen aber auf ον, und ο.

Einfache Zahl.

	Auf ος.	Auf ον.	Auf ο.
N.	λόγ - ος, die Rede.	ἔργ - ον, das Werk.	ἄλλ - ο, das an-
Z.	λόγ - ου	ἔργ - ου	ἄλλ - ου (dere.
G.	λόγ - ῳ	ἔργ - ῳ	ἄλλ - ῳ
K.	λόγ - ον	ἔργ - ον	ἄλλ - ο
R.	λόγ - ε.	ἔργ - ον.	ἄλλ - ο.

Zweyfache Zvhl.

N. K. R.	λόγ - ω	ἔργ - ω	ἄλλω
Z. G.	λόγ - οιν.	ἔργ - οιν.	ἄλλ - οιν.

Vielfache Zahl.

N.	λόγ - οι	ἔργ - α	ἄλλ - α
Z.	λόγ - ων	ἔργ - ων	ἄλλ - ων
G.	λόγ - οις	ἔργ - οις	ἄλλ - οις
K.	λόγ - ους	ἔργ - α	ἄλλ - α.

Anm. Bisweilen ist der Nennfall dem Ruffalle gleich wie in Θεὸς: obschon man auch ὦ Θεὲ sagt.

Der sechste Artikel.

Beyspiele der vierten Abänderung.

Diese Abänderung ist den Attikern eigen: und kann die gemeine Mundart nur etwelche wenige Wörter aufweisen, die nach dieser Art abgeändert werden. Man dürfte wohl sagen, sie mache keine besondere Abänderung aus, sondern gehöre zur dritten. Denn wenn man dieselbe genau betrachten will, wird man finden, daß die Attiker weiter nichts anders gethan

haben,

haben, als daß sie den Selbstlauter der Endsylbe der dritten Abänderung durch alle Fälle in ω verändert, und das ι, wo es vorkömmt, darunter geschrieben; den Ruffall aber dem Nennfalle gleich gemacht, wie dann bey den Attikern der Ruffall dem Nennfalle in allen Abänderungen gleich ist. Doch ich will sie, diese Abänderung, nicht aus ihrem alten Besitze verdrängen. In dieser Abänderung kommen eben dieselben Geschlechter vor, wie in der dritten. Der Ausgang ist bey dem männlichen und weiblichen Geschlechte auf ως: bey dem ungewissen auf ων. Nur zwey Wörter des ungewissen Geschlechts endigen sich auf ω, αγήρω, und επίπλεω: und eines auf ως, nämlich χρέως: bey denen doch nichts anders zu merken, als daß in der einfachen Zahl der Klag- und Ruffall dem Nennfalle (wie es dem ungewissen Geschlecht gemein ist) ganz gleich kömmt. In der zwey- und vielfachen Zahl haben sie nichts besonders, und richten sich nach denen auf ων. Nun folgen die Beyspiele:

auf ως.	Einfache Zahl.	auf ων.
N. εύγε - ως, fruchtbar.		εύγε - ων, fruchtbar.
Z. εύγε - ω		εύγε - ω
G. εύγε - ῳ		εύγε - ῳ
K. εύγε - ων		εύγε - ων
R. εύγε - ως.		εύγε - ων.
	Zweyfache Zahl.	
N. K. R. εύγε - ω		εύγε - ω
Z. G. εύγε - ῳν.		εύγε - ῳν.
	Vielfache Zahl.	
N. εύγε - ῳ		εύγε - ω
Z. εύγε - ων		εύγε - ων
G. εύγε - ῳς		εύγε - ῳς
K. εύγε - ως.		εύγε - ω.

Anm. Einige Wörter auf ως machen im Klagfalle ω, nicht ων, wie Ἄθως, λαγὼς, ἵλεως. Doch Herodotus sagt auch Ἄθων, Plutarch λαγὼν, u. s. w.

Der siebente Artikel.

Beyspiele der fünften Abänderung.

Diese Abänderung enthält alle Geschlechter, und sehr viele Ausgänge. Der Zeugfall endigt sich allezeit auf ος, das aber bald rein, bald nicht rein ist. Doch um diesen Fall haben wir uns gar nicht zu bekümmern, weil er in allen Wörterbüchern angezeigt wird. Ich will nun wiederum, nach Gewohnheit, zwey Beyspiele geben, das erste für das männliche und weibliche Geschlecht: das zweyte für das ungewisse.

Einfache Zahl.

N.	μάρτυρ, der Zeuge.	δάκρυ, die Thräne.
Z.	μάρτυρ - ος	δάκρυ - ος
G.	μάρτυρ - ι	δάκρυ - ι
K.	μάρτυρ - α	δάκρυ
R.	μάρτυρ.	δάκρυ.

Zweyfache Zahl.

N. K. R.	μάρτυρ - ε.	δάκρυ - ε.
Z. G.	μαρτύρ - οιν.	δακρύ - οιν.

Vielfache Zahl.

N.	μάρτυρ - ες	δάκρυ - α
Z.	μαρτύρ - ων	δακρύ - ων
G.	μάρτυρ - σι	δάκρυ - σι
K.	μάρτυρ - ας.	δάκρυ - α.

Da muß ich einige Anmerkungen machen, über den Klag- und Ruffall der einfachen, und über den

Gebfall

Gebfall der vielfachen Zahl. Jene zwo gehen nur auf das männliche und weibliche Geschlecht: diese letzte aber auch auf das ungewisse.

Anmerkung über den Klagfall.

Dieser Fall geht in der einfachen Zahl zwar insgemein auf α aus; doch sind ausgenommen die Wörter auf αυς, ις, ους, υς, wenn sie im Zeugfalle ein reines ος haben; denn diese verändern da nur das ς des Nennfalls in ein ν, wie ὄφις, εως, ὄφιν: ναῦς, ναὸς, ναῦν: βοῦς, βοὸς, βοῦν: βότρυς, υος, βότρυν. Man liest auch βότρυα; denn die Wörter auf υς, υος, haben, sonderbar bey den Dichtern, υν und α. Wenn die Wörter auf ις, υς im Zeugfalle kein reines ος haben, machen sie der gemeinen Regel nach α: ελπὶς, ίδος, ελπίδα: χλαμὺς, ύδος, χλαμύδα. Und es sind nur wenige, die zugleich ν und α haben; und zwar meistentheils solche, die, obschon nicht in der gemeinen, doch in der Jonischen Mundart im Zeugfalle ein reines ος haben: χάρις, ιτος, χάριν oder χάριτα: νέηλυς, υδος, νέηλυν oder νεήλυδα. Das Lesen wird es zeigen.

Anmerkung über den Ruffall.

Der Ruffall der einfachen Zahl ist gemeiniglich dem Nennfalle gleich. Doch giebt es einige Ausnahmen, die aber von den Mittelwörtern nicht zu verstehen sind; denn bey diesen ist der Ruffall allemal dem Nennfalle gleich. Damit man nun gleich erkennen möge, was für Wörter eine Ausnahme leiden, will ich die Ausgänge davon hersetzen. Sie sind folgen-

de:

de: αις, ας, αυς, εις, ευς, ην, ηρ, ης, ις, ους, υς, ω, ων, ωρ, ως.

Einige von diesen legen im Ruffalle das ς des Nennfalls ab; nämlich die Wörter auf αυς, ευς, ις, ους, υς, wenn sie im Zeugfalle ein reines ος haben; wie ναῦς, ναὸς, ναῦ: βασιλεὺς έως, ein König, βασιλεῦ: ὄφις, εως, ὄφι: βοῦς, βοὸς, ein Ochs, βοῦ: βότρυς, υος, βότρυ, u. s. w. Das ς legt auch παῖς sammt allen seinen Abstämmlingen ab, und macht παῖ: εὔπαις, εὔπαι, u. s. w. Eben das thun auch alle von ποῦς hergeleitete Wörter, wie μελάμπους, μελάμπου; obschon das Stammwörtchen ποῦς selbst sein ς beybehält. Endlich müßen die auf ους zusammengezognen Wörter hieher gerechnet werden; wie πλακοῦς, πλακοῦντος, πλακοῦ.

Andere verändern das ς des Nennfalls in ein ν. Dieses sind 1) die Wörter auf ας, ανος oder αντος; wie μέλας, ανος, μέλαν: Αίας, αντος, αίαν Doch sind auch da bey vielen der Ruf- und Nennfall gleich. 2) Die Beywörter auf εις, bey denen noch zu merken, daß sie auch ihr ι verwerfen. Χαρίεις, ίεντος, χαρίεν. Eben so macht es das Hauptwort σιμόεις, όεντος, σιμόεν.

Wiederum andere verändern den langen Selbstlauter der letzten Sylbe im Ruffalle in den kurzen, ω in ο: η in ε. Dieses thun 1) die Beywörter auf ην, wie τέρην, ενος, τέρεν. 2) Alle Wörter auf ης, wenn sie im Zeugfalle ein reines ος haben; wie Σωκράτης, εος, Σώκρατες: αληθὴς, έος, αληθὲς. 3) Diese sieben Wörter auf ηρ sammt ihren Abstämmlingen, ανὴρ, γαστὴρ, δαὴρ, θυγάτηρ, μήτηρ, πατὴρ, σωτὴρ: ἄνερ, πάτερ, u. s. w.

u. s. w. 4) Die meisten Wörter auf ων, ονος oder οντος; wie δαίμων, ονος, δαῖμον: λέων, οντος, λέον. 5) Auch die zusammengesetzten Wörter auf ων, ωνος, als ποσειδῶν, ῶνος, πόσειδον. 6) Die Wörter auf ωρ, ορος; wie ῥήτωρ, ορος, ῥῆτορ. Endlich die Wörter auf ω und ως, wenn sie im Zeugfalle οος machen, haben im Ruffalle οι; wie αληκτὼ, όος, αληκτοῖ: αιδὼς, όος, αιδοι.

Anmerkung über den Gebfall.

Der Gebfall der vielfachen Zahl wird von dem Gebfalle der einfachen hergemacht, so, daß man vor dem ι ein σ setzt: μῦς, μυὶ, μυσὶ. πῦρ, πυρὶ, πυρσὶ. Die Ausnahmen sind folgende: 1) Wenn einer, oder zween von den Mitlautern δ, ϑ, ν, τ, unmittelbar vor dem ι in der einfachen Zahl stehen, werden sie verworfen. Λαμπὰς, λαμπάδι, λαμπάσι: ἱστας, ἱστάντι, ἱστᾶσι, u. s. w. Sollte aber in der einfachen Zahl εντι oder οντι stehen; so setzen die Griechen zu dem ε ein ι; zu dem ο aber ein υ, damit das nämliche Sylbenmaaß bleibe. Τιϑεὶς, τιϑέντι, τιϑεῖσι: λέων, λεόντι, λέουσι. 2) Die Wörter auf αυς, ευς, ους, wenn sie im Zeugfalle ein reines ος haben, setzen zu dem Nennfalle der einfachen Zahl nur ein ι, und so ist der Gebfall schon gemacht. Βασιλεὺς, βασιλεῦσι: ναῦς, ναῦσι: βοῦς, βοῦσι. Nur υἱεὺς und δρομεὺς nehmen sich nicht aus, und machen der gemeinen Regel nach υἱέσι, δρομέσι. 3) Die Wörter auf ηρ, so eine Zusammenziehung leiden, wie πατὴρ, πατέρος oder πατρὸς, haben άσι, πατράσι; ϑυγάτερ, ϑυγατράσι, u. s. w. Der Grund davon

davon liegt in den Regeln des Wohlklangs 3. Art. 2. Reg. von der Hinzusetzung.

4) ὕϊς, ὕιος, hat nicht ὕισι, noch ὕιισι, sondern υἱάσι: und χεὶρ, χειρὸς, hat nicht χειρσὶ; sondern χερσὶ. Warum Φλὲψ nicht φλεβσὶ, sondern Φλεψὶ: κόραξ nicht κόρακσι, sondern κόραξι: γυνὴ, γυναικὸς nicht γιναικσὶ, sondern γυναιξὶ hat, ist wiederum aus den Regeln des Wohlklangs 3. Art. 6. Reg. von der Veränderung herzuholen.

Der achte Artikel.

Von den abweichenden Nennwörtern.

Weil dergleichen Wörter nicht selten in den Auctoren vorkommen, muß ich die wichtigsten hersetzen, damit sie uns im Lesen nicht aufhalten. Es sind diese μέγας, πολὺς, αλλήλων, Ζεὺς, Ιησοῦς.

Einfache Zahl.

	Männl.	Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
N.	μέγας.	μεγάλη.	μέγα.	πολὺς.	πολλή.	πολὺ.
Z.	μεγάλου.	μεγάλης.	μεγάλου.	πολλοῦ.	πολλῆς.	πολλοῦ
G.	μεγάλῳ.	μεγάλῃ.	μεγάλῳ.	πολλῷ.	πολλῇ.	πολλῷ.
K.	μέγαν.	μεγαλην.	μέγα.	πολὺν.	πολλὴν.	πολὺ.
R.	μέγας.	μεγάλη.	μέγα.	πολὺς.	πολλή.	πολὺ.

Zweyfache Zahl.

N.K.R.	μεγάλω.	μεγάλα.	μεγάλω.	πολλὼ.	πολλὰ.	πολλὼ.
Z.G.	μεγάλοιν.	μεγάλαιν.	μεγάλοιν.	πολλοὶν.	πολλαὶν.	πολλοὶν.

Vielfache Zahl.

N.	μεγάλοι.	μεγάλαι.	μεγάλα.	πολλοὶ.	πολλαὶ.	πολλὰ.
Z.	μεγάλων.	μεγάλων.	μεγάλων.	πολλῶν.	πολλῶν.	πολλῶν.
G.	μεγάλοις.	μεγάλαις.	μεγάλοις.	πολλοῖς.	πολλαῖς.	πολλοῖς.
K.	μεγάλους.	μεγάλας.	μεγάλα.	πολλοὺς.	πολλὰς.	πολλὰ.

Männl. Z. ἀλλήλων. Weibl. ἀλλήλων. Ung. ἀλλήλων.
G. ἀλλήλοις. ἀλλήλαις. ἀλλήλοις.
K. ἀλλήλους. ἀλλήλας. ἀλλήλα.

Ιησοῦς. Z. Ιησοῦ, G. Ιησοῦ, K. Ιησοῦν, R. Ιησοῦ.
Ζεὺς. Z. διὸς, G. διῒ, K. δία, R. Ζεῦ.

Einige Wörter haben in den Geschlechtern was besonders: so ist ἡ ὁδὸς, ἡ πόλις, im Nenn- Klag- und Ruffalle der zweyfachen Zahl des männlichen Geschlechts. So sind δεσμὸς, κύκλος, τράχηλος, u. s. w. in der vielfachen Zahl des ungewissen Geschlechts, δεσμὰ, κύκλα, τράχηλα. Doch liest man eben sowohl δεσμοὶ, κύκλοι, τράχηλοι, u. s. w.

Das vierte Hauptstück.

Von den Geschlechtern des Nennworts.

Wir haben im vorigen Hauptstücke gesehen, wie das Nennwort durch alle Fälle der drey Zahlen abgeändert werde: nun wollen wir die Abänderung der Geschlechter betrachten. Und weil diese Abänderung sowohl bey den Beywörtern, als Haupt- und Mittelwörtern vorkömmt; wollen wir von allen in dreyen besondern Artikeln handeln, und überall Tabell und Beyspiele geben; auch, wo es vonnöthen, Anmerkungen machen.

Der

Der erste Artikel.

Von den Geschlechtern der Beywörter.

Einige Beywörter haben für jedes Geschlecht einen besondern Ausgang; andere aber haben nur zween Ausgänge, den ersten nämlich für das männliche und weibliche Geschlecht, und einen für das ungewisse.

Tabell.

Männl.	Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
ας	αινα	αν.	ος	—	ον.
εις	εσσα	εν.	ους	—	ουν.
ην	εινα	εν.	υς	εια	υ.
ην	—	εν.	υς	—	υ.
ης	—	ες.	ων	—	ον.
ις	—	ι.	ωρ	—	ορ.
ος	η	ον.	ως	—	ων.

Anm. ην, ος, υς sind in der Tabell darum zweymal gesetzt, weil einige Wörter davon drey, einige aber nur zween Ausgänge haben.

Beyspiele.

Männl.	Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
μέλας	μέλαινα	μέλαν.	κόσμιος	κόσμιος	κόσμιον.
χαρίεις	χαρίεσσα	χαρίεν.	δίπους	δίπους	δίπουν.
τέρην	τέρεινα	τέρεν.	ἡδὺς	ἡδεῖα	ἡδὺ.
ἄρσην	ἄρσην	ἄρσεν.	ἄδακρυς	ἄδακρυς	ἄδακρυ.
ὑγιὴς	ὑγιὴς	ὑγιὲς.	μείζων	μείζων	μεῖζον.
τίς	τίς	τί.	ἀπάτωρ	ἀπάτωρ	ἀπάτορ.
καλὸς	καλὴ	καλὸν.	εὔγεως	εὔγεως	εὔγεων.

1. Anm. πᾶς, παντὸς sammt seinen Abstämmlingen macht im weiblichen Geschlechte nicht παῖνα, sondern πᾶσα; μέγας aber hat im weiblichen Geschlechte μεγάλη, und im ungewissen μέγα.

2. Anm. εἷς hat im weiblichen Geschlechte μία, nicht ἕσσα. Eben so ist es mit allen davon hergeleiteten, ουδεὶς, ουδεμία, u. s. w.

3. Anm. Die Wörter, so ausgehen auf ρος, oder ein reines ος, haben im weiblichen Geschlechte α, nicht η: πικρὸς, πικρὰ: ἅγιος, ἁγία: δίκαιος, δικαία. Doch ὀγδοος macht der gemeinen Regel nach ογδόη: eben so auch ἁπλόος samt seinen Abstämmlingen, διπλόος, τριπλόος, u. s. w. Einige haben im ungewissen Geschlechte nicht ον, sondern ο, wie ἄλλος, ἄλλο: εκεῖνος, εκεῖνο, u. s. w.

4. Anm. πολὺς hat im weiblichen Geschlechte πολλὴ, gleichsam als von πολλὸς: im ungewissen hat es der Regel gemäß πολὺ.

5. Anm. ἄκων und ἑκὼν haben im weiblichen Geschlechte ουσα, ἄκουσα, ἑκοῦσα.

Der zweyte Artikel.

Von den Geschlechtern der Hauptwörter.

Die Griechen ändern nicht selten auch die Hauptwörter aus dem männlichen in das weibliche Geschlecht ab, wie wir Deutsche; doch mit dem Unterschiede, daß sie bey uns allemal auf inn ausgehen, bey jenen aber ungleich, wie es in der Tabell zu sehen.

Tabell.

Tabell.

ος { α, η; αινα; ις }	της { τις; τρια; τρις }	ότης, οινα
ευς { εια; ισσα }	ς, ξ } σσα	λης, λαινα
		ηρ, ειρα
		ων, αινα

Beyspiele.

Θεὸς, Θεά.	προφήτης, προφῆτις.	δεσπότης, δέσποινα.
δοῦλος, δούλη.	ψάλτης, ψάλτρια.	ἰχθυοπώλης, ἰχθυοπώλαινα.
λύκος, λύκαινα.	αυλήτης, αυλητρὶς.	δοτὴρ, δότειρα.
αμνὸς, αμνὶς.	κρῆς, κρῆσσα.	λάκων, λάκαινα.
ἱερεὺς, ἱέρεια.	θρὰξ, θρᾶσσα.	λέων, λέαινα.
βασιλεὺς, βασίλισσα.	άναξ, άνασσα.	

Der dritte Artikel.

Von den Geschlechtern der Mittelwörter.

Tabell.

Männl.	Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
ας,	ασα,	αν.	ὺς,	ῦσα,	ὺν.
εὶς,	εῖσα,	ὲν.	ων,	ουσα,	ον.
ος,	η,	ον.	ῶν,	οῦσα,	οῦν.
οὺς,	οῦσα,	ὸν.	ὼς,	υῖα,	ὸς.

Beyspiele.

Männl.	Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
τύψας,	τύψασα,	τύψαν.	δεικνὺς,	δεικνῦσα,	δεικνὺν.
τυπεὶς,	τυπεῖσα,	τυπὲν.	τύπτων,	τύπτουσα,	τύπτον.
θέμενος,	θεμένη,	θέμενον.	τυπῶν,	τυποῦσα,	τυποῦν.
διδοὺς,	διδοῦσα,	διδὸν.	τετυφὼς,	τετυφυῖα,	τετυφὸς.

Das fünfte Hauptstück.

Von den Vergleichungs-staffeln.

Die Griechen haben, wie wir Deutsche, drey Vergleichungsstaffeln, die niedere, die höhere, und die höchste. Es giebt aber zwo Weisen, dieselben zu machen; die erste wird die regelmäßige genennt, und geht aus auf τερος, τατος: die zweyte, die unregelmäßige, auf ων, στος. Wir wollen beyde in zweenen ganz besondern Artikeln sehen. In dem letzten werde ich auch was von den Vergleichungsstaffeln der Haupt- und Nebenwörter, wie auch der Vor- und Zeitwörter, melden; denn der erste ist hauptsächlich nur für die Beywörter angesehen.

Der erste Artikel.

Regelmäßige Vergleichungsstaffeln.

Tabell.

	ους, ούστερος, ούστατος.
αρ, άρτερος, άρτατος.	ος { ότερος, ότατος.
ας, άντερος, άντατος.	ος { ώτερος, ώτατος.
εις } έστερος, έστατος.	υς, ύτερος, ύτατος.
ης } έστερος, έστατος.	ων, ονέστερος, ονέστατος.

Anm. Die Beywörter von andern Ausgängen drücken ihre Vergleichungsstaffeln durch μᾶλλον und μάλιστα aus, wie τέρην, μᾶλλον τέρην, μάλιστα τέρην.

Bey-

Beyspiele.

μάκαρ,	selig,	μακάρτερος,	μακάρτατος.
μέλας,	schwarz,	μελάντερος,	μελάντατος.
χαρίεις,	angenehm,	χαρίεστερος,	χαριέστατος.
αληθὴς,	wahr,	αληθέστερος,	αληθέστατος.
πονηρὸς,	arg,	πονηρότερος,	πονηρότατος.
σοφὸς,	weise,	σοφώτερος,	σοφώτατος,
ευρὺς,	breit,	ευρύτερος,	ευρύτατος.
σώφρων,	mäßig,	σωφρονέστερος,	σωφρονέστατος.

1. Anm. Die Beywörter auf ος haben ότερος, ότατος, wenn in der vorletzten Sylbe ein Doppellauter, oder ein langer Selbstlauter steht; oder wenn auf einem sonst kurzen Selbstlauter ein doppelter Mitlauter, oder zween einfache folgen, die die Sylbe lang machen: sonst ώτερος, ώτατος. Ein stummer Mitlauter neben einem flüssigen verlängert die Sylbe nicht.

2. Anm. Die Attiker begnügen sich bey den Wörtern auf ος mit der gemeinen Art nicht, sondern machen bey einigen αίτερος, αίτατος: ίδιος, ιδιαίτερος, ιδιάιτατος. Bey einigen ίστερος, ίστατος, wie λάλος, λαλίστερος, λαλίστατος: ολίγος, ολιγίστερος, ολιγίστατος, und ολίγιστος. Bey einigen έστερος, έστατος, wie άφθονος, αφθονέστερος, αφθονέστατος. Ιστερος, ίστατος machen sie auch bisweilen bey den Wörtern auf ων, wie αλάζων, αλαζονίστερος, αλαζονίστατος.

Der zweyte Artikel.

Unregelmäßige Vergleichungsstaffeln.

Diese muß man aus Lesung der Schriftsteller, und guten Wörterbüchern lernen; weil sie sich nicht auf gewiße Regeln einschränken lassen: alle aber hier einzurücken, würde viel zu weitläuftig seyn. Die Ausgänge, von denen sie herkommen, sind ας, ος, υς.

μέγας, groß: μείζων, größer: μέγιστος, der größte.
πολὺς, viel: πλείων, mehr: πλεῖστος, der meiste.
αγαθὸς, gut: βελτίων, besser: βέλτιστος, der beste.

Anm. Von einigen Wörtern auf ος, υς, sind sowohl die regelmäßigen, als unregelmäßigen Vergleichungsstaffeln üblich, so sagt man von εχθρὸς, εχθρότερος, εχθρότατος, und εχθίων, ἔχθιστος: von βαθὺς, βαθύτερος, βαθύτατος, und βαθίων, βάθιστος. Einige Wörter haben in der nämlichen Vergleichungsstaffel mehrere Ausgänge: so hat αγαθὸς in der höhern αμείνων, αρείων, βελτίων, κρείττων, λωΐων: in der höchsten ἄριστος, κράτιστος, βέλτιστος, λῷστος, u. s. w.

Die Nebenwörter, wenn sie richtig geleitet werden, haben in den höhern Vergleichungsstaffeln oft den Ausgang des niedern, wie σοφῶς, σοφωτέρως, σοφωτάτως: πόῤῥω, ποῤῥωτέρω, ποῤῥωτάτω, oft den Ausgang des ungewissen Geschlechts. Oft werden aus Nebenwörtern und Vorwörtern in den höhern Vergleichungsstaffeln Beywörter: κάτω, κατώτερος, κατώτατος. Πρὸ, πρότερος, πρότατος, der vordere, vorderste. Die Griechen machen bisweilen auch bey den Hauptwörtern Vergleichungsstaffeln,

staffeln, wie βασιλεὺς, βασιλεύτερος, βασιλεύτατος: κλέπτης, κλεπτίστατος; Ja sie thun es so gar mit den Zeitwörtern, βάλλω, βέλτερος, βέλτατος, oder βελτίων, βέλτιστος: φέρω, φέρτερος, φέρτατος, oder auch φέριστος, φέρτιστος.

Endlich muß auch αυτὸς, αυτότατος haben.

Das sechste Hauptstück.

Von den Fürwörtern.

Weil die Fürwörter immer vorkommen, muß ich sie hersetzen, damit sie die Schüler auswendig lernen können. Sie sind folgende:

Einfache Zahl.

N. εγὼ, ich.	σὺ, du.		οὗτος, der.	αὕτη, die.	τοῦτο, das.
Z. εμοῦ, μοῦ	σοῦ.	οὗ, seiner.	τούτου.	ταύτης.	τούτου.
G. εμοὶ, μοὶ	σοὶ.	οἷ.	τούτῳ.	ταύτῃ.	τούτῳ.
K. εμὲ, μὲ	σὲ.	ἕ.	τοῦτον.	ταύτην.	τούτῳ.
		Zweyfa	che Zahl		
N.K. νὼ.	σφὼ.	σφὲ.	τούτω.	ταύτα.	τούτω.
Z.G. νῶν.	σφῶν.	σφὶν.	τούτοιν.	ταύταιν.	τούτοιν.
		Vielfa	che Zahl		
N. ἡμεῖς.	ὑμεῖς.	σφεῖς.	οὗτοι.	αὗται.	ταῦτα.
Z. ἡμῶν.	ὑμῶν.	σφῶν.	τούτων.	τούτων.	τούτων.
G. ἡμῖν.	ὑμῖν.	σφίσι.	τούτοις.	ταύταις.	τούτοις.
K. ἡμᾶς.	ὑμᾶς.	σφᾶς.	τούτους.	ταύτας.	ταῦτα.

Anm. Εμαυτοῦ, meiner selbst: σεαυτοῦ oder σαυτοῦ, deiner selbst, und ἑαυτοῦ oder αὑτοῦ, seiner selbst, muß ich auch da hersetzen, davon die zwey ersten die vielfache Zahl nicht haben.

	Männl.	Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
Z.	ἐμαυτοῦ,	ἐμαυτῆς,	ἐμαυτοῦ.	σεαυτοῦ,	σεαυτῆς,	σεαυτοῦ.
G.	ἐμαυτῷ,	ἐμαυτῇ,	ἐμαυτῷ.	σεαυτῷ,	σεαυτῇ,	σεαυτῷ.
K.	ἐμαυτὸν,	ἐμαυτὴν,	ἐμαυτὸ.	σεαυτὸν,	σεαυτὴν,	σεαυτό.

Einfache Zahl.

	Männl.	Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
Z.	ἑαυτοῦ,	ἑαυτῆς,	ἑαυτοῦ.	αὑτοῦ,	αὑτῆς,	αὑτοῦ.
G.	ἑαυτῷ,	ἑαυτῇ,	ἑαυτῷ.	αὑτῷ,	αὑτῇ,	αὑτῷ.
K.	ἑαυτὸν,	ἑαυτὴν,	ἑαυτὸ.	αὑτὸν,	αὑτὴν,	αὑτό.

Vielfache Zahl.

Z.	ἑαυτῶν,	ἑαυτῶν,	ἑαυτῶν.	σφῶν	αὑτῶν.
G.	ἑαυτοῖς,	ἑαυταῖς,	ἑαυτοῖς.	σφίσιν	αὑτοῖς.
K.	ἑαυτοὺς,	ἑαυτάς,	ἑαυτὰ.	σφέας	αὑτούς.

Ὁ δεῖνα, ein gewisser.

	Männl.	Weibl.	Ung.
N.	ὁ δεῖνα oder δεὶς	ἡ δεῖνα,	τὸ δεῖνα,
Z.	τοῦ δεῖνος, oder δείνατος	τῆς δεῖνος,	τοῦ δεῖνος,
G.	τῷ δεῖνι. oder δείνατι	τῇ δεῖνι,	τῷ δεῖνι,
K.	τὸν δεῖνα.	τὴν δεῖνα,	τὸ δεῖνα.

Das fragende Fürwort τίς, wer, welche, τί, welches: und das beziehende ὃς, ἣ, ὃ, welcher, welche, welches, darf ich da nicht vergessen.

Einfache Zahl.

Männl. Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
N. τίς	τί.	ὃς.	ἣ.	ὃ.
Z. τίνος.	τίνος.	οὗ.	ἧς.	οὗ.
G. τίνι.	τίνι.	ᾧ.	ᾗ.	ᾧ.
K. τίνα.	τί.	ὃν.	ἣν.	ὃ.

Zweyfache Zahl.

N. K. τίνε.	τίνε.	ὤ.	ἄ.	ὤ.
Z. G. τίνοιν.	τίνοιν.	οἷν.	αἷν.	οἷν.

Vielfache Zahl.

N. τίνες.	τίνα.	οἵ.	αἵ.	ἅ.
Z. τίνων.	τίνων.	ὧν.	ὧν.	ὧν.
G. τίσι.	τίσι.	οἷς.	αἷς.	οἷς.
K. τίνας.	τίνα.	οὕς.	ἃς.	ἃ.

Anm. Ὅσπερ wird abgeändert wie ὃς, und nur überall περ hinzugesetzt. In ὅστις aber, wer immer, wird sowohl das ὃς, als τὶς abgeändert, ἥτις, was immer für eine, ὅ,τι, was immer für eines.

Das siebente Hauptstück.

Von den Zahlwörtern.

Aus den Zahlwörtern werden von eins bis hundert nur vier abgeändert; nämlich εἷς, einer, δύο, zwey, τρεῖς, drey, τέσσαρες, vier.

Männl.

	Männl.	Weibl.	Ung.
N.	εἷς.	μία.	ἕν.
Z.	ἑνὸς.	μιᾶς.	ἑνὸς.
G.	ἑνὶ.	μιᾷ.	ἑνὶ.
K.	ἕνα.	μίαν.	ἕν.

δύο hat durch alle Geschlechter im Nenn- Klag- und Ruffalle δύο, im Zeug- und Gebfalle aber δυοῖν, oder δυῷν.

Anm. Wie εἷς werden auch ουδεὶς, μηδεὶς, keiner, abgeändert.

	Männl. Weibl.	Ung.	Männl. Weibl.	Ung.
N.	τρεῖς.	τρία.	τέσσαρες.	τέσσαρα.
Z.	τρειῶν.	τριῶν.	τεσσάρων.	τεσσάρων.
G.	τρισὶ.	τρισὶ.	τέσσαρσι.	τέσσαρσι.
K.	τρεῖς.	τρία.	τέσσαρας.	τέσσαρα.

Die übrigen Zahlen bis nach hundert sind unabänderlich: πέντε fünf, ἕξ, sechs, ἑπτὰ, sieben, u. s. w. Nach hundert werden sie wieder abgeändert, wie οἱ διακόσιοι, zweyhundert, αἱ διακόσιαι, τὰ διακόσια. Οἱ χίλιοι, tausend, αἱ χίλιαι, τὰ χίλια, u. s. w. Die Griechen zeigen ihre Zahlen mit kleinern und größern Buchstaben an.

- 1	κ - 20	τ - 300	I	1	ΔΔ	20
β - 2	λ - 30	υ - 400	II	2	ΔΔΔ	30
γ - 3	μ - 40	φ - 500	III	3	ΔΔΔΔ	40
δ - 4	ν - 50	χ - 600	IIII	4	|Δ|	50
ε - 5	ξ - 60	ψ - 700	Π	5	|Δ|Δ	60
ϛ - 6	ο - 70	ω - 800	ΠΙ	6	|Δ|ΔΔ	70
ζ - 7	π - 80	πί - 900	ΠΙΙ	7	|Δ|ΔΔΔ	80
ι - 8	ϛ' - 90	͵α - 1000	ΠΙΙΙ	8	|Δ|ΔΔΔΔ	90
θ - 9	ρ - 100	͵β - 2000	ΠΙΙΙΙ	9	Η	100
η - 10	σ - 200	͵γ - 3000	Δ	10	Χ	1000

u. s. w.

Das

Das achte Hauptstück.

Das Hülfswort Seyn.

Ich muß dieses Hülfswort hieher setzen, weil man es zur Erklärung der folgenden Stellen braucht.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit. 1. ειμὶ, ich bin: 2. εἶς oder εἶ: 3. εστὶ: Zweyf. 2. und 3. εστὸν. Vielf. 1. εσμὲν: 2. εστὲ: 8. εισὶ.

Jüngstvergangne Zeit. 1. ἦν, ich war: 2. ἦς: 3. ἦ oder ἦν. Zweyf. 2. ἦτον: 3. ἤτην. Vielf. 1. ἦμεν: 2. ἦτε: 3. ἦσαν.

Längstvergangne Zeit. 1. ἤμην, ich war gewesen: 2. ἦσο: 3. ἦτο. Zweyf. 1. ἤμεθον. 2. ἦσθον: 3. ἤσθην. Vielf. 1. ἤμεθα: 2. ἦσθε: 3. ἦντο.

Zukünftige Zeit. 1. ἔσομαι, ich werde seyn: 2. ἔσῃ: 3. ἔσεθαι oder ἔσται. Zweyf. 1. εσόμεθον: 2. und 3. ἔσεσθον. Vielf. 1. εσόμεθα: 2. ἔσεσθε: 3. ἔσονται.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit. 1. ὦ, daß ich sey: 2. ἦς: 3. ἦ. Zweyf. 2. und 3. ἦτον. Vielf. 1. ὦμεν: 2. ἦτε: 3. ὦσι.

Zukünftige Zeit. 1. ἔσωμαι, daß ich seyn werde: 2. ἔσῃ: 3. ἔσηται. Zweyf. 1. εσώμεθον: 2. und 3. ἔσησθον. Vielf. 1. εσώμεθα: 2. ἔσησθε: 3. ἔσωνται.

Wün-

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit. 1. εἴην, o daß ich wäre! 2. εἴης: 3. εἴη. Zweyf. 2. εἴητον: 3. εἰήτην. Vielf. 1. εἴημεν: 2. εἴητε: 3. εἴησαν.

Zukünftige Zeit. 1. ἐσοίμην, o daß ich sey! 2. ἔσοιο: 3. ἔσοιτο. Zweyf. 1. ἐσοίμεθον 2. ἔσοισθον: 3. ἐσοίσθην. Vielf. 1. ἐσοίμεθα: 2. ἔσοισθε: 3. ἔσοιντο.

Befehlende Art.

Gegenwärtige Zeit. 2. ἔσο oder ἴσθι, sey du: 3. ἔστω. Zweyf. 2. ἔστον: 3. ἔστων. Vielf. 2. ἔστε: 3. ἔστωσαν.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit. εἶναι, seyn.
Zukünftige Zeit. ἔσεσθαι, seyn werden.

Mittelwort.

Gegenwärtige Zeit. ὤν, ὄντος, seyend: weibl. οὖσα, οὔσης: ung. ὂν, ὄντος.

Zukünftige Zeit. ἐσόμενος, der seyn wird. Weibl. ἐσομένη. Ung. ἐσόμενον.

Zugabe
von griechischen Stellen.

Damit man gleich etwas bey Handen habe, indem man die Knaben nach der oben angezeigten Weise üben, und ihnen die Anwendung der

der bisher erklärten Regeln zeigen könne: will ich hier einige Stellen hersetzen, in denen noch kein anders Zeitwort, als das εἰμὶ, Seyn, befindlich ist.

Γνῶμαι ἑλληνικαί.

Griechische Sprüche.

Εν τῷ ονόματι τοῦ Πατρὸς, καὶ τοῦ Υἱοῦ, καὶ τοῦ Πνεύματος ἁγίου. Αμὴν.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Κεφάλαιον α.

Das erste Hauptstück.

Περὶ τοῦ Θεοῦ.

Von GOtt.

Ο Πατὴρ, καὶ ὁ Υἱὸς, καὶ τὸ ἅγιον Πνεῦμα, ἴσοι εισὶ κατὰ πάντα.

Der Vater, und der Sohn, und der heilige Geist sind in allen gleich.

2. Ὁ πατὴρ εςι θεὸς, καὶ θεὸς ὁ υἱὸς, καὶ θεὸς τὸ ἅγιον πνεῦμα. ου μὴν τρεῖς θεοί εισι.

2. Der Vater ist GOtt, und der Sohn ist GOtt, und der heilige Geist ist GOtt; sind aber doch nicht drey Götter.

3. Αλλὰ τρεῖς οὗτοι εἷς εςὶ θεὸς, μία ισχὺς, ἓν κῦρος.

3. Sondern diese drey sind ein Einziger GOtt, Eine Macht, Eine Herrschaft.

4. Εἷς εςι θεὸς, εξ οὗ εςι πάντα.

4. Es ist nur ein GOtt, von dem alles herkömmt.

5. Ὕψος σου επὶ τοὺς ουρανοὺς, ὦ θεὸς, καὶ επὶ τὰ πέρατα τῆς γῆς ἡ δόξα σου.

5. Deine Höhe, o HErr! ist über die Himmel, und deine Herrlichkeit bis an die Gränze der Erde.

6. Ὡς τὸ ὕψος αυτοῦ, οὕτω ϗ τὸ ἔλεος αυτοῦ.

6. Wie seine Höhe, eben so ist auch seine Barmherzigkeit.

7. Δόξα πατρὶ, καὶ υἱῷ, ϗ πνεύματι ἁγίῳ. Ὡς ἦν εν αρχῆ, καὶ νῦν, καὶ αεὶ, καὶ εις τοὺς αιῶνας τῶν αιώνων. Αμὴν.

7. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Als es war im Anfange, und itzt, und allezeit, und in die Ewigkeit der Ewigkeiten. Amen.

Κεφάλιον β.

Das zweyte Hauptstück.

Περὶ τοῦ Χριςοῦ.

Von Christo.

Αμνὸς Ἰοῦ θεοῦ Χριςὸς, δι' οὗ αἷμα καὶ ςαυρὸν σόοι εσμέν.

Christus ist das Lamm GOttes, durch dessen Blut und Kreuz wir selig sind.

2. Ὁ κύριοις ἡμῶν ΙΗΣΟΥ͂Σ Χριςὸς, θεός εστι ϗ ἄνθρωπος.

2. Unser HErr JEsus Christus ist GOtt und Mensch.

3. Θεὸς μὲν αληθὴς εκ τοῦ πατρὸς, κατὰ πάντα πατρὶ ἴσος.

3. Wahrer GOtt zwar aus dem Vater, in allen dem Vater gleich.

4. Ἄνθρωπος δὲ αληθὴς εκ τὴς μητρὸς, κατὰ σάρκα ἡμῖν ὁμός.

4. Wahrer Mensch aber aus der Mutter, dem Fleische nach uns gleich.

5. Υἱὸς τοῦ θεοῦ πρὸ τῶν αιώνων.

5. Ein Sohn GOttes vor allen Jahrhunderten.

6. Υἱὸς εν καιρῷ Ἰῆς μάκαρος Μαρίας αεὶ παρθένου.

6. Ein Sohn in der Zeit der heiligen allezeit Jungfrauen Maria.

7. Τίς θεὸς πλὴν τοῦ κυρίου; καὶ τίς θεὸς πλὴν τοῦ θεοῦ ἡμῶν;

8. Σὺ εἶ αυτὸς ὁ βασιλεῦς μοῦ, καὶ ὁ θεός μοῦ, καὶ ὁ ποιμὴν μοῦ εις τὸν αιῶνα.

9. Εν παντὶ χρόνῳ αἶνος καὶ τιμὴ αυτοῦ εν τῇ καρδίᾳ καὶ εν τῷ στόματί μου.

10. Ὅλην τὴν ἡμέραν εν γλώσσῃ μοῦ, καὶ επὶ τὰ χείλη μοῦ δόξα αυτοῦ.

7. Wer ist GOtt, als der HErr? und wer ist GOtt, als unser GOtt?

8. Du selbst bist mein König, und mein GOtt, und mein Hirt in Ewigkeit.

9. Zu aller Zeit soll sein Lob und seine Ehre in meinem Herzen, und in meinem Munde seyn.

10. Den ganzen Tag soll seine Herrlichkeit auf meiner Zunge, und auf meinen Lippen seyn.

Κεφάλαιον γ.

Περὶ τῆς τοῦ ΙΗΣΟΥ Καρδίας.

Ἡ τοῦ ΙΗΣΟΥ Καρδία τῆς αγάπης ἡμῶν, τοῦ σεβάσματος καὶ τῆς πεποιθήσεως εστὶν αξιωτάτη.

2. Εστὶ γὰρ Καρδία τοῦ Θεοῦ, τοῦ Σωτῆρος, τοῦ Πατρὸς, τοῦ Ποιμένος, καὶ τοῦ Φίλου ἡμῶν.

3. Ἡ τῆς Καρδίας ταύτης τῆς ἁγιωτάτης αγάπη

Das dritte Hauptstück.

Von dem Herzen JEsu.

Das Herz JEsu ist unserer Liebe, Verehrung, und unsers Vertrauens höchstwürdig.

2. Denn es ist das Herz unsers GOttes, unsers Heilandes, unsers Vaters, unsers Hirten, und unsers Freundes.

3. Die Liebe gegen dieses heiligste Herz ist im

πη εν τοῖς ευτυχήμασιν εστὶ γλυκύτατον ἥδυσμα, εν τοῖς ατυχήμασιν ισχυρὰ βοήθεια, εν τῇ απορίᾳ ακίνδυνος καταφυγὴ, εν τῷ θανάτῳ βέβαιος παραμυθία.

Glücke die süßeste Würze, im Unglücke die stärkste Hülfe, in zweifelhaftigen Dingen eine sichere Zuflucht, in dem Tode der größte Trost.

4. Ὦ ΙΗΣΟΥ Καρδία, ὦ αγάπη, ὦ ελπὶς, ὦ χαρμονὴ, ὦ αγαλλίασι τῆς ἡμῶν καρδίας, σὺ πᾶσι πάντα εἶ.

4. O Herz JEsu, o Liebe, o Hoffnung, o Freude, o Fröhlichkeit unsers Herzens, du bist allen alles!

Κεφαλαῖον δ.

Περὶ τῆς παναγίας Παρθένου Μαρίας.

Ουδὲν δικαιότερον τοῦ θεραπευτὴν εἶναι, καὶ εραστὴν τῆς ἁγιωτάτης παρθένου Μαρίας, ουδὲν οφελιμώτερον.

2. Ἡ γὰρ δέσποινα ἡμῶν, ἡ συνήγορος, καὶ μήτηρ εστὶν ευμενεστάτη.

3. Εστὶν τοῖς τὴν ζωῆς τῆς ταύτης θάλασσαν διαπλέουσιν κυνοσουρὰ ασφαλεστάτη· τοῖς πλαγχθεῖσιν εν τῇ τῆς

Das vierte Hauptstück.

Von der allerheiligsten Jungfrau Maria.

Nichts ist billicher, nichts nützlicher, als ein Diener und Liebhaber der allerheiligsten Jungfrau Maria seyn.

2. Denn sie ist unsere Frau, unsere Fürsprecherinn, und unsere mildeste Mutter.

3. Sie ist den auf dem Meere dieses Lebens Schiffenden der sicherste Leitstern: den in den Finsternissen der Sünde Irren-

αμαρ-

ἁμαρτίας σκοτίᾳ Φαρὸς Φαεινοτάτη· τοῖς κινδυνεύσασι Φάος ευημερώτατον· τοῖς ναυαγήσασιν λιμὴν ευκτότατος· τοῖς πελάταις τοῖς ευσεβέσιν σωτηρία βεβαιοτάτη.

den der helleste Lichtthurn: den Gefahrlaufenden der günstigste Stern: den Schiffbrüchigen der erwünschteste Port: ihren frommen Dienern das gewisseste Heil.

4. Γνησία ἡ ακολουθία σου, ὦ Μῆτερ τοῦ Θεοῦ μακαριωτάτη, εις τὴν τῆς σωτηρίας ελπίδα ῥοπή εστι δεινοτάτη· εστὶ ενεργητικώτατον τοῦ τῆς ἁμαρτίας δηλητηρίου αλεξιφάρμακον· αδεέστατον πρὸς τὴν τοῦ Θεοῦ μῆνιν ἄσυλον· κραταιοτάτη πρὸς τὴν τοῦ ᾅδου ισχὺν, καὶ πανουργίαν προβολὴ, καὶ Φρουρὰ Φοβερὰ, ὡς παράταξις ταχθεῖσα.

4. Deine treue Verehrung, o seligste Mutter GOttes! ist der stärkste Beweggrund zur Hoffnung des Heils: sie ist wider das Gift der Sünde das kräftigste Gegengift: sie ist der sicherste Zufluchtsort wider den Zorn GOttes: sie ist die unüberwindlichste Vestung wider die Gewalt und Nachstellungen der Hölle, und eine fürchterliche Beschützung, wie ein wohlgeordnetes Kriegsheer.

Κεφάλαιον ε.

Das fünfte Hauptstück.

Περὶ τοῦ Κόσμου.

Von der Welt.

Μέγας μόνος Θεὸς, παντῶν αρχὴ καὶ τέλος.

GOtt allein ist groß, der Anfang, und das Ende aller Dinge.

2. Ὅλος ὁ κόσμος ἓξ ἡμερῶν ἔργον αυτοῦ.

2. Die ganze Welt ist sein Werk von sechs Tagen.

3. Εν ὕψει ουρανοῦ σφαῖραι αστέρων, καὶ σέλας αυτῶν.

3. In der Höhe des Himmels sind die Kugeln der Sterne, und ihr Schimmer.

4. Ακτῖνες ἡλίου καὶ μήνης τὸ τοῦ πέδου γάνος, καὶ ἄνευ αυτῶν γνόφος καὶ σκότος.

4. Die Stralen der Sonne, und des Mondes, sind die Freude der Erde, und ohne ihnen ist Finsterniß und Nacht.

5. Ἥλιος ἑαυτῷ ὁμὸς ἀεὶ. καὶ απ᾽ αυτοῦ ἦρ, θέρος, οπώρα, χεῖμα.

5. Die Sonne ist sich selbst allezeit gleich: und von ihr sind Frühling, Sommer, Herbst, Winter.

6. Ἡ τῆς μήνης αἴγλη νῦν μείζων, ἄρτι μείων, εις σήματα τῶν καιρῶν καὶ τῶν ἑορτῶν.

6. Des Mondes Schein ist itzt größer, itzt kleiner, zur Anzeige der Zeiten, und der Feste.

7. Τὸ τοῦ Θεοῦ ἔργον κῦδος, θάμβος, καὶ ἅγος, αιπὺ καὶ μέγα λίαν.

7. Das Werk GOttes ist Ehre, Erstaunung, und Verehrung, hoch, und sehr groß.

8. Αυτὸς δὲ μέγας ἄγαν παρὰ πάντα τὰ ἔργα αυτοῦ.

8. Er selbst aber ist sehr groß über alle seine Werke.

9. Μέγα κράτος τοῦ κυρίου· ὅλος ὁ κόσμος εν παλάμῃ χειρὸς αυτοῦ.

9. Groß ist die Stärke des HErrn: die ganze Welt ist auf der Fläche seiner Hand.

10. Μεγάλη ισχὺς του βραχίονος αυτου̃· ὅλος ὁ κόσμος, ὡς ςράγξ ἔρσης εν άκρῳ τῷ δακτύλῳ αυτου̃.

10. Groß ist die Stärke seines Arms: die ganze Welt ist wie ein Tropfe des Thaues zu äußerst auf seinem Finger.

11. Ω̃ μωροὶ, οἷς πυ̃ρ, αὴρ, ὗδωρ, γαῖα, καὶ Φέγγη του̃ ουρανου̃ θεοὶ ἦσαν· πόσῳ τούτων ὁ Κύριός εστι καλλίων.

11. O Thoren! denen Feuer, Luft, Wasser, Erde, und die Himmelslichter Götter waren: wie weit schöner ist der HErr, als diese Dinge!

12. Ω̃ μωρότεροι, οἷς θη̃ρες, δράκοντες, λίθοι, ξύλα, μέταλλα θεοὶ ἦσαν· πόσῳ τούτων ὁ Κύριός εςι βελτίων.

12. O noch größere Thoren! denen die wilden Thiere, Drachen, Steine, Holz, Metalle Götter waren: wie weit besser, als diese Dinge, ist der HErr!

Κεφάλαιον ϛ.

Περὶ του̃ Ανθρώπου.

Das sechste Hauptstück.

Von dem Menschen.

Ἔσχατον του̃ Θεου̃ έργον άνθρωπος, πάντων τέρμα καὶ κορώνη, ὁ διὰ νου̃ν καὶ λόγον ὑπὲρ πάντα ών.

Der Mensch ist das letzte Werk GOttes, das Ende, und die Bekrönung aller übrigen, der durch den Verstand und die Vernunft über alle ist.

2. Τη̃ς έρας βασιλευ̃ς άνθρωπος, ὑπὸ τω̃ν πο-

2. Der Mensch ist ein König der Erde, unter sei-

δῶν αυτοῦ κτήνη τοῦ αγροῦ, ιχθῦς τοῦ ὕδατος, οιωνοὶ τοῦ αιθέρος.

nen Füßen sind die Thiere der Felder, die Fische des Wassers, und die Vögel der Luft.

3. Πρώτη ανθρώπων φωνὴ θρῆνος ϗ πένθος, ϗ τοῖς βασιλεῦσιν ὁμοία αρχὴ, μηδὲ ἑτέρα αυδή.

3. Die erste Stimme des Menschen ist Weinen, und Klagen, die Könige haben den nämlichen Anfang, und keine andere Stimme.

4. Ανδράσι γυναιξί τε, λαῷ αναξί τε πολὺς μόχθος εν βίῳ, πολλὴ λύπη, πολὺ ἄλγος.

4. Männern und Weibern, dem Volke und den Königen steht viel Mühseligkeit, viel Traurigkeit, viel Schmerz im Leben bevor.

5. Ἄνθρωπος πηλὸς κεράμϐ᾽ εκ γῆς αυτὸς, ϗ πάλιν εις γῆν.

5. Der Mensch ist Hafnerthon: er ist aus der Erde, und wird wiederum in die Erde zurück kehren.

6. Ξένος ὁ ἄνθρωπος επὶ τὴν γῆν· ταχὺ ουκ ἔσεται, ουδὲ τόπος αυτοῦ.

6. Der Mensch ist ein Wanderer auf der Erde: bald wird er nicht mehr seyn, noch auch sein Ort.

7. Ὡς ναῦς επὶ κυμάτων, ἧς ουκ εστὶν ἴχνος εν θαλάσση.

7. Wie ein Schif auf den Wasserwogen, dessen keine Spur mehr im Meere übrig ist.

8. Ὡς ὄρνις ὑπὸ νεφῶν, ἧς ουκ ἔςιν σῆμα εν αέρι.

8. Wie ein Vogel unter den Wolken, dessen kein Zeichen mehr in der Luft ist.

9. Βραχεῖα ανθρώπου ὥρα, ὡς τοῦ ανθοῦς

9. Die Stunde des Menschen ist kurz, wie einer im

πρωῒ αγλαοῦ, οψὲ ξηροῦ.

10. Χθὲς αγέρωχος, αὔριον νεκρὸς· πᾶσα ἡ αυγὴ αυτοῦ ὡς σκιὰ καὶ καπνός.

11. Ουκ εισὶ βροτοὶ ἁπλῆ ὕλη, ἀλλὰ σῶμα καὶ ψυχή.

12. Ἄρα οὖν διπλοῦς εστὶ βροτοῖς βίος ἄλλος μὲν εν χρόνῳ, ἕτερος δὲ εις αιῶνας.

13. Εν εκείνῳ τῷ δευτέρῳ μισθὸς έσται ἑκάστῳ κατὰ τὰ έργα αυτοῦ.

14. Κακοὶ εις ᾅδου πρὸς ποινὴν καὶ βασάνους· αγαθοὶ εις ουρανὸν πρὸς ειρήνην καὶ ὄλβον.

der Frühe blühenden, am Abende welkenden Blume.

10. Gestern hochmütig, morgen todt: sein ganzer Schimmer ist wie Schatten und Rauch.

11. Die Menschen sind nicht lauter Materie, sondern Leib und Seele.

12. So haben die Menschen gewiß auch ein zweyfaches Leben, ein anders in der Zeit, ein anders in der Ewigkeit.

13. In diesem zweyten Leben wird jeder nach seinen Werken empfangen.

14. Die Bösen werden in die Hölle zur Strafe und Pein; die Guten aber in den Himmel geschicket werden zum Frieden, und zur Glückseligkeit.

Κεφάλαιον ζ.

Περὶ τοῦ τῶν ανθρώπων τέλους.

Τέφρα άνθρωπος, άνθος τοῦ χόρτου, καὶ πέμφιξ· ὁ δὲ τοῦ ανθρώπου

Das siebente Hauptstück.

Von dem Ende der Menschen.

Der Mensch ist Asche, eine Heublume, und eine Wasserblase; des Men-

που βίος κούφη σκιὰ, καὶ ατμός εστι.

schen Leben aber ein leerer Schatten und Dunst.

2. Πᾶσι τοῖς μέροψι, ανδράσι γυναιξί τε· παισὶ, καὶ γέρουσι· πένησι, καὶ βασιλεῦσιν ὁ θάνατός εστιν επικείμενος.

2. Allen Menschen, Männern und Weibern; Jungen und Alten; Bettlern und Königen ist der Tod gewiß.

3. Πάντων τέλος εστὶν ὁ θάνατος· ἀλλ' ου πάντων ὁ αυτὸς. ὁ ἄλλος τῶν δικαίων, καὶ ὁ ἄλλος τῶν ἁμαρτωλῶν.

3. Aller Ende ist der Tod; aber nicht aller der nämliche. Ein anderer der Gerechten, und ein anderer der Sünder.

4. Ὁ μὲν τῶν ἁμαρτωλῶν θάνατός εστιν αθλιώτατος· ὁ δὲ τῶν δικαίων θάνατος μακαριώτατός εστι, καὶ τιμιώτατος εν τοῖς ωψὶ τοῦ Θεοῦ.

4. Der Tod der Sünder ist der armseligste; der Tod der Gerechten aber ist der glückseligste, und kostbarste in den Augen GOttes.

5. Τοῖς ἁμαρτάνουσιν ὁ θάνατος τέλος εστὶ τῶν προσκαίρων ἡδονῶν, καὶ αρχὴ τῆς αιωνίου ταλαιπωρίας.

5. Den Sündern ist der Tod das Ende der zeitlichen Wollüsten, und der Anfang der ewigen Unglückseligkeit.

6. Τοῖς καλοκἀγάθοις ὁ θάνατος τέλος εστὶ τῆς λύπης, τοῦ εξορισμοῦ, τῶν πόνων, καὶ αρχὴ τῆς αϊδίου ευδαιμονίας.

6. Den Frommen ist der Tod das Ende des Schmerzens, des Elendes, der Müheseligkeiten, und der Anfang der ewigen Glückseligkeit.

Ende des ersten Werkchens.

Anton

Anton Neuhausers Anfangsgründe der griechischen Sprache.

Zweyte Auflage.

Das zweyte Werkchen Von den Zeitwörtern.

München, 1774.
verlegts Johann Nepomuck Fritz,
Churfürstl. Academisch- und Bürgerlicher Buchhändler
nächst dem schönen Thurm.

Ich möchte gerne, daß die Knaben mit der griechischen Sprache anfiengen; weil man sie auch zur Quelle führen soll, aus der die Lateiner geschöpft haben. — —

Quintilian im 1. Buche, 1. Hauptst.

Imprimatur.

Signatum
München in dem Churfürstl. Büchercensur-kollegio den 22. August 1770.

Wilhelm Wodiczka
Sekretär.

Vor-

Vorerinnerung.

Das zweyte Werkchen giebt die Lehre von den Zeitwörtern, und ist von größerer Wichtigkeit, als das erste: denn die Zeitwörter sind es meistentheils, die die Lesung griechischer Bücher den Anfängern schwer machen. Aber diese Beschwerniß wird bald wegfallen, wenn die Knaben die Tabellen der Ausgänge wohl auswendig lernen; die Kennbuchstaben ihrem Gedächtniße tief eindrücken; die Regeln des Wohlklangs bedachtsam lesen, und die übrigen Regeln der Zeitwörter wohl zu verstehen suchen. Je wichtiger nun die Lehre von den Zeitwörtern ist, und je beträchtlichere Folgen die Vernachläßigung, oder ein genaues Kenntniß derselben, nach sich zieht: um so viel größer muß auch der Fehler derjenigen seyn, die durch die Zeitwörter schnell durchlaufen, ohne ihren

Schülern ein genugsames Kenntniß derselben beygebracht zu haben. Denn so geschieht es, daß die Knaben nie leicht, nie geschwind, nie ununterbrochen fortlesen, und erklären lernen; das nothwendig einen Eckel ab dem Lesen selbst in ihnen erwecken muß, den sie nimmer, oder nur nach langer Zeit, und mit größter Beschwerniß überwinden werden. Es bleibt dennoch wahr, sagt ein großer Gelehrter unsers Jahrhunderts *, daß wir ohne ein richtiges, und genaues Kenntniß der Regeln der alten Sprachen (er redet von der griechischen und lateinischen) die Werke der Alten nicht mit Nutzen lesen, und nicht mit Gründlichkeit auslegen können.

Ich habe schon im ersten Werkchen erinnert, wie weit man es mit den Regeln treiben soll: und ich wünsche, daß man da wiederum lese, was ich dort von der Art, die griechische Sprache zu lehren, und zu lernen, sonderbar von den Zeitwörtern, angemerket habe; und daß man den Knaben die Regeln der Zeitwörter nach der daselbst angezeigten Weise beybringe.

* Herr Gellert von den Fehlern der Studirenden.

Anfangsgründe der Griechischen Sprache.

Zweytes Werkchen Von den Zeitwörtern.

Das erste Hauptstück. Von den Zeitwörtern überhaupt.

Die Zeitwörter der Griechen sind von zweyfacher Art; andere gehen aus auf ω: andere auf μι. Wir wollen da nur jene Dinge betrachten, die beyden gemeinschaftlich zukommen.

Der

Der erste Artikel.

Von den Dingen, die allen Zeitwörtern gemein sind.

Die griechischen Zeitwörter haben drey Gattungen, (voces,) die thätige nemlich, die leidende, und neben diesen noch eine andere, die in dem Ausgange bald dieser, bald jener gleicht: und in einigen Zeiten die Bedeutung dieser, in andern die Bedeutung jener hat; wir wollen sie, dieser Ursache willen, künftighin die Mittelgattung nennen.

In allen Gattungen sind fünf Arten: die anzeigende, die verbindende, die wünschende, die gebiethende, die unbestimmte. Endlich giebt es auch in allen Gattungen Mittelwörter, und zwar weit mehr, als in allen übrigen Sprachen.

An verschiedenen Weisen, die Zeiten aller Arten anzuzeigen, sind die Griechen wiederum andern Völkern überlegen; denn sie haben die gegenwärtige Zeit, die jüngstvergangne, die völligvergangne, die längstvergangne, zwo unbestimmte Zeiten, und zwo künftige: ja die Mittelgattung hat so gar noch eine dritte zukünftige Zeit, durch die man jene Dinge anzeiget, die alsbald erfolgen sollen; wir werden sie ferners die nächstkünftige Zeit nennen. Die unbestimmten Zeiten haben ihren Namen daher, weil sie von den Griechen oft statt der gegenwärtigen Zeit, sonderbar in der gebiethenden und unbestimmten Art; oft statt der zukünftigen, sonderbar in der verbindenden Art; oft und gemeiniglich statt der völligvergangnen Zeit gebraucht werden.

Jede Zeit hat drey Zahlen, die einfache, die zweyfache, und die vielfache: und in jeder Zahl befinden sich drey Personen, die erste, die zweyte, die dritte.

1. Anm. Außer der anzeigenden Art ist die jüngstvergangne Zeit allemal eins mit der gegenwärtigen: und die längstvergangne mit der völligvergangnen.

2. Anm. Ich werde oft gezwungen seyn, die Zeiten, Kürze halber, nur mit der Anfangssylbe anzuzeigen, als die geg. die jüngstv. die völligv. die längstv. die unb. die zuk. die nächstk.

Der zweyte Artikel.

Auf was man bey den Zeitwörtern zu sehen habe.

Vier Stücke sind es, auf die man bey den Zeitwörtern sein Augenmerk richten muß, und auf die alle Regeln hinauslaufen; auf den Ausgang, auf den Kennbuchstaben, auf die vorletzte Sylbe, und auf die Vermehrung. Außer diesen vier Stücken kann keine Veränderung in den Zeitwörtern vorkommen. Ich werde diese Stücke da nur insgemein behandeln, und erst bey den Beyspielen sagen, was bey jeder Zeit davon ins besondere zu merken ist.

Der dritte Artikel.

Von dem Ausgange.

Der Ausgang wird in der ersten Person der anzeigenden Art das ω oder μι genannt, τύπτ-ω,

τίθη - μι : und was immer in den übrigen Personen, und Zeiten statt des ω, oder μι zu stehen kömmt; das bald aus einer, bald aus zwoen, bald aus mehr Sylben besteht. Ich werde, grösserer Klarheit halben, allemal den Ausgang durch ein Querstrichlein von dem übrigen Worte absondern. Wie aber die Ausgänge abgeändert werden, weisen uns die Tabellen, die ich bey jeder Gattung der Zeitwörter vor dem Beyspiele setzen werde, und die man seinem Gedächtniße wohl eindrücken muß. Die Ursache, warum ich will, daß man die Tabellen, und nicht ein besonders Wort auswendig lerne, habe ich an einem andern Orte angezeigt. So ist es auch weit leichter, die Tabellen auswendig lernen, als ein ganzes Wort, wie ein jeder auf dem ersten Anblicke desselben gestehen muß; sonderbar, wenn man die Anmerkungen, die jeder Tabell nachstehen, zu Hülfe nimmt. Zudem daß dieses zum Lesen der Bücher am fürträglichsten ist; wo man meistentheils aus dem Ausgange auf die Gattung, Art, Zeit, u. s. w. der Zeitwörter schließen kann, und muß. Nun muß ich zwo allgemeine Regeln von dem Ausgange geben, die überall Platz haben.

1. Regel. So oft die erste Person der vielfachen Zahl auf μεν ausgeht; so oft geht in der zweyfachen Zahl die erste Person ab, und muß, wenn es vonnöthen, durch die erste Person der vielfachen ersetzet werden.

2. Regel. Wenn die dritte Person der vielfachen Zahl auf σι oder αι ausgeht, haben die zweyte und dritte Person der zweyfachen gleichen Ausgang.

Der

Der vierte Artikel.

Von den Kennbuchstaben.

Der Kennbuchstab ist derjenige, der unmittelbar vor dem Ausgange steht, und wird also genennt, weil man daraus erkennen muß, zu was für einer Abwandlung jedes Zeitwort gehöre. So ist in τείνω das ν der Kennbuchstab: in δέρκω das κ: in χρίω das ι, u. s. w. Doch wenn πτ, κτ, μν nebeneinander stehen, wird der vordere für den Kennbuchstaben angesehen; so ist es in τύπτω das π: in τίκτω das κ: in τέμνω das μ, u. s. w.

Jedes Zeitwort hat drey Kennbuchstaben für die drey Hauptzeiten; einen für die gegenwärtige Zeit: einen für die erste zukünftige, und einen für die völlig vergangne. Diese Kennbuchstaben theilen sich sodann in die übrigen Zeiten aus. Der Kennbuchstab der gegenwärtigen Zeit findet sich in der gegenwärtigen, jüngstvergangnen, zweyten unbestimmten, zweyten zukünftigen Zeit aller Gattungen: wie auch in der völlig- und längstvergangnen Zeit der Mittelgattung.

Der Kennbuchstab der ersten zukünftigen Zeit ist in der ersten zukünftigen, und ersten unbestimmten Zeit von allen Gattungen: wie auch in der nächstkünftigen der Mittelgattungen.

Der Kennbuchstab der völligvergangnen Zeit endlich theilet sich in die völlig- und längstvergangne Zeit der thätigen und leidenden Gattung aus. Was nun jede Zeit für einen Buchstaben habe, und zu was die Kennbuchstaben dienen, werden wir im folgenden Hauptstücke sehen.

Der fünfte Artikel.

Von der vorletzten Sylbe.

Unter der vorletzten Sylbe versteht man da jenen Selbst- oder Doppellauter, der vor dem Kennbuchstaben steht, wenn dieser ein Mitlauter ist: in τύπτω ist das υ die vorletzte Sylbe: in τείνω das ει, u. s. w. Ist aber der Kennbuchstab ein Selbst- oder Doppellauter; so wird der Kennbuchstab zugleich die vorletzte Sylbe. So ist in κωλύω das υ, in ακόυω das ου zugleich der Kennbuchstab, und die vorletzte Sylbe.

Die vorletzte Sylbe der gegenwärtigen Zeit ist auch in der jüngstvergangnen; ja fast in allen übrigen Zeiten. Doch wird sie in der ersten zukünftigen, und ersten unbestimmten Zeit nicht selten verändert; so wie auch in der zweyten zukünftigen, und völligvergangnen.

Der sechste Artikel.

Von der Vermehrung.

Die Vermehrung ist ein Zusatz, den die Zeitwörter am Anfange in einigen Zeiten der anzeigenden Art bekommen. Diese Zeiten sind die jüngstvergangne, die völlig- und längstvergangne, die erste, und zweyte unbestimmte aller Gattungen; endlich die nächstkünftige der Mittelgattung. Wo zu merken, daß die völlig- und längstvergangne Zeit in allen Gattungen, sammt der nächstkünftigen der Mittelgattung ihre Vermehrung in allen Arten beybehalten; das die übrigen Zeiten nicht thun.

Die Vermehrung ist zweyfach, die eigentliche, und die uneigentliche. Jene ist es, wenn das Zeitwort um eine Sylbe wächst, und länger wird: diese, wenn ein Selbst- oder Doppellauter in einen andern verwandelt wird; welches letztere nicht so fast eine Vermehrung, als eine Veränderung zu nennen ist.

Eigentliche Vermehrung.

Die eigentliche Vermehrung ist nur jenen Zeitwörtern eigen, die von einem Mitlauter anfangen. Diesen wird in den oben angezeigten Zeiten ein ε voraus gesetzt: τύπτω, ἔτυπτον.

1. Anm. Die Attiker gebrauchen sich bisweilen dieser Vermehrung auch bey den Zeitwörtern, die mit keinem Mitlauter anfangen, ἔοικα für οἶκα.

2. Anm. Wenn das Wort von einem ρ anfängt, wird selbes bey der Vermehrung verdoppelt: ῥίπτω, ἔῤῥιπτον. Reg. des Wohlkl. 3. Art. Hinz. 1. Reg.

Uneigentliche Vermehrung.

Die uneigentliche Vermehrung findet bey den Zeitwörtern Platz, die von einem Selbst- oder Doppellauter anfangen. Es leiden aber nur drey Selbstlauter und nur drey Doppellauter diese Vermehrung, von denen wir gleich Tabell und Beyspiele geben werden. Jene Zeitwörter also, die von einem andern Selbst- oder Doppellauter anfangen, sind der Vermehrung nicht fähig. Nun wollen wir sehen, was für Selbst- und Doppellauter, und wie sie verändert werden.

Selbstlauter.	Doppellauter.
α in η. ἄγω, ἦγον.	αι in ῃ. αἴρω, ᾖρον.
ε in η. ἐγείρω, ἤγειρον.	αυ in ηυ. αὐλέω, ηὔλεον.
ο in ω. ὀρέγω, ὤρεγον.	οι in ῳ. οἴγω, ᾦγον.

1. Anm. Einige Zeitwörter, die von α, oder οι anfangen, nehmen diese Veränderung nicht an. So hat ἀω, ἆον nicht ἦον: οἰακίζω, οἰάκιζον, nicht ᾠάκιζον.

2. Anm. Einige Wörter verändern ihr ε nicht in η, sondern in ει. ἔχω, εἶχον: ἔπω, εἶπον. ἕλω, εἷλον, u. s. w.

3. Anm. Bisweilen, sonderbar bey den Attikern, wird ει in ῃ, und ευ in ηυ verändert: εὕδω, ηὗδον. εἴκω, ᾖκον.

4. Anm. Einige Zeitwörter lassen beyde Vermehrungen zu, wie οἴγω, ἔῳχα: δύναμαι, ἠδυνάμην. Einige wiederholen die ersten zween Buchstaben, so hat ἄγω, ἦγον; und durch die Wiederholung ἤγαγον, u. s. m.

Wir haben zwar bisher nur von einfachen Zeitwörtern geredet; doch kann alles auf die zusammengesetzten angewendet werden: und jene Beschwerniß, ob diese Zeitwörter in der Mitte, oder am Anfange müssen vermehret werden, fällt von selbsten weg: weil wir die Jugend nur zum Bücherlesen abzurichten gedenken. Zum Ueberflusse kann man folgende zwo Regeln merken.

1. Regel. Die Zeitwörter, so aus einem Vorworte, und einem andern Theile der Rede zusammengesetzt sind, haben die Vermehrung gemeiniglich in der Mitte; und zwar die eigentliche, oder uneigentliche;

che; je nachdem der zweyte Theil der Zusammensetzung von einem Mitlauter, oder von einem Selbst- oder Doppellauter anfängt. Προσκυνέω aus πρὸς und κυνέω, hat προσεκύνεον. συνάγω aus σὺν und ἄγω hat συνῆγον.

Anm. Wenn das Vorwort mit einem Selbstlauter aufhört, und der andere Theil der Zusammensetzung von einem Mitlauter anfängt, verliert das Vorwort bey der Vermehrung seinen Selbstlauter. Αναφέρω aus ἀνὰ und Φέρω, ἀνέφερον. Nur περὶ und πρὸ, und zuweilen auch ἀμφὶ, behalten ihren Selbstlauter: προκρίνω, προέκρινον, προπέμπω, προέπεμπον oder zusammengezogen προύπεμπον, u. s. w.

2. Regel. Findet sich aber bey der Zusammensetzung kein Vorwort, so geschieht die Vermehrung am Anfange. Λιθοβολέω von λίθος, Stein, und βάλλω, werfen, ἐλιθοβόλεον, u. s. w.

Anm. Nur die aus den Partikelchen δυς und ευ zusammengesetzten Wörter haben da was besonders. Denn wenn der andere Theil der Zusammensetzung von einem veränderlichen Selbst- oder Doppellauter anfängt, geschieht die Vermehrung in der Mitte, δυσαπιστέω, δυσηπίστεον: ευορκέω, ευώρκεον; Fängt er aber von einem unveränderlichen Selbst- oder Doppellauter, oder von einem Mitlauter an, steht die Vermehrung am Anfange, δυσφορέω, ἐδυσφόρεον. In diesem Falle haben die von ευ angefangene Zeitwörter gar keine Vermehrung, weil ευ ein unveränderlicher Selbstlauter ist, ευλογέω, ευλόγεον.

Der siebente Artikel.

Wie die Zeiten voneinander abstammen.

Diese Lehre ist in der griechischen Sprache nicht nur höchstnützlich; sondern zur Suchung des Ursprungs der Zeitwörter höchstnothwendig. Nur eines bitte ich mir zur Gnade aus; man wolle mir zu gute halten, daß ich einen andern Weg, als die übrigen Grammatiker, hin und wieder einschlage. Verspreche aber entgegen, daß mein Weg wenigst eben so sicher, und noch dazu weit kürzer und leichter seyn werde. Kenner werden mir in dem Stücke Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Vier Hauptzeiten giebt es, von denen die übrigen abstammen: die gegenwärtige, die erste und zweyte zukünftige, und die völligvergangne der anzeigenden Art. Von der gegenwärtigen Zeit stammen ab die jünstvergangne, die erste und zweyte zukünftige. Von der ersten zukünftigen die erste unbestimmte und völligvergangne. Von der zweyten zukünftigen die zweyte unbestimmte. Von der völligvergangnen endlich die längstvergangne. Außer der anzeigenden Art ändert jede Zeit nur ihren Ausgang, und legt die Vermehrung ab. Und dieses in der thätigen Gattung.

In der leidenden und Mittelgattung wird jede Zeit von der ihr gleichenden aus der thätigen Gattung hergeleitet.

Anm. Die völligvergangne Zeit der Mittelgattung hat etwas von der völligvergangnen, etwas von der gegenwärtigen, und etwas von der zweyten

zukünf-

zukünftigen Zeit der thätigen Gattung. Die nächst-künftige aber stammt zum Theile von der völligvergangnen, und zum Theile von der ersten zukünftigen ab.

Das zweyte Hauptstück.

Von den Zeitwörtern auf ω.

Ich theile diese Zeitwörter zweyfach ab, in richtige und unrichtige. Richtige Zeitwörter nenne ich jene, die alle Zeiten und Personen haben, und von sich selbsten haben. Unter den unrichtigen Zeitwörtern verstehe ich theils die unpersönlichen, die nicht alle Personen haben: theils die mangelhaften, die nicht alle Zeiten haben: endlich, und hauptsächlich die eigentlich unrichtigen, die zwar alle Personen und Zeiten haben; aber von andern Zeitwörtern entlehnen müssen. Von den unrichtigen Zeitwörtern werde ich, so viel es vonnöthen, im folgenden Hauptstücke melden, und da nur die richtigen behandeln; doch so, daß die meisten Regeln auch von jenen müssen verstanden werden.

Der erste Artikel.

Von den richtigen Zeitwörtern auf ω überhaupt.

Unsere Sprachlehrer theilen die richtigen Zeitwörter in zwo Classen ein: in die erste setzen sie die

schwertönenden: in die zweyte die abgekürzten. Aber ich habe diese überflüßige Theilung schon im ersten Werkchen verworfen. Denn diese Zeitwörter der zweyten Classe unterscheiden sich von denen der ersten nur in dem, daß sie in einigen Zeiten, wo zween Selbst- oder Doppellauter zusammenstoßen, können abgekürzt werden. Aber zu dem hat es nicht mehr vonnöthen, als daß man die Tabell, die ich in den Regeln des Wohlklangs von Veränderung der Selbst- und Doppellauter gegeben, lese, und seinem Gedächtniße eindrücke.

Die griechische Sprache räumet ihren Zeitwörtern sechs besondere Abwandlungen ein, die aber durch alle Gattungen, Arten und Zeiten gleichen Ausgang haben; und erkleckt eine einzige Tabell der Ausgänge für alle Abwandlungen. Diese sechs Abwandlungen unterscheiden sich nur durch die Kennbuchstaben: und der Kennbuchstab, den jedes Zeitwort hat, muß mich lehren, was für einer Abwandlung selbes beyzurechnen sey. Diese Kennbuchstaben sind folgende:

Die erste Abwandlung hat in der gegenwärtigen Zeit zum Kennbuchstaben den ersten Mitlauter des Alphabets, das β, sammt dessen rauhen φ und gelinden π: in der zukünftigen desselben doppelten ψ: und in der völligvergangnen wiederum den rauhen φ.

Die zweyte hat in der gegenwärtigen Zeit den zweyten Mitlauter, das γ, sammt dessen rauhen χ, und gelinden κ: in der zukünftigen desselben doppelten ξ: in der völligvergangnen wiederum den rauhen χ.

Die dritte hat in der gegenwärtigen Zeit den dritten Mitlauter, das δ, sammt dessen rauhen ϑ, und gelinden τ: in der zukünftigen das σ: in der völligvergangnen das κ.

Die vierte hat in der gegenwärtigen Zeit die zischenden Mitlauter ζ und σσ, oder auch für σσ bey den Attikern ττ: in der zukünftigen bald ξ, bald σ: in der völligvergangnen das χ, wenn in der zukünftigen das ξ ist; ist aber das σ daselbst, ein κ.

Die fünfte hat in der gegenwärtigen und zukünftigen Zeit die vier flüßigen Mitlauter λ, μ, ν, ρ: in der völligvergangnen das κ.

Die sechste endlich hat in der gegenwärtigen Zeit fast alle Selbst- und Doppellauter: in der zukünftigen das σ: in der völligvergangnen das κ.

Tabellen und Beyspiele, die wir zugleich von jeder Abwandlung itzt geben werden, sollen alles in ein größeres Licht setzen.

Tabell und Beyspiele der ersten Abwandlung.

Gegenw.		Zukünft.		Völligverg.	
β	λείβω	ψω	λείψω	φα	λέλειφα, ausschütten.
φ	γράφω		γράψω		γέγραφα, schreiben.
π	τέρπω		τέρψω		τέτερφα, ergötzen.
πτ	τύπτω		τύψω		τέτυφα, schlagen.

Tabell und Beyspiele der zweyten Abwandlung.

γ	λέγω	ξω	λέξω	χα	λέλεχα, sagen.
χ	βρέχω		βρέξω		βέβρεχα, befeuchten.
κ	πλέκω		πλέξω		πέπλεχα, flechten.
κτ	τίκτω		τέξω		τέτεχα, gebähren.

Tabell

Tabell und Beyspiele der dritten Abwandlung.

	Gegenw.		Zukünft.		Völligverg.
δ	ᾄδω	σω	ᾄσω	κα	ἦκα, singen.
θ	πλήθω		πλήσω		πέπληκα, erfüllen.
τ	ανύτω		ανύσω		ἤνυκα, vollenden.

Tabell und Beyspiele der vierten Abwandlung.

ζ	παίζω	ξω	παίξω	χα	πέπαιχα, spielen.
σσ	ορύσσω		ορύξω		ὤρυχα, graben.
ζ	φράζω	σω	φράσω	κα	πέφρακα, reden.
σσ	πλάσσω		πλάσω		πέπλακα, bilden.

1. Anm. Man sieht, ohne meine Ermahnung, daß sich die Zeitwörter der vierten Abänderung in den Kennbuchstaben der zukünftigen und völligvergangnen Zeit, bald nach der zweyten, bald nach der dritten Abwandlung richten.

2. Anm. Einige Zeitwörter haben sowohl ξω als σω, wie ἁρπάζω, ἁρπάξω, oder ἁρπάσω.

Tabell und Beyspiele der fünften Abwandlung.

λ	ψάλλω	λ	ψαλῶ	κα	ἔψαλκα, singen.
μ	νέμω	μ	νεμῶ		νενέμηκα, weiden.
ν	φαίνω	ν	φανῶ		πέφαγκα, zeigen.
ρ	σπείρω	ρ	σπερῶ		ἔσπαρκα, säen.
μν	τέμνω	μ	τεμῶ		τέτμηκα, schneiden.

Tabell und Beyspiele der sechsten Abwandlung.

α	γελάω		γελάσω		γεγέλακα, lachen.
ε	τελέω		τελέσω		τετέλεκα, enden.
ι	τίω		τίσω		τέτικα, ehren.
ο	ομόω		ομόσω		ώμοκα, schwören.
υ	δύω		δύσω		δέδυκα, hineingehen.
ω	ῥώω		ῥώσω		ἔῤῥωκα, stärken.
αι	παίω	σω	παίσω	κα	πέπαικα, schlagen.
αυ	πάυω		παύσω		πέπαυκα, beruhigen.
ει	σείω		σείσω		σέσεικα, bewegen.
ευ	ἱππέυω		ἱππεύσω		ἵππευκα, reiten.
οι	οίω		οίσω		ᾦκα, tragen.
ου	κρόυω		κρόυσω		κέκρουκα, schlagen.
υι	οπυίω		οπυίσω		ώπυικα, verehlicht seyn.

Anm. Von der sechsten Abwandlung haben die Grammatiker die abgekürzten Zeitwörter hergenommen, und zwar nur auf αω, εω, οω: und drey besondere Abwandlungen daraus gemacht. Doch ich will ferner nichts mehr davon melden: wir können sie, GOtt Lob, entbehren.

Der zweyte Artikel.

Thätige Gattung der Zeitwörter auf ω.

Nachdem wir jene Dinge vorausgeschickt, die überhaupt von den Zeitwörtern zu merken sind, schreiten wir zu jeder Gattung insbesondere. Bey jeder Gattung wird die Tabell voraus stehen, und nach dieser die Anwendung in einem Beyspiele mit den nothwendigen

wendigen Anmerkungen folgen. Wir machen mit der thätigen Gattung den Anfang.

Tabell der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

	Einf.	Zweyf.	Vielf.
	1 2 3	2 3	1 2 3
Geg. 1. zuk.	ω, εις, ει.	ετον, ετον	ομεν, ετε, ουσι.
2. zuk.	ῶ, εῖς εῖ.	εῖτον, εῖτον.	οῦμεν, εῖτε, οῦσι.
Jüngstv. 2. Unb.	ον, ες, ε.	ετον, έτην	ομεν, ετε, ον.
1. Unb.	α, ας, ε.	ατον, άτην.	αμεν, ατε, αν.
Völligv.	α, ας, ε.	ατον, ατον.	αμεν, ατε, ασι.
Långstv.	ειν, εις, ει.	ειτον, είτην.	ειμεν, ειτε, εισαν.

Verbindende Art.

Ueberall ω, ῃς, ῃ. ητον, ητον. ωμεν, ητε, ωσι.

Wünschende Art.

Geg.verg. 1.zuk.

1.und 2.unb.	οιμι, οις, οι.	οιτον, οίτην.	οιμεν, οιτε, οιεν.
2. zuk.	οῖμι, οῖς, οῖ.	οῖτον, οίτην.	οῖμεν, οῖτε, οῖεν.
1. unb.	αιμι, αις, αι	αιτον, αίτην.	αιμεν, αιτε, αιεν.
Aeolisch. unb.	εια, ειας, ειε.	είατον, ειάτην.	είαμεν, είατε, ειαν.

Gebiethende Art.

Geg.Verg.

2. Unb.	ε, έτω.	ετον, έτων.	ετε, έτωσαν.
1. Unb.	ον, άτω.	ατον, άτων.	ατε, άτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. 1. zuk. ειν. 2. zuk. 2. unb. εῖν. 1. unb. αι. Verg. έναι.

Mittel-

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. 1 zuk.	ων, οντος.	ουσα, ούσης.	ον, οντος.
2 zuk.	ῶν, οῦντος.	οῦσα, ούσης.	οῦν, οῦντος.
2 unb.	ὼν, όντος.	οῦσα, ούσης.	ὸν, όντος.
1 unb.	ας, αντος.	ασα, άσης.	αν, αντος.
Verg.	ὼς, ότος.	υῖα, υίας.	ὸς, ότος.

Anmerkungen über die Tabell.

Diese Anmerkungen werden sehr dienlich seyn, die Tabell desto leichter auswendig zu lernen, und gewisser im Gedächtniße zu behalten.

1. Anm. In der anzeigenden Art sind vier Ausgänge: auf ω geht die gegenwärtige Zeit samt den zwoen zukünftigen aus: auf ον die jüngstvergangene, und zweyte unbestimmte: auf α die völligvergangne, und erste unbestimmte: auf ειν die längstvergangne. In der verbindenden Art ist ein einziger Ausgang, und gehen da alle Zeiten auf ω aus.

In der wünschenden Art sind drey Ausgänge: auf αιμι die erste unbestimmte Zeit: auf εια die unbestimmte Zeit der Aeolier, die nicht selten zum Vorscheine kömmt: die übrigen Zeiten enden sich auf οιμι.

In der gebiethenden Art sind zween Ausgänge: auf ον die erste unbestimmte Zeit; die andern alle auf ε.

In der unbestimmten Art sind wiederum drey: die gegenwärtige Zeit sammt den zwoen zukünftigen, und der zweyten unbestimmten auf ειν: die erste unbestimmte auf αι: die völligvergangne auf έναι.

Endlich

Endlich haben auch die Mittelwörter drey Ausgänge: die gegenwärtige, die 1 und 2 zukünftige Zeit, sammt der zweyten unbestimmten haben ων: die erste unbestimmte ας: die völligvergangne ως.

2. Anm. Die zweyte Person der einfachen Zahl endiget sich, außer der gebiethenden Art, allemal auf ς; niemals aber die dritte. In der vielfachen Zahl geht die erste Person allezeit auf μεν, und die zweyte auf τε aus.

Beyspiel der thätigen Gattung.

Wie eine einzige Tabell; so erklecket uns auch ein einziges Beyspiel für alle sechs Gattungen der Zeitwörter. Sollte bey einigen Zeiten eine Beschwerniß seyn, wird selbe durch die nachgesetzten Anmerkungen gehoben, die wir auf die vier oben gemeldten Stücke, auf den Ausgang nämlich, Kennbuchstaben, die vorletzte Sylbe und Vermehrung, ordentlich einschränken werden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit. Einfache Zahl τύπτ-ω, τύπτ-εις, τύπτ-ει. Zweyf. τύπτ-ετον, τύπτ-ετον. Vielf. τύπτ-ομεν, τύπτ-ετε, τύπτ-ουσι.

Jüngstv. Zeit. έτυπτ-ον, έτυπτ-ες, έτυπτ-ε. Zweyf. ετύπτ-ετον, ετυπτ-έτην. Vielf. ετύπτ-ομεν, ετύπτ-ετε, έτυπτ-ον.

Die jüngstvergangne Zeit hat gar nichts besonders. Es wird nur der Ausgang der gegenwärtigen Zeit in ον verändert, und die Vermehrung angebracht: ἄγω, ἦγον.

1. Zuk. Zeit. τύψ-ω, τύψ-εις, τύψ-ει. Zweyf. τύψ-ετον, τυψ-ετον. Vielf. τύψ-ομεν, τύψ-ετε, τύψ-ουσι.

Wie diese Zeit von der gegenwärtigen hergeleitet werde, liegt am Tage: man setzt nämlich nur den Kennbuchstaben derselben vor dem Ausgange hin: λέγω, λέξω: πλήθω, πλήσω, u. s. w.

1. Anm. In der vierten Abwandlung wird bisweilen der Kennbuchstab weggelassen: νομίζω, νομίσω oder νομιῶ; in welchem Falle das Zeitwort den Ausgang der zweyten zukünftigen Zeit annimmt: νομιῶ, νομιεῖς, νομιεῖ. Zweyf. νομιεῖτον. Vielf. νομιοῦμεν, νομιεῖτε, νομιοῦσι.

In der fünften Abwandlung hat der Kennbuchstab der gegenwärtigen Zeit auch in der zukünftigen Platz, und ist der nämliche: ψάλλω, ψαλῶ: νέμω, νεμῶ, u. s. w. nur die Aeolier setzen ein σ hinzu: ὄρω, ὄρσω.

2. Anm. Die vorletzte Sylbe ist da gemeiniglich eben dieselbe, die in der gegenwärtigen Zeit. Doch die fünfte Abwandlung will die vorletzte Sylbe allezeit kurz haben, und wirft derowegen den zweyten Selbstlauter weg, wenn ein Doppellauter zugegen; σπείρω, σπερῶ: Φαίνω, Φανῶ, u. s. w. oder jenen Mitlauter, der nicht Kennbuchstab ist, wenn zween Mitlauter die Sylbe verlängern; ψάλλω, ψαλῶ:

τέμνω, τεμῶ, u. s. w. In eben dieser fünften Abwandlung hat die 1 zuk. Zeit den Ausgang der 2 zuk.

In der sechsten Abwandlung wird das α und ε nicht selten in η; und das ο fast allemal in ω verändert: φιλέω, φιλήσω: τιμάω, τιμήσω: δηλόω, δηλώσω. Die zweysylbigten auf έω und άω bekommen oft ein υ: πνέω, πνεύσω: κλάω, κλαύσω: καίω oder κάω, καύσω, u. s. w.

1. Unb. Zeit. ἔτυψ-α, ἔτυψ-ας, ἔτυψ-ε. Zweyf. ετύψ-ατον, ετυψ-άτην. Vielf. ετύψ-αμεν, ετύψατε, ἔτυψ-αν.

Diese Zeit kömmt ordentlich von der ersten zukünftigen her, und wird nur der Ausgang verändert, und die Vermehrung vorausgesetzt: λέγω, λέξω, ἔλεξα: ᾄδω, ᾄσω, ᾖσα.

1. Anm. Einige wenige Zeitwörter behalten da den Kennbuchstaben der gegenwärtigen Zeit: ἔπω hat εἶπα: ενέγκω, ἤνεγκα. Einige nehmen den Kennbuchstaben der völligvergangnen Zeit an, besonders einige Zeitwörter in μι, wie δίδωμι, ἔδωκα: ἵημι, ἧκα: τίθημι, ἔθηκα: von δόω, ἕω, θέω, u. s. w. Andere verwerfen den Kennbuchstaben gar; αλεύω, αλέυσω, ἤλευα: χέω, χεύσω, ἔχευα, oder auch ἔχεα, u. s. w.

2. Anm. Die vorletzte Sylbe in den Zeitwörtern der fünften Abwandlung ist da allezeit lang.

Dero-

Derowegen wird zu dem ε der zukünftigen Zeit ein ι gesetzt: δέρω, ἔδειρα. Das α, wenn es ohne andere Selbstlauter steht, wird in η verändert: ψάλλω, ψαλῶ, ἔψηλα: steht es aber in der gegenwärtigen Zeit bey einem andern Selbstlauter, so bleibt es in der ersten unbestimmten unverändert: μιαίνω, μιανῶ, ἐμίανα. Doch die Attiker verändern dieses α in η: πιαίνω, πιανῶ, ἐπίηνα. Die übrigen Selbstlauter, als ι und υ, bleiben: κρίνω, ἔκρινα, u. s. w.

Völligv. Zeit. τέτυφ-α, τέτυφ-ας, τέτυφ-ε. Zweyf. τετύφ-ατον, τετύφ-ατον. Vielf. τετύφ-αμεν, τετύφ-ατε, τετύφ-ασι.

Diese Zeit stammt ebenfalls von der ersten zukünftigen ab, und behält dessen vorletzte Sylbe; ändert aber den Ausgang: nimmt ihren eignen Kennbuchstaben, und setzt die Vermehrung voraus: ἐράω, ἐράσω, ἤρακα.

1. Anm. In der fünften Abwandlung wird auch der Kennbuchstab der 1. zukünftigen Zeit beybehalten: ψάλλω, ψαλῶ, ἔψαλκα: σκαίρω, σκαρῶ, ἔσκαρκα: und nur die zweysylbigten Zeitwörter auf είνω, ίνω, ύνω werfen ihn hinweg: κτείνω, κτενῶ, ἔκτακα: κρίνω, κρινῶ, κέκρικα: θύνω, θυνῶ, τέθυκα; denn in den übrigen auf νω bleibt er, und wird nur Wohlklangs halben in γ verändert, φαίνω, φανῶ, πέφαγκα. Der Kennbuchstab μ nimmt, zur

Vermeidung des Mislauts, ein η zu sich, νέμω, νεμῶ, νενέμηκα: κάμνω, καμῶ, κεκάμηκα. Dieses thut auch μένω, μενῶ, μενένηκα; und die übrigen wenigen auf ένω.

2. Anm. Die zweysylbigten Zeitwörter der fünften Abwandlung auf λω, είνω, ρω, verändern das ε der zukünftigen Zeit in α: στέλλω, στελῶ, έσταλκα: σπείρω, σπερῶ, έσπαρκα: δέρω, δερῶ, δέδαρκα: τείνω, τενῶ, τέτακα.

In der ersten und zweyten Abänderung aber wird das ε der zweysylbigten Zeitwörter bisweilen in ο verwandelt: πέμπω, πέμψω, πέπομφα: βρέχω, βρέξω, βέβροχα.

In der fünften Abwandlung wird die vorletzte Sylbe der zukünftigen Zeit nicht selten, sonderbar vor dem μ gar verworfen: κέκμηκα für κεκάμηκα, von κάμνω: τέτμηκα für τετέμηκα, von τέμνω, u. s. w. θέω, θήσω hat nicht τέθηκα, sondern τέθεικα: ἕω nicht ἧκα, sondern εἷκα; und verändern also die vorletzte Sylbe η in ει.

3. Anm. Diese Zeit hat die nämliche Vermehrung, die in andern Zeiten ist; ὁράω, ὥρακα: ανύω, ἥνυκα: σπείρω, έσπαρκα: ζητέω, εζήτηκα: ῥίπτω, έῤῥιφα: und nur einige Zeitwörter, die von einem Mitlauter anfangen, haben was Besonders. Denn wenn das hinzugesetzte ε nicht durch zween einfache, wie in ῥίπτω, σπείρω: oder einen doppelten Mitlau-

Mitlauter, wie in ζητέω verlängert wird; so wiederholet man den Mitlauter, mit dem das Zeitwort anfängt: λέγω, λέλεχα: κόπτω, κέκοπα. Man merke aber, daß zween flüßige Mitlauter; oder andere, derer der erste ein stummer, der zweyte ein flüßiger ist; oder endlich κτ, πτ das ε nicht verlängern, und also gemeiniglich die Wiederholung haben: μνηστέυω, μεμνήστευκα: γράφω, γέγραφα: κτυπέω, κεκτύπηκα: πτύω, πέπτυκα. Doch γν, γρη werden niemals; κτ aber selten wiederholet: γνόω, έγνωκα: γρηγωρέω, εγρηγώρηκα: κτίζω, έκτικα: πτ nicht allezeit, επτόηκα von πτοέω. Die Attiker setzen bisweilen statt der Wiederholung με und λε ein ει: είλεχα für λέλεχα: είμαρμαι für μέμαρμαι, von λέγω, μείρω.

Längstv. Zeit. ετετύφ-ειν, ετετύφ-εις, ετετύφ-ει. Zweyf. ετετύφ-ειτον, ετετυφ-είτην. Vielf. ετετύφ-ειμεν, ετετύφ-ειτε, ετετύφ-ειςαν.

Diese Zeit wird von der völligvergangnen, nur mit Veränderung des Ausgangs, hergemacht: ώρακα, ωράκειν: έσπαρκα, εσπάρκειν, u. s. w.

Anm. Wenn die völligvergangne Zeit eine Wiederholung hat, nimmt diese Zeit noch ein ε an: λέγω, λέλεχα, ελελέχειν. Aber diese Vermehrung, wie die Wiederholung selbst, wird von den Auctoren oft weggelassen.

2. zuk. Zeit. τυπ - ῶ, τυπ - εῖς, τυπ - εῖ. Zweyf. τυπ - εῖτον, τυπ - εῖτον. Vielf. τυπ - οῦμεν, τυπ - εῖτε, τυπ - οῦσι.

Die 2. zukünftige Zeit wird am richtigsten und kürzesten von der gegenwärtigen hergeleitet, mit der sie meistentheils den Kennbuchstaben sammt der vorletzten Sylbe gemein hat, und also derselben in der einfachen Zahl nicht selten ganz und gar gleich kömmt: ἄγω, ἀγῶ: ψέγω, ψεγῶ.

1. Anm. In der ersten Abwandlung wird der Kennbuchstab der gegenwärtigen Zeit, das π, bisweilen in β verändert, κρύπτω, κρυβῶ: bisweilen in φ, ῥάπτω, ῥαφῶ. In der zweyten wird das χ zuweilen zu γ: ψύχω, ψυγῶ. In der vierten aber haben jene Zeitwörter ein γ für ihren Kennbuchstaben, die in der ersten zukünftigen ein ξ haben, ὀρύττω, ὀρύξω, ὀρυγῶ: und die in der ersten zukünftigen ein σ haben, nehmen da ein δ an, φράζω, φράσω, φραδῶ.

2. Anm. Diese Zeit hat die vorletzte Sylbe zwar oft, aber doch nicht allezeit, mit der gegenwärtigen gemein. Denn in zweysylbigten Zeitwörtern wird das ε in α verändert, wenn vor oder nach dem ε ein flüßiger Mitlauter steht: δέρω, δαρῶ: πλέκω, πλακῶ, u. s. w. nur λέγω, φλέγω, βλέπω behalten ihr ε: und in der sechsten Abänderung der Zeitwörter auf άω, έω wird die vorletzte Sylbe der gegenwärtigen Zeit gar verworfen: φιλέω, φιλῶ:

λῶ: τιμάω, τιμῶ, u. s. w. Zudem will diese Zeit die vorletzte Sylbe gemeiniglich kurz haben. Derohalben werden die zween langen Selbstlauter η und ω in α verändert, τρώγω, τραγῶ: τήκω, τακῶ: ῥήσσω, ῥαγῶ, u. s. w. Aus den Doppellautern wird von αι, αυ, ου der zweyte Selbstlauter verworfen, καίω, καῶ: πάυω, παῶ: ακούω, ακοῶ: von ευ aber, und ει, außer der fünften Abwandlung, der erste, Φεύγω, Φυγῶ: λείπω, λιπῶ. In der fünften Abwandlung wird das ει der zweysylbigten Zeitwörter in α verändert, σπείρω, σπαρῶ: der mehrsylbigten aber in ε, οφείλω, οφελῶ.

Von den Mitlautern πτ, κτ, μν, λλ wird nur der Kennbuchstab beybehalten, κόπτω, κοπῶ: κάμνω, καμῶ: ψάλλω, ψαλῶ. Wenn andere zween Mitlauter nebeneinander stehen, bleiben sie unverändert, und die vorletzte Sylbe lang, δέρκω, δαρκῶ: βλαστέω, βλαστῶ. Die Dichter helfen sich da durch die Versetzung der Mitlauter, und machen z. B. δρακῶ statt δαρκῶ, πραθῶ statt παρθῶ von πέρθω.

3. Anm. Viele Zeitwörter haben die zweyte zukünftige, und folglich auch die zweyte unbestimmte Zeit nicht.

4. Anm. In der fünften Abwandlung ist die zweyte zukünftige Zeit der ersten gleich, wenn in der vorletzten Sylbe keine Aenderung vorgeht; so hat

ψάλλω überall ψαλῶ. Geschieht aber in der vorletzten Sylbe eine Aenderung, so ist sie derselben nicht mehr gleich; so hat σπείρω in der 1. zuk. σπερῶ: in der 2. zuk. σπαρῶ, u. s. w.

2. unb. Zeit. ἔτυπ-ον, ἔτυπ-ες, ἔτυπ-ε. Zweyf. ετύπ-ετον, ετυπ-έτην. Vielf. ετύπ-ομεν, ετύπ-ετε, ἔτυπ-ον.

Die zweyte unbestimmte Zeit hängt ganz von der zweyten zukünftigen ab, sowohl in dem Kennbuchstaben, als in der vorletzten Sylbe; nur der Ausgang wird verändert, und das Zeitwort am Anfange vermehret, σπείρω, σπαρῶ, ἔσπαρον: αλλάσσω, αλλαγῶ, ἤλλαγον: φιλέω, φιλῶ, ἔφιλον, u. s. w.

Anm. Es wird wohl nicht vonnöthen seyn, zu erinnern, daß in den zweysylbigten Zeitwörtern, die von einem veränderlichen Selbst- oder Doppellauter anfangen, die vorletzte Sylbe da nicht mehr so beschaffen seyn könne, wie in der 2. zukünftigen Zeit; denn es sieht ein jeder, daß die Vermehrung eine Ungleichheit verursachen müsse; αἴρω, ἀρῶ, ἦρον, u. s. w.

Verbindende Art.

Gegenw. Zeit. τύπτ-ω, τύπτ-ῃς, τύπτ-ῃ. Zweyf. τύπτ-ητον, τύπτ-ητον. Vielf. τύπτ-ωμεν, τύπτ-ητε, τύπτ-ωσι.

1. unb. Zeit. τύψ-ω, τύψ-ῃς, τύψ-ῃ. Zweyf. τύψ-ητον, τύψ-ητον. Vielf. τύψ-ωμεν, τύψ-ητε, τύψ-ωσι.

Völlig v. Zeit. τετύφ-ω, τετύφ-ῃς, τετύφ-ῃ. Zweyf. τετύφ-ητον, τετύφ-ητον. Vielf. τετύφ-ωμεν, τετύφ-ητε, τετύφ-ωσι.

2. unb. Zeit. τύπ-ω, τύπ-ῃς, τύπ-ῃ. Zweyf. τύπ-ητον, τύπ-ητον. Vielf. τύπ-ωμεν, τύπ-ητε, τύπ-ωσι.

Anm. Die verbindende Art hat keine besondere zukünftige Zeiten; sondern die zwo unbestimmten vertreten die Stelle derselben: oder besser zu reden, die zukünftigen Zeiten kommen mit den unbestimmten völlig überein.

Wünschende Art.

Geg. Zeit. τύπτ-οιμι, τύπτ-οις, τύπτ-οι. Zweyf. τύπτ-οιτον, τυπτ-οίτην. Vielf. τύπτ-οιμεν, τύπτ-οιτε, τύπτ-οιεν.

1. zuk. Zeit. τύψ-οιμι, τύψ-οις, τύψ-οι. Zweyf. τύψ-οιτον, τυψ-οίτην. Vielf. τύψ-οιμεν, τύψ-οιτε, τύψ-οιεν.

1. unb. Zeit. τύψ-αιμι, τύψ-αις, τύψ-αι. Zweyf. τύψ-αιτον, τυψ-αίτην. Vielf. τύψ-αιμεν, τύψ-αιτε, τύψ-αιεν.

Aeolische unb. Zeit. τύψ-εια, τύψ-ειας, τύψ-ειε. Zweyf. τυψ-είατον, τυψ-ειάτην. Vielf. τυψ-είαμεν, τυψ-είατε, τύψ-ειαν.

Anm. Diese Zeit lieset man sehr oft, und wird dadurch gemeiniglich der sogenannte modus potentialis, concessiuus, permissiuus, ausgedrückt.

Völligv. Zeit. τετύφ-οιμι, τετύφ-οις, τετύφ-οι. Zweyf. τετύφ-οιτον, τετυφ-οίτην. Vielf. τετύφ-οιμεν, τετύφ-οιτε, τετύφ-οιεν.

2. zuk. Zeit. τυπ-οῖμι, τυπ-οῖς, τυπ-οῖ. Zweyf. τυπ-οῖτον, τυπ-οίτην. Vielf. τυπ-οῖμεν, τυπ-οῖτε, τυπ-οῖεν.

2. unb. Zeit. τύπ-οιμι, τύπ-οις, τύπ-οι. Zweyf. τύπ-οιτον, τυπ-οίτην. Vielf. τύπ-οιμεν, τύπ-οιτε, τύπ οιεν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. τύπτ-ε, τυπτ-έτω. Zweyf. τύπτ-ετον, τυπτ-έτων. Vielf. τύπτ-ετε, τυπτ-έτωσαν.

1. unb. Zeit. τύψ-ον, τυψ-άτω. Zweyf. τύψ-ατον, τυψ-άτων. Vielf. τύψ-ατε, τυψ-άτωσαν.

Völligv. Zeit. τέτυφ-ε, τετυφ-έτω. Zweyf. τετύφ-ετον, τυτυφ-έτων. Vielf. τετύφ-ετε, τετυφ-έτωσαν.

2. unb. Zeit. τύπ-ε, τυπ-έτω. Zweyf. τύπ-ετον, τυπ-έτων. Vielf. τύπ-ετε, τυπ-έτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. τύπτ-ειν. 1. zuk. τύψ-ειν. 1. unb. τύψ-αι.

Völligv. τετυφ-έναι. 2. zuk. τυπ-εῖν. 2. unb. τυπ-εῖν.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg.	τυπτ-ων, οντος.	τύπτ-ουσα, όυσης.	τύπτ-ον, οντος.
1. zuk.	τύψ-ων, οντος.	τύψ-ουσα, όυσης.	τύψ-ον, οντος.
1. unb.	τύψ-ας, αντος.	τύψ-ασα, άσης.	τύψ-αν, αντος.
völlig v.	τετυφ-ὼς, ότος.	τετυφ-υῖα, υίας,	τετυφ-ὸς, ότος.
2. zuk.	τυπ-ῶν, οῦντος.	τυπ-οῦσα, ούσης.	τυπ-οῦν, οῦντος.
2. unb.	τυπ-ὼν, όντος.	τυπ-οῦσα, όυσης.	τυπ-ὸν, όντος.

Der dritte Artikel.

Leidende Gattung der Zeitwörter auf ω.

Einige Sprachlehrer setzen die Mittelgattung am zweyten Orte. Weil ich aber oben gesagt, die Mittelgattung habe etwas sowohl von der leidenden, als thätigen: so schien es mir der natürlichen Ordnung gemäßer zu seyn, die leidende vor der Mittelgattung herzusetzen; damit man sehen könne, in wem diese mit jener übereinstimme.

Da kann ich nicht unterlassen zu erinnern, man solle ja mit allem Fleiße darauf dringen, daß die Knaben die Tabell der leidenden Gattung öfters, und wohl betrachten, damit sie wissen, was bey jeder Zeit zum Ausgange gehöre; denn dieses ist zur Leitung der Zeiten in der leidenden Gattung weit mehr, als in den zwoen übrigen, vonnöthen.

Tabell der leidenden Gattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit. ομαι, η, εται. Zweyf. όμεθον, εσθον, εσθον. Vielf. όμεθα, εσθε, ονται.

Jüngstv. Zeit. όμην, ου, ετο. Zweyf. όμεθον, εσθον, έσθην. Vielf. όμεθα, εσθε, οντο.

1. zuk. Zeit. θήσομαι, θήσῃ, θήσεται. Zweyf. θησόμεθον, θήσεσθον, θήσεσθον. Vielf. θησόμεθα, θήσεσθε, θήσονται.

1. unb. Zeit. θην, θης, θη. Zweyf. θητον, θήτην. Vielf. θημεν, θητε, θησαν.

Völligv. Zeit. μαι, σαι, ται. Zweyf. μεθον, θον, θον. Vielf. μεθα, θε, νται.

Längstv. Zeit. μην, σο, το.

2. zuk. Zeit. ήσομαι, ήσῃ, ήσεται. Zweyf. ησόμεθον, ήσεσθον, ήσεσθον. Vielf. ησόμεθα, ήσεσθε, ήσονται.

2. unb. Zeit. ην, ης, η. Zweyf. ητον, ήτην. Vielf. ημεν, ητε, ησαν.

Verbindende Art.

Geg. und Völligv. Zeit. ωμαι, ῃ, ηται. Zweyf. ώμεθον, ησθον, ησθον. Vielf. ώμεθα, ησθε, ωνται.

1. unb. Zeit. θῶ, θῇς, θῇ. Zweyf. θῆτον, θῆτον. Vielf. θῶμεν, θῆτε, θῶσι.

2. unb. Zeit. ῶ, ῇς, ῇ. Zweyf. ῆτον, ῆτον. Vielf. ῶμεν, ῆτε, ῶσι.

Wün-

Wünschende Art.

Geg. Zeit. οίμην, οιο, οιτο. Zweyf. οίμεθον, οισθον, οίσθην. Vielf. οίμεθα, οισθε, οιντο.

1. zuk. Zeit. θησοίμην, θήσοιο, θήσοιτο. Zweyf. θησοίμεθον, θήσοισθον, ησοθίσθην. Vielf. θησοίμεθα, θήσοισθε, θήσοιντο.

1. unb. Zeit. θείην, θείης, θείη. Zweyf. θείητον, θειήτην. Vielf. θείημεν, θείητε, θείησαν.

Völligv. Zeit. ίμην, ιο, ιτο. Zweyf. ίμεθον, ισθον, ίσθην. Vielf. ίμεθα, ισθε, ιντο.

2. unb. Zeit. ησοίμην, ήσοιο, ήσοιτο. Zweyf. ησοίμεθον, ήσοισθον, ησοίσθην. Vielf. ησοίμεθα, ήσοισθε, ήσοιντο.

2. unb. Zeit. είην, είης, είη. Zweyf. είητον, ειήτην. Vielf. είημεν, είητε, είησαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. ου, έσθω. Zweyf. εσθον, έσθων. Vielf. εσθε, έσθωσαν.

1. unb. Zeit. θητι, θήτω. Zweyf. θητον, θήτων. Vielf. θητε, θήτωσαν.

Völligv. Zeit. σο, θω. Zweyf. θον, θων. Vielf. θε, θωσαν.

2. unb. Zeit. ηθι, ήτω. Zweyf. ητον, ήτων. Vielf. ητε, ήτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. εσθαι. 1. zuk. θήσεσθαι.
1. unb. θῆναι.
Völligv. θαι. 2. zuk. ήσεσθαι. 2. unb. ῆναι.

Mittel-

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Gegenw. Zeit.	όμενος,	ομένη.	όμενον.
1. zuk. Zeit.	θησόμενος,	θησομένη.	θησόμενον.
1. unb. Zeit.	θεὶς, θέντος.	θεῖσα, θείσης.	θὲν, θέντος.
Völligv. Zeit.	μένος.	μένη.	μένον.
2. zuk. Zeit.	ησόμενος.	ησομένη.	ησόμενον.
2. unb. Zeit.	εὶς, έντος.	εῖσα, είσης.	ὲν, έντος.

Anmerkungen über die Tabell.

1. Anm. Die erste und zweyte zukünftigen; wie auch die erste und zweyte unbestimmten Zeiten unterscheiden sich durch alle Arten nur in dem, daß die erste zukünftige, und erste unbestimmte mit einem θ anfangen: Die zweyte zukünftige, und zweyte unbestimmte aber ohne θ sind: im übrigen gehen sie ganz gleich aus.

2. Anm. Die zwo unbestimmten Zeiten richten sich mehr nach der thätigen, als leidenden Gattung; wie es denn ein jeder sehen muß.

Beyspiel der leidenden Gattung.

Wir wollen, nach altem Gebrauche, wiederum das τύπτω, schlagen, zum Beyspiele nehmen. Es hat zwar auch dieses Zeitwort hin und wieder was besonders, und sollte also nicht zum Beyspiele vorgestellet werden; kann aber doch seinen Platz ganz sicher behaupten, bis einer ein anders Zeitwort findet, in dem gar nichts Unrichtiges anzutreffen ist.

Anzei-

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit. τύπτ-ομαι, τύπτ-ῃ, τύπτ-εται. Zweyf. τυπτ-όμεθον, τύπτ-εσθον, τύπτ-εσθον. Vielf. τυπτ-όμεθα, τύπτ-εσθε, τύπτ-ονται.

Jüngstv. Zeit. ετυπτ-όμην, ετύπτ-ου, ετύπτ-ετο. Zweyf. ετυπτ-όμεθον, ετύπτ-εσθον, ετυπτ-έσθην. Vielf. ετυπτ-όμεθα, ετύπτ-εσθε, ετύπτ-οντο.

Anm. Man siehet wohl, daß diese zwo Zeiten von den gleichen Zeiten der thätigen Gattung, nur mit Veränderung des Ausgangs, hergeleitet werden.

1. zuk. Zeit. τυφ-θήσομαι, τυφ-θήσῃ, τυφ-θήσεται. Zweyf. τυφ-θησόμεθον, τυφ-θήσεσθον, τυφ-θήσεσθον. Vielf. τυφ-θησόμεθα, τυφ-θήσεσθε, τυφ-θήσονται.

Diese Zeit wird von der ersten zukünftigen, der thätigen Gattung, nur mit verändertem Ausgange hergemacht, das auch die Lateiner in ihrer Sprache thun: πείθω, πείσω, πεισθήσομαι: κτίζω, κτίσω, κτισθήσομαι: φαίνω, φανῶ, φανθήσομαι: γελάω, γελάσω, γελασθήσομαι, u. s. w.

1. Anm. In der ersten, zweyten und vierten Abwandlung werden die Doppellauter ψ und ξ in φ und χ verändert; weil der rauhe Mitlauter des Ausgangs, das θ einen rauhen vor sich haben will: (Reg.

(Reg. des Wohlkl. 48. Bl. 3. Art. 1. Reg.) τύπτω, τύψω, τυφθήσομαι: λέγω, λέξω, λεχθήσομαι: ορύττω, ορύξω, ορυχθήσομαι.

In der fünften Abwandlung werfen die zweysylbigten Zeitwörter auf είνω, ίνω, ύνω den Kennbuchstaben weg: τείνω, τενῶ, ταθήσομαι: κρίνω, κριθήσομαι: θύνω, τυθήσομαι. Eben dieses thun auch einige Zeitwörter der sechsten Abwandlung, und zwar gemeiniglich jene, derer vorletzte Sylbe ein Doppellauter, oder ein langer Selbstlauter ist, wie πάυω, πάυσω, παυθήσομαι: Φιλέω, Φιλήσω, Φιληθήσομαι. Auch σώζω, das der vierten Abwandlung ist, wirft den Kennbuchstaben weg, σώσω, σωθήσομαι. Der Kennbuchstab μ nimmt ein η zu sich, das auch das ν thut, wenn es von ένω kömmt, κάμνω, καμῶ, καμηθήσομαι: μένω, μενηθήσομαι.

2. Anm. Die zweysylbigten Zeitwörter auf είνω, λω, ρω verändern das ε in α: τείνω, τενῶ, ταθήσομαι: στέλλω, στελῶ, σταλθήσομαι: σπείρω, σπερῶ, σπαρθήσομαι. Das η der sechsten Abwandlung wird bisweilen in ε, und das ω in ο verändert, ευρέω, ευρήσω, ευρεθήσομαι: δόω, δώσω, δοθήσομαι, u. s. w.

1. unb. Zeit. ετύφ-θην, ετύφ-θης, ετύφ-θη. Zweyf. ετύφ-θητον, ετυφ-θήτην. Vielf. ετύφ-θημεν: ετύφ-θητε, ετύφ-θησαν.

Auch bey dieser Zeit wird nur der Ausgang der thätigen Gattung verändert, μιαίνω, εμίανα, εμιάνθην: κλίζω, έκλισα, εκλίσθην.

Und gleichwie die erste unbestimmte Zeit der thätigen Gattung den Kennbuchstaben, und die vorletzte

letzte Sylbe der ersten zukünftigen annimmt: so nimmt sie selbe ebenfalls in der leidenden an, auch in der fünften Abwandlung; denn weil da die vorletzte Sylbe ohnehin schon lange ist, so bleibt jene Veränderung des α in η, ε in ει weg; ψάλλω, ψαλῶ, ἔψηλα, εψάλθην: σπείρω, σπερῶ, ἔσπειρα, εσπάρθην. Man hat also bey dieser Zeit wegen des Kennbuchstaben, und der vorletzten Sylbe eben jene Anmerkungen zu machen, die kurz vorher bey der ersten zukünftigen sind gemacht worden.

Anm. Ich weiß wohl, daß andere Sprachlehrer die erste zukünftige, und erste unbestimmte Zeit anders leiten; aber ich wollte ihnen nicht knechtisch nachschreiben. Mein Weg ist wenigstens eben so richtig, und zugleich viel kürzer, und bequemer. Denn wo jene vier Zeiten, mit Beobachtung aller ihrer Regeln, machen müßen, bis sie von der ersten zukünftigen Zeit der leidenden Gattung auf die gegenwärtige der thätigen ab; oder von der gegenwärtigen bis zu der ersten zukünftigen aufsteigen können: darf ich eine einzige Zwischenzeit machen.

Völligv. Zeit. τέτυμ-μαι, τέτυψαι, τέτυπ-ται. **Zweyf.** τετύμ-μεθον, τέτυφ-θον, τέτυφ-θον. **Vielf.** τετύμ-μεθα, τέτυφ-θε, τέτυμ-μένοι εισί.

Die völligvergangne Zeit der leidenden Gattung stammt von der völligvergangnen der thätigen ab, und verändert nur den Ausgang; denn die vorletzte Sylbe bleibt eben dieselbe; wie auch der

Kennbuchstab, der nur nach den Regeln des Wohlklangs in einigen Personen, nach Erheischung des Ausgangs, unterschiedlich abgeändert wird: so wird das φ vor μ in μ verändert, vor τ in π, φ und σ aber schmelzen in ψ zusammen: so wird χ vor μ in γ verändert, vor τ in κ, χ und σ fließen in ξ zusammen: λέγω, λέλεχα, λέλεγμαι, λέλεξαι, λέλεκται. Zweyf. λελέγμεθον, λέλεχθον, λέλεχθον. Vielf. λελέγμεθα, λέλεχθε, λελεγμένοι εισί.

Anm. Wenn der Ausgang der dritten Person in der einfachen Zahl, das ται, rein ist, das sich nur in der fünften und sechsten Abwandlung zutragen kann: wird der Ausgang der zweyten und dritten Person, θον, in der zweyfachen Zahl: und der zweyten, θε, in der vielfachen, durch σ vermehrt: κέκριμαι, κέκρισαι, κέκριται. Zweyf. κέκρισθον, κέκρισθον. Vielf. κέκρισθε. Die dritte Person der vielfachen Zahl geht auf νται aus, so hat κέκριμαι κέκρινται. Doch wenn der Ausgang der dritten Person in der einfachen Zahl, ται, nicht rein ist; wird selbe durch das Mittelwort und Hülfwort, Seyn, umschrieben, τέτυμμαι, τέτυψαι, τέτυπται hat also τετυμμένοι εισί.

2. Anm. Wenn in der ersten Abwandlung vor dem Kennbuchstaben noch ein Mitlauter steht; wird der Kennbuchstab in jenen Personen verworfen, derer Ausgang von μ anfängt: τέρπω, τέτερφα, τέτερμαι, τέτερψαι, τέτερπται. Zweyf. τέτερμεθον,

μεθον, τέτερφθον. Vielf. τετέρμεθα, τέτερφτε, τετερμένοι εισί.

Der Kennbuchstab κ wird überall verworfen, Φιλέω, πεφίληκα, πεφίλημαι, πεφίλησαι, πεφίληται: στέλλω, έσταλκα, έσταλμαι: Φαίνω, πέφαγκα, πέφαμμαι, πέφανσαι, πέφανται. In dem letzten Zeitworte, und allen ihm gleichenden, wird das ν, nach Ausweisung der Regeln des Wohlklangs, bald in γ verändert, bald beybehalten. In der dritten und vierten Abwandlung, bisweilen auch in der sechsten, wird das κ durch ein σ ersetzt: πλήθω, πέπληκα, πέπλησμαι: Φράζω, πέφρακα, πέφρασμαι: γελάω, γεγέλακα, γεγέλασμαι, γεγέλασαι, γεγέλασται. Zweyf. γεγελάσμεθον, u. s. w. Die Attiker setzen auch in der fünften Abwandlung zuweilen statt des ν ein σ: Φαίνω, πέφαγκα, πέφασμαι: μολύνω, μεμόλυγκα, μεμόλυσμαι.

3. Anm. Die vorletzte Sylbe ε wird da nie in ο verändert, wie es bisweilen bey der thätigen Gattung geschieht: wohl aber in α, wenn vor selbem in zweysylbigten Zeitwörtern unmittelbar ein ρ, und noch ein anderer Mitlauter steht: τρέφω, τέτρεφα, τέτραμμαι: στρέφω, έστρεφα, έστραμμαι; nur βρέχω behält sein ε, βέβρεχα, βέβρεγμαι. Zuweilen wird aus dem Doppellauter ευ das ε verworfen, Φεύγω, πέφευχα, πέφυγμαι, u. s. w

Långstv. Zeit. ετετύμ-μην, ετέτυψο, ετέτυπ-το. Zweyf. ετετύμ-μεθον, ετέτυφ-θον, ετετύφ-θην. Vielf. ετετύμ-μεθα, ετέτυφ-θε, τετυμ-μένοι ἦσαν.

Diese Zeit wird von der långstvergangnen der thåtigen Gattung hergeleitet, mit Beobachtung jener Stücken, die wir eben bey der vőlligvergangnen Zeit von dem Kennbuchstaben und der vorletzten Sylbe von dem Ausgange und der Umschreibung angemerket haben.

Κρίνω, εκεκρίκειν, εκεκρίμην, εκέκρισο, εκέκριτο. Zweyf. εκεκρίμεθον, εκέκρισθον, εκεκρίσθην. Vielf. εκεκρίμεθα, εκέκρισθε, εκέκριντο. Φαίνω, επεφάγκειν, επεφάμμην, επέφανσο, επέφαντο. γελάω, εγεγελάκειν, εγεγελάσμην.

2. zuk. Zeit. τυπ-ήσομαι, τυπ-ήσῃ, τυπήσεται. Zweyf. τυπ-ησόμεθον, τυπ-ήσεσθον, τυπ-ήσεσθον. Vielf. τυπ-ησόμεθα, τυπ-ήσεσθε, τυπ-ήσονται.

Bey dieser Zeit wird nur der Ausgang der thåtigen Gattung veråndert, und ist ferner gar nichts dabey zu merken: τύπτω, τυπῶ, τυπήσομαι: σπείρω, σπαρῶ, σπαρήσομαι, u. s. w.

2. unb. Zeit. ετύπ-ην, ετύπ-ης, ετύπ-η. Zweyf. ετύπ-ητον, ετυπ-ήτην. Vielf. ετύπ ημεν, ετύπ-ητε, ετύπ-ησαν.

Auch bey dieser Zeit wird nur der Ausgang der thätigen Gattung, ohne weiters, verändert: τύπτω, ἔτυπόν, ἐτύπην: σπείρω, ἔσπαρον, ἐσπάρην.

Verbindende Art.

Geg. Zeit. τύπτ-ωμαι, τύπτ-ῃ, τύπτ-ηται. Zweyf. τυπτ-ώμεθον, τύπτ-ησθον, τύπτ-ησθον. Vielf. τυπτ-ώμεθα, τύπτ-ησθε, τύπτ-ωνται.

1. unb. Zeit. τυφ-θῶ, τυφ-θῇς, τυφ-θῇ. Zweyf. τυφ-θῆτον, τυφ-θῆτον. Vielf. τυφ-θῶμεν, τυφ-θῆτε, τυφ-θῶσι.

Völligv. Zeit. τετυμμένος ὦ, ᾖς, ᾖ. Zweyf. τετυμμένω ἦτον, ἦτον. Vielf. τετυμμένοι ὦμεν, ἦτε, ὦσι.

Anm. Jene Zeitwörter, so keiner Umschreibung bedörfen, verwerfen ihre vorletzte Sylbe der anzeigenden Art, und nehmen den Ausgang der gegenwärtigen Zeit, ωμαι, an: νέμω, νενέμημαι, νενεμῶμαι, νενεμῇ, νενεμῆται. Zweyf. νενεμώμεθον, νενεμῆσθον, νενεμῆσθον. Vielf. νενεμώμεθα, νενεμῆσθε, νενεμῶνται. Eben so hat κτείω, ἔκταμαι, ἐκτῶμαι: θύνω, τέθυμαι, τεθῶμαι. Doch werden so wohl in dieser, als in den übrigen Arten, fast alle Zeitwörter umschrieben.

2. unb. Zeit. τυπ-ῶ, τυπ-ῇς, τυπ-ῇ. Zweyf. τυπ-ῆτον, τυπ-ῆτον. Vielf. τυπ-ῶμεν, τυπ-ῆτε, τυπ-ῶσι.

Anm. Diese Zeit unterscheidet sich von der nämlichen Zeit in der thätigen Gattung nur durch den Accent.

Wünschende Art.

Geg. Zeit. τυπτ-οίμην, τύπτ-οιο, τύπτ-οιτο. Zweyf. τυπτ-οίμεθον, τύπτ-οισθον, τυπτ-οίσθην. Vielf. τυπτ-οίμεθα, τύπτ-οισθε, τύπτ-οιντο.

1. zuk. Zeit. τυφ-θησοίμην, τυφ-θήσοιο, τυφ-θήσοιτο. Zweyf. τυφ-θησοίμεθον, τυφ-θήσοισθον, τυφ-θησοίσθην. Vielf. τυφ-θησοίμεθα, τυφ-θήσοισθε τυφ-θήσοιντο.

2. zuk. Zeit. τυπ-ησοίμην, τυπ-ήσοιο, τυπ-ήσοιτο. Zweyf. τυπ-ησοίμεθον, τυπ-ήσοισθον, τυπ-ησοίσθην. Vielf. τυπ-ησοίμεθα, τυπ-ήσοισθε, τυπ-ήσοιντο.

1. unb. Zeit. τυφ-θείην, τυφ-θείης, τυφ-θείη. Zweyf. τυφ-θείητον, τυφ-θειήτην. Vielf. τυφ-θείημεν, τυφ-θείητε, τυφ-θείησαν.

Völligv. Zeit. τετυμμένος είην, είης, είη. Zweyf. τετυμμένω είητον, ειήτην. Vielf. τετυμμένοι είημεν, είητε, είησαν.

Anm. Bey den Zeitwörtern, die nicht umschrieben werden, wird statt des μαι der anzeigenden Art ιμην gesetzt: θύνω, τέθυμαι, τεθυίμην, τεθυῖο, τεθυῖτο. Zweyf. τεθυίμεθον, τεθυῖσθον, τεθυίσθην. Vielf. τεθυίμεθα, τεθυῖσθε, τεθυῖντο: κλείνω, έκλειμαι,

μαι, ελ]αίμην, ελ]αῖο, ε]λαῖτο, u. s. w. Wenn die vorletzte Sylbe η, oder ω ist, wird das ι darunter geschrieben: φιλέω, πεφίλημαι, πεφιλῄμην, πεφιλῇο, πεφιλῇτο: δηλόω, δεδήλωμαι, δεδηλῴμην, δεδηλῷο, δεδηλῷτο. Ist aber in der vorletzten Sylbe schon ein ι, wird es nicht nochmal gesetzt, sondern es kömmt nur das μην hinzu: κρίνω, κεκρῖμαι, κεκρίμην, κεκρῖο, κεκρῖτο: θέω,]έθειμαι,]εθείμην,]εθεῖο,]εθεῖτο, u. s. w.

2. zuk. Zeit.]υπ-είην,]υπ-είης,]υπ-είη. Zweyf.]υπ-είητον,]υπ-ειήτην. Vielf.]υπ-είημεν,]υπ-είη]ε,]υπ-είησαν.

Gebiethende Art.

Gegw. Zeit.]ύπ]-ου,]υπ]-έσθω. Zweyf.]ύπ]-εσθον,]υπ]-έσθων. Vielf.]ύπ]-εσθε,]υπ]-έσθωσαν.

1. Unb. Zeit.]ύφ-θη]ι,]υφ-θή]ω. Zweyf.]ύφ-θητον,]υφ-θήτων. Vielf.]ύφ-θη]ε,]υφ-θή]ωσαν.

Völligv. Zeit.]έ]υψο,]ε]ύφ-θω. Zweyf.]έ]υφ-θον,]ε]ύφ--θων. Vielf.]έτυφ-θε,]ε]ύφ-θωσαν.

Anm. Man sieht wohl, daß auch da der Kennbuchstab nach Beschaffenheit des Ausgangs abgeändert werde. Uebrigens wird diese Zeit nur mit Veränderung des Ausgangs von dergleichen der anzeigenden Art hergemacht: αἴρω, ἦρμαι; also da

 ἦρσο,

ἦρσο, ἡρθω. Zweyf. ἦρθον, ἡρθων. Vielf. ἤρθε, ἡρθωσαν.

2. unb. Zeit. λύπ-ηθι, λυπ-ήτω. Zweyf. λύπ-ητον, λυπ-ήτων. Vielf. λύπ-ητε, λυπ-ήτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit.	λύπτ-εσθαι.	1. zuk.	λυφ-θήσεσθαι.
1. unb.	λυφ-θῆναι.	Völligv.	λέλυφ-θαι.
2. zuk.	λυπ-ήσεσθαι.	2. unb.	λυπ-ῆναι.

Mittelwörter.

Geg. Zeit.	λυπτ-όμενος	λυπτ-ομένη.	λυπτ-όμενον.
1. zuk.	λυφ-θησόμενος.	λυφ-θησομένη.	λυφ-θησόμενον.
1. unb.	λυφ-θεὶς, θέντος.	λυφ-θεῖσα, θείσης.	λυφ-θὲν, θέντος.
völligv.	λελυμ-μένος.	λελυμ-μένη.	λελυμ-μένον.
2. zuk.	λυπ-ησόμενος.	λυπ-ησομένη.	λυπ-ησόμενον.
2. unb.	λυφ-είς, έντος.	λυπ-εῖσα, είσης.	λυπ-ὲν, έντος.

Anm. Jene besondere Gattung der Mittelwörter der lateinischen Sprache auf di, do, dum, die man Gerundia: und wiederum auf um, u, die man Supina nennet, werden in der griechischen Sprache durch die unbestimmte Art ausgedrückt, und gemeiniglich mit Voransetzung des Artikels, τοῦ, τῷ oder τὸ, nachdem man nämlich das Mittelwort auf di, do, oder dum, anzuzeigen hat: Zeit zum Lesen, χρόνος τοῦ αναγινώσκειν: Unter dem Lesen,

εν τῷ αναγινώσκειν: zum Lesen, πρὸς τὸ αναγινώσκειν. Oft werden die Mittelwörter auf do und um durch das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit angezeigt; ich bin im Kämpfen überwunden worden; νενίκημαι πολεμῶν: ich komme, dir zu helfen, βοηθῶν σοι παραγίνομαι. Das Mittelwort auf dum zu geben, werfen die Griechen von der dritten Person der einfachen Zahl der völligvergangnen Zeit die Vermehrung weg, und ändern das αι in εον ab: τέτυπται, τυπτέον, man muß schlagen. Sie ändern es auch nicht selten durch alle Geschlechter ab, τυπτέος, τυπτέα, τυπτέον. Die Grammatiker heissen dieses besondere Mittelwort Verbale. Es ist eben das, was bey den Lateinern das Participiale ist.

Der vierte Artikel.

Mittelgattung der Zeitwörter auf ω.

Diese Gattung, wie schon gemeldet worden, hat sowohl im Ausgange, als in der Bedeutung etwas von der thätigen, und etwas von der leidenden Gattung. In der völlig- und längstvergangenen Zeit, in den unbestimmten und zukünftigen Zeiten ist die Bedeutung fast allezeit thätig; in der gegenwärtigen und jüngstvergangenen Zeit aber bald thätig, bald leidend. In der völlig- und längstvergangnen Zeit ist der Ausgang der thätigen Gattung: in den übrigen Zeiten aber der leidenden. Tabell und Beyspiel werden alles klärer machen.

Tabell der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

1 2 3
Geg. 1. und 3. zuk. Zeit. ομαι, ῃ, εται.
1 2 3 1
Zweyf. όμεθον, εσθον, εσθον. Vielf. όμεθα,
2 3
εσθε, ονται.

Jüngstv. und 2. unb. Zeit. όμην, ου, ετο. Zweyf. όμεθον, εσθον, έσθην. Vielf. όμεθα, εσθε, οντο.

1. unb. Zeit. άμην, ω, ατο. Zweyf. άμεθον, ασθον, άσθην Vielf. άμεθα, ασθε, αντο.

Völligv. Zeit. α, ας, ε. Zweyf. ατον, ατον. Vielf. αμεν, ατε, ασι.

Längstv. Zeit. ειν, εις, ει. Zweyf. ειτον, είτην. Vielf. ειμεν, ειτε, εισαν.

2. zuk. Zeit. οῦμαι, ῆ, εῖται. Zweyf. ούμεθον, εῖσθον, εῖσθον. Vielf. ούμεθα, εῖσθε, οῦνται.

Verbindende Art.

Geg. 1. und 2. unb. Zeit. ωμαι, ῃ, ηται. Zweyf. ώμεθον, ησθον, ησθον. Vielf. ώμεθα, ησθε, ωνται.

Völligv. Zeit. ω, ῃς, ῃ. Zweyf. ητον, ητον. Vielf. ωμεν, ητε, ωσι.

Wünschende Art.

Geg. 1. 2. und 3. zuk. und 2. unb. Zeit. οίμην, οιο, οιτο. Zweyf. όιμεθον, οισθον, οίσθην. Vielf. οίμεθα, οισθε, οιντο.

1. unb. Zeit. αίμην, αιο, αιτο. Zweyf. αίμεθον, αισθον, αίσθην. Vielf. αίμεθα, αισθε, αιντο.

Völligv. Zeit. οιμι, οις, οι. Zweyf. οιτον, οίτην. Vielf. οιμεν, οιτε, οιεν.

Gebiethende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit. ου, έσθω. Zweyf. εσθον, έσθων. Vielf. εσθε, έσθωσαν.

1. unb. Zeit. αι, άσθω. Zweyf. ασθον, άσθων. Vielf. ασθε, άσθωσαν.

Völligv. Zeit. ε, έτω. Zweyf. ετον, έτων. Vielf. ετε, έτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. 1. und 3. zuk. und 2. unb. Zeit. εσθαι. 1. unb. Zeit. ασθαι. Völligv. Zeit. έναι. 2. zuk. Zeit. εῖσθαι.

Mittelwörter.

Geg. 1. u. 3. zuk.	Männl.	Weibl.	Ung.
und 2. unb. Zeit	όμενος.	ομένη.	όμενον.
1. unb. Zeit	άμενος.	αμένη.	άμενον.
Völligv. Zeit	ὼς, ότος.	υῖα, υίας.	ὸς, ότος.
2. zuk. Zeit	ούμενος.	ουμένη.	ούμενον.

Anmer-

Anmerkungen über die Tabell.

1. Anm. Die gegenwärtige, die erste und dritte zukünftige Zeit haben in allen Arten gleichen Ausgang; und zwar eben denselben, den die gegenwärtige Zeit der leidenden Gattung hat.

2. Anm. Die jüngstvergangne, und 2. unbestimmte Zeit haben den nämlichen Ausgang, den die jüngstvergangne der leidenden Gattung hat.

3. Anm. Die 1. unbestimmte Zeit unterscheidet sich in der wünschenden Art, gleichwie in der thätigen Gattung, also auch da durch das *αι* von den übrigen Zeiten.

4. Anm. Der Ausgang der völlig- und längstvergangnen Zeit ist da eben derselbe, den diese Zeiten in der thätigen Gattung haben.

Beyspiel der Mittelgattung.

Die Zeiten der Mittelgattung werden so leicht und richtig von gleichen Zeiten der thätigen hergeleitet, daß man nur den Ausgang zu verändern hat. Ich werde also da nicht viel Anmerkungen machen. Nur die völligvergangne Zeit merke man sich recht wohl.

Geg. Zeit. τύπτ-ομαι, τύπτ-ῃ, τύπτ-εται. Zweyf. τυπτ-όμεθον, τύπτ-εσθον, τύπτ-εσθον. Vielf. τυπτ-όμεθα, τύπτ-εσθε, τύπτ-ονται.

Anm. Einige Zeitwörter haben in der zweyten Person der einfachen Zahl nicht ῃ, sondern ει: βούλο-

βόυλομαι, βόυλει für βόυλῃ. Andere haben εσαι: καυχάομαι, καυχάεσαι, oder zusammengezogen καυχᾶσαι für καυχάῃ.

Jüngstv. Zeit. ετυπτ-όμην, ετύπτ-ου, ετύπτ-ετο. Zweyf. ετυπτ-όμεθον, ετύπτ-εσθον, ετυπτ-έσθην. Vielf. ετυπτ-όμεθα, ετύπτ-εσθε, ετύπτ-οντο.

1. zuk. Zeit. τύψ-ομαι, τύψ-ῃ, τύψ-εται. Zweyf. τυψ-όμεθον, τύψ-εσθον, τύψ-εσθον. Vielf. τυψ-όμεθα, τύψ-εσθε, τύψ-ονται.

Die Zeitwörter der fünften Abwandlung haben durch alle Arten den Ausgang der zweyten zukünftigen Zeit: κρίνω, κρινοῦμαι: δέρω, δεροῦμαι; u. s. w. Diesen folgen auch nach die Zeitwörter der vierten Abwandlung auf ίζω, wenn das σ verworfen wird: νομίζω, νομιῶ, νομιοῦμαι. όψομαι von όπτομαι hat in der 2. Person όψει für όψῃ.

1. unb. Zeit. ετυψ-άμην, ετύψ-ω, ετύψ-ατο. Zweyf. ετυψ-άμεθον, ετύψ-ασθον, ετυψ-άσθην. Vielf. ετυψ-άμεθα, ετύψ-ασθε, ετύψ-αντο.

Völligv. Zeit. τέτυπ-α, τέτυπ-ας, τέτυπ-ε. Zweyf. τετύπ-ατον, τετύπ-ατον. Vielf. τετύπ-αμεν, τετύπ-ατε, τετύπ-ασι.

Bevor ich von der Leitung dieser Zeit rede, muß ich erinnern, daß sehr viele Zeitwörter die 2. zukünftige der thätigen, und also auch diese völligvergangne Zeit der Mittelgattung nicht haben. Solche Zeitwörter sind meistentheils die auf άυω, είω, εύω, οίω, όω, ώω, ούω: nur ακούω hat diese Zeit, und macht ήκοα, wie es in der zweyten zukünftigen der thätigen Gattung ακοῶ hat.

Es

Es helfen aber zur Leitung dieser Zeit drey Zeiten der thätigen Gattung. Die völligvergangne Zeit giebt den Ausgang, und die Vermehrung dazu: die zweyte zukünftige den Kennbuchstaben; und die gegenwärtige endlich die vorletzte Sylbe. Κρύπτω, 2. zuk. κρυβῶ, κέκρυβα: σκάπτω, σκαφῶ, ἔσκαφα: κομύζω, κομυδῶ, κεκόμυδα: φεύγω, φυγῶ, πέφυγα: λύω, λυῶ, λέλυα: τίω, τιῶ, τέτια, ορύσσω, ορυγῶ, ὤρυγα.

1. Anm. Die vorletzte Sylbe leidet einige Ausnahmen. Denn das α der gegenwärtigen Zeit wird bisweilen in η verändert, θάλλω, τέθηλα: κλάζω, κέκληγα. Aus αι wird η, φαίνω, πέφηνα: καίω, κέκηα. Das ε in zweysylbigten Wörtern, wie auch das ει der fünften Abwandlung, verändert sich in ο: λέγω, λέλογα: μένω, μέμονα: κλέπτω, κέκλοπα: σπείρω, ἔσπορα: πνέω, πέπνοα: χέω, κέχοα: ῥέω, ἔῤῥοα. So hat auch εγείρω, ἤγορα. Außer der fünften Abwandlung wird ει in οι verändert, εἴδω, οἶδα: πείθω, πέποιθα. Die mehrsylbigten Zeitwörter der sechsten Abwandlung auf άω und έω haben die vorletzte Sylbe der zweyten zukünftigen Zeit: φιλέω, φιλῶ, πέφιλα: τιμάω, τιμῶ, τέτιμα, u. s. w.

2. Anm. Es giebt bey dieser Zeit noch unterschiedliche unrichtige Wendungen der Zeitwörter; die man aber mehr durch Lesen, und gute Wörterbücher, als durch Regeln, lernen muß.

Längstv. Zeit. ετετύπ-ειν, ετετύπ-εις, ετετύπ-ει. Zweyf. ετετύπ-ειτον, ετετυπ-είτην. Vielf. ετετύπ-ειμεν, ετετύπ-ειτε, ετετύπ-εισαν.

Diese Zeit wird eben so geleitet, wie die völlig-vergangne. Sie hat nämlich den Ausgang und die Vermehrung von der ihr gleichenden Zeit der thätigen Gattung: den Kennbuchstaben von der zweyten zukünftigen: und die vorletzte Sylbe von der gegenwärtigen Zeit. So haben auch da die nämlichen Ausnahmen Platz.

2. zuk. Zeit. λυπ - οῦμαι, λυπ - ῇ, λυπ - εῖται. Zweyf. λυπ - ούμεθον, λυπ - εῖσθον, λυπ - εῖσθον. Vielf. λυπ - ούμεθα, λυπ - εῖσθε, λυπ - οῦνται.

2. unb. Zeit. ἐλυπ - όμην, ἐλύπ - ου, ἐλύπ - ετο. Zweyf. ἐλυπ - όμεθον, ἐλύπ - εσθον, ἐλυπ - έσθην. Vielf. ἐλυπ - όμεθα, ἐλύπ - εσθε, ἐλύπ - οντο.

2. zuk. Zeit. λελύψ - ομαι, τετύψ - ῃ, λελύψ - εται. Zweyf. λελυψ - όμεθον, λελύψ - εσθον, λελύψ - εσθον. Vielf. λελυψ - όμεθα, λελύψ - εσθε, λελύψ - ονται.

Diese Zeit wird am kürzesten von der völligvergangnen der thätigen Art hergeleitet, mit Veränderung des Ausgangs und des Kennbuchstabens. Der Kennbuchstab φ wird in ψ: χ in ξ: κ in σ verändert: τύπτω, τέτυφα, τετύψομαι: λέγω, λέλεχα, λελέξομαι: πείθω, πέπεικα, πεπείσομαι: ψάλλω, ἔψαλκα, ἐψάλσομαι: φαίνω, πέφαγκα, πεφάνσομαι, u. s. w.

Verbindende Art.

Geg. Zeit. τύπτ - ωμαι, τύπτ - ῃ, τύπτ - ηται. Zweyf. τυπτ - ώμεθον, τύπτ - ησθον, τύπτ - ησθον. Vielf. τυπτ - ώμεθα, τύπτ - ησθε, τύπτ - ωνται.

1. unb. Zeit. τύψ-ωμαι, τύψ-ῃ, τύψ-ηται. Zweyf. τυψ-ώμεθον, τύψ-ησθον, τύψ-ησθον. Vielf. τυψ-ώμεθα, τύψ-ησθε, τύψ-ωνται.

Völligv. Zeit. τετύπ-ω, τετύπ-ῃς, τετύπ-ῃ. Zweyf. τετύπ-ητον, τετύπ-ητον. Vielf. τετύπ-ωμεν, τετύπ-ητε, τετύπ-ωσι.

2. unb. Zeit. τύπ-ωμαι, τύπ-ῃ, τύπ-ηται. Zweyf. τυπ-ώμεθον, τύπ-ησθον, τύπ-ησθον. Vielf. τυπ-ώμεθα, τύπ-ησθε, τύπ-ωνται.

Wünschende Art.

Geg. Zeit. τυπτ-οίμην, τύπτ-οιο, τύπτ-οιτο. Zweyf. τυπτ-οίμεθον, τύπτ-οισθον, τυπτ-οίσθην. Vielf. τυπτ-οίμεθα, τύπτ-οισθε, τύπτ-οιντο.

1. zuk. Zeit. τυψ-οίμην, τύψ-οιο, τυψ-οιτο. Zweyf. τυψ-οίμεθον, τύψ-οισθον, τυψ-οίσθην. Vielf. τυψ-οίμεθα, τύψ-οισθε, τύψ-οιντο.

1. unb. Zeit. τυψ-αίμην, τύψ-αιο, τύψ-αιτο. Zweyf. τυψ-αίμεθον, τύψ-αισθον, τυψ-άισθην. Vielf. τυψ-άιμεθα, τύψ-αισθε, τύψ-αιντο.

Völligv. Zeit. τετύπ-οιμι, τετύπ-οις, τετύπ-οι. Zweyf. τετύπ-οιτον, τετυπ-οίτην. Vielf. τετύπ-οιμεν, τετύπ-οιτε, τετύπ-οιεν.

2. zuk. Zeit. τυπ-οίμην, τυπ-ῖοῖο, τυπ-οῖτο. Zweyf. τυπ-οίμεθον, τυπ οῖσθον, τυπ-οίσθην.

οίσθην. Vielf. τυπ-οίμεθα, τυπ-οῖσθε, τυπ-οῖντο.

2. unb. Zeit. τυπ-οίμην, τύπ-οιο, τύπ-οιτο. Zweyf. τυπ-οίμεθον, τύπ-οισθον, τυπ-οίσθην. Vielf. τυπ-οίμεθα, τύπ-οισθε, τύπ-οιντο.

3. zuk. Zeit. τετυψ-οίμην, τετύψ-οιο, τε-τύψ-οιτο. Zweyf. τετυψ-οίμεθον, τετύψ-οισθον, τετυψ-οίσθην. Vielf. τετυψ-οίμεθα, τετύψ-οισθε, τετύψ-οιντο.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. τύπτ-ου, τυπτ-έσθω. Zweyf. τύπτ-εσθον, τυπτ-έσθων. Vielf. τύπτ-εσθε, τυπτ-έσθωσαν.

1. unb. Zeit. τύψ-αι, τυψ-άσθω. Zweyf. τύψ-ασθον, τυψ-άσθων. Vielf. τύψ-ασθε, τυψ-άσθωσαν.

Völligv. Zeit. τέτυπ-ε, τετυπ-έτω. Zweyf. τετύπ-ετον, τετυπ-έτων. Vielf. τε-τύπ-ετε, τετυπ-έτωσαν.

2. unb. Zeit. τυπ-οῦ, τυπ-έσθω. Zweyf. τύπ-εσθον, τυπ-έσθων. Vielf. τύπ-εσθε, τυπ-έσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. τύπτ-εσθαι. 1. zuk. τύψ-εσθαι.
1. unb. τύψ-ασθαι. Völligv. τετυπ-έναι.
2. zuk. τυπ-εῖσθαι. 2. unb. τύπ-εσθαι.
3. zuk. τετύψ-εσθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Unb:
Geg. Zeit	τυπτ-όμενος.	τυπτ-ομένη.	τυπτ-όμενον.
1. zuk. Zeit	τυψ-όμενος.	τυψ-ομένη.	τυψ-όμενον.
1. unb. Zeit	τυψ-άμενος.	τυψ-αμένη.	τυψ-άμενον.
völligv. Zeit	τετυπ-ὼς, ότος.	τετυπ-υῖα, υίας.	τετυπ-ὸς, ότος.
2. zuk. Zeit	τυπ-ούμενος.	τυπ-ουμένη.	τυπ-ούμενον.
2. unb. Zeit	τυπ-όμενος.	τυπ-ομένη.	τυπ-όμενον.
3. zuk. Zeit	τετυψ-όμενος.	τετυψ-ομένη.	τετυψ-όμενον.

Das dritte Hauptstück.

Unrichtige Zeitwörter auf ω.

Ich habe schon im Anfange des zweyten Hauptstückes angemerket, daß ich unter den unrichtigen Zeitwörtern auch die unpersönlichen und mangelhaften verstehe.

Der erste Artikel.

Unpersönliche, und zugleich mangelhafte Zeitwörter.

Ανήκει, προσήκει, es geziemet sich: ανῆκε, προσῆκε, es geziemte sich.

Αρέσκει, es gefällt: ἤρεσκε, es gefiel: αρέσει, es wird gefallen: ἤρεσε, es hat gefallen.

Δεῖ,

Δεῖ, es geziemet sich: δεήσει, es wird sich geziemen: εδέησε, es hat sich geziemet: δεῖν, sich geziemen: δέον, geziemend.

Δοκεῖ, es scheint: εδόκει, es schien: δόξει, es wird scheinen: έδοξε, es hat geschienen.

Μέλει, es wird besorgt: έμελε, es ward besorgt; μελήσει, es wird besorgt werden: εμέλησε, es ist besorgt worden.

Der zweyte Artikel.

Eigentlich unrichtige Zeitwörter.

Eigentlich unrichtige Zeitwörter habe ich im zweyten Hauptstücke diejenigen geheißen, welche zwar alle Zeiten haben, aber nicht von sich selbst haben, sondern anderswoher entlehnen müßen. Diese unrichtigen Zeitwörter haben gemeiniglich nicht mehr von sich selbst, als die gegenwärtige, und jüngstvergangne Zeit: die übrigen Zeiten nehmen sie von andern theils gebräuchlichen, theils ungebräuchlichen Zeitwörtern her. Wir wollen sie, Ordnung halben, nach dem Unterschiede der Kennbuchstaben, in die sechs Abwandlungen vertheilen.

Erste Abwandlung.

Πίπτω nimmt die 1. zuk. und völligv. Zeit von πτόω, πτώσω, πέπτωκα: die 1. unb. Zeit von πέτω, έπεσα: die 2. zuk. aber von πεσέω, πεσῶ: 2. unb. έπεσον, u. s. w. έψω nimmt seine Zeiten von εψέω.

Zweyte Abwandlung.

Die Zeitwörter auf σκω haben ihre Zeiten insgemein von Zeitwörtern auf ein reines ω her:

αρέσκω von αρέω.	βρώσκω von βρόω.
ευρίσκω --- ευρέω.	τιτρώσκω --- τρόω.
αλίσκω --- αλόω.	αλύσκω --- αλύω.
μεμνήσκω - μνάω.	μεθύσκω --- μεθύω.
διδράσκω -- δράω.	πιφαύσκω --- φάω.
κικλήσκω - καλέω.	γιγνώσκω -- γνόω, u. s. w.

Einige doch auf σκω haben ihre Zeiten anderswo her; als διδάσκω von διδάκω: ριπτάσκω von ρίπτω: θνήσκω hat von θνήκω, θνήξω, θνήξομαι: von θνάω, θνήσω, τέθνηκα: von θείνω, θανῶ, θανοῦμαι, u. s. w.

Πάσχω, die 1. zuk. von πείθω, πείσω: die völligv. Zeit von παθέω, πεπάθηκα: 2. zuk. von πήθω, παθῶ: die völligv. der Mittelgattung von πονέω, πέπονθα, statt πέπονα.

Τρέχω, 1. zuk. θρέξω, von δραμέω, völligv. δεδράμηκα, von δρέμω, 2. zuk. δραμῶ, δραμοῦμαι. 2. unb. έδραμον. völligv. der Mittelg. δέδρομα,

Ολέκω nimmt seine Zeiten von dem ungebräuchlichen ολέω.

Ἔρχομαι von ελεύθω, 1. zuk. ελεύσομαι: 2. unb. ήλυθον, attisch, ελήλυθον, gemeiniglich ῆλθον, u. s. w.

Μάχομαι, οίχομαι von μαχέομαι, οιχέομαι.

Τίκτω, von τέκω, 1. zuk. τέξω: 2. zuk. τεκῶ, u. s. w.

Ξω kömmt von έω her: αύξω, von αυξέω, 1. Zuk. αυξήσω.

Dritte Abwandlung.

Ἄχθομαι nimmt seine Zeiten von αχθέομαι, αχθήσομαι, u. s. w.

Σπένδω, von σπείδω, σπείσω: doch die völligvergangne Zeit der Mittelgattung ist noch von σπένδω, έσπονδα.

Vierte Abwandlung.

Πλάζω, und κλάζω machen ihre Zeiten von πλάγγω, κλάγγω: πλάγξω, πέπλαγχα: κλάγξω, κέκλαγχα.

Einige auf ζω machen ihre Zeiten von den Zeitwörtern auf άω oder έω her: πολεμίζω von πολεμέω: νεμεσίζω, von νεμεσάω: στοναχίζω von στοναχέω, u. s. w.

Ῥέζω hat ῥέξω, und durch Verwechslung der Buchstaben έρξω.

Fünfte Abwandlung.

Die unrichtigen Zeitwörter auf λω halten sich an die Zeitwörter auf λέω: θέλω, oder εθέλω von θελέω: οφείλω von οφειλέω: βούλομαι von βουλέομαι.

Βάλλω nimmt die völligv. Zeit der thätigen Gattung von βλέω, βέβληκα; der Mittelgattung aber von βέλω, βέβολα.

Die unrichtigen Zeitwörter auf νω nehmen ihre Zeiten meistentheils von Zeitwörtern auf ein reines ω her:

ἁμαρτάνω	von	ἁμαρτέω	ελαύνω	von	ελάω
βλαστάνω	--	βλαστέω	μανθάνω	--	μαθέω
βαίνω	--	βάω	αυξάνω	--	αυξέω
δύνω	--	δύω	φθάνω	--	φθάω
δαρθάνω	--	δαρθέω	αισθάνομαι	--	αισθέομαι
					u. s. w.

Andere nehmen ihre Zeiten auch von andern Zeitwörtern her:

λαμβάνω von λήβω, λήψω, λέληφα, λαβῶ, ἔλαβον.
λαγχάνω von λήχω, λήξω, λέληχα, λαχῶ, έλαχον.

Τυγχάνω 1. zuk. von τεύχω, τεύξομαι. 2. zuk. τυχῶ. Die völligv. aber von τυχέω, τετύχηκα.

Πίνω 1. zuk. von πόω, πώσω. 2. zuk. von πίω, πιῶ. 2. unb. έπιον.

Πυνθάνομαι von πεύθομαι, 1. zuk. πεύσομαι, u. s. w.

Δάκνω, von δήκω: 1. zuk. δήξω. 2. zuk. δακῶ.

Γείνομαι, γίγνομαι, oder γίνομαι von γενάομαι. 1. zuk. γενήσομαι: völligv. γεγένημαι: 1. unb. εγενήθην. 1. unb der Mittelg. εγενησάμην. 2. unb. εγενόμην. Von γεννάω 1. unb. εγέννησα. 1. unb. der Mittelg. εγεννησάμην. Von γείνω 1. unb. der Mittelg. εγεινάμην. völligv. γέγονα.

Φέρω 1. zuk. von οίω, οίσω: die übrigen von ενέγκω.

Sechste Abwandlung.

Die unrichtigen Zeitwörter auf νύω, ννύω machen gemeiniglich ihre Zeiten, als wenn nur das ω ohne und υ da wäre:

δεικνύω von δείκω	ῥωννύω von ῥώω
ζευγνύω -- ζεύγω	σβεννύω -- σβέω
ζωννύω -- ζώω	ομοργνύω - ομόργω
πηγνύω -- πήσσω	ῥηγνύω -- ῥήσσω,
	u. s. w.

Ομνύω oder ὄμνυμι nimmt seine Zeiten von ομόω, 1. zuk. ομόσω.

Φορύνω oder Φορύω von Φορύσσω, 1. zuk. Φορύξω.

Es giebt in dieser Abwandlung auch noch andere unrichtige Zeitwörter, als:

Δοκέω, 1. zuk. δοκήσω, von δόκω: 1. zuk. δόξω: völligv. der leid. Gatt. δέδογμαι.

Ἱκνέομαι von ἵκομαι 1. zuk. ἵξομαι: völligv. ἶγμαι. 2. unb. Mittelg. ἱκόμην.

Αἱρέω 1. zuk. αἱρήσω, u. s. w. 2. unb. von ἕλω, εἷλον; ει ist die ausserordentliche Vermehrung.

Die Zeitwörter auf σείω, ίω, άω, so eine Begierde, Wiederholung anzeigen, machen ihre Zeiten gemeiniglich von ihren ursprünglichen Zeitwörtern her:

Πολεμησείω, ich habe Begierde zu streiten, von πολεμέω: μαθητιάω, ich habe Begierde zu lernen, von μαθέω: στρατηγιάω, ich will Feldherr seyn, von στρατηγέομαι: πνευστιάω, ich schnaufe oft, von πνέω, u. s. w.

Das vierte Hauptstück.

Von den Zeitwörtern in μι.

Wie bey den Zeitwörtern auf ω; eben so giebt es auch bey den Zeitwörtern in μι richtige, und unrichtige. Wir werden aber in diesem Hauptstücke nur die richtigen Zeitwörter behandeln, und die unrichtigen für das nächste Hauptstück uns vorbehalten. Sowohl diese, als jene, kommen immer vor: und man kann ohne ein richtiges Kenntniß derselben im Lesen griechischer Bücher nicht wohl fortkommen.

Der erste Artikel.

Was von den Zeitwörtern in μι überhaupt zu merken.

Die Zeitwörter in μι werden von den Zeitwörtern der sechsten Abwandlung auf εω, αω, οω, υω hergemacht, und zählen, nach Maaße dieser vier Ausgänge, vier besondere Abwandlungen.

Es haben aber diese Zeitwörter nur 3. eigene Zeiten; die gegenwärtige nämlich, die jüngstvergangne, und die zweyte unbestimmte: ja es haben viele Zeitwörter auch die zweyte unbestimmte nicht. Die übrigen Zeiten nehmen sie von ihren Stammwörtern auf ω her. Die leidende Gattung hat gar nur zwo besondere Zeiten, die gegenwärtige, und jüngstvergangne. Weil nun die leidende und Mittelgattung in der gegenwärtigen und jüngstvergangnen Zeit völ-

lig

lig überein kommen: so werde ich allein die thätige und Mittelgattung anführen, ohne von der leidenden ferner was zu melden.

Bey den Zeitwörtern in μι hat man auf drey Stücke zu sehen, auf den Ausgang, auf die vorletzte Sylbe, und auf die Vermehrung.

Ausgang.

Die erste Person der gegenwärtigen Zeit in der thätigen Gattung geht in allen Abwandlungen auf μι aus, in welches das ω verändert wird. Und ist der Ausgang der vier Abwandlungen durch alle Gattungen, Arten, und Zeiten (so viel es die vorletzte Sylbe zuläßt) überall der nämliche. Zu leichterer Erlernung der Tabellen kann man diese Zeitwörter in dem Stücke zu den Zeitwörtern in ω, auf folgende Weise, ziehen. Der Ausgang der thätigen Gattung kömmt mit dem Ausgange der unbestimmten Zeiten der leidenden Zeitwörter auf ω überein: Der Ausgang der Mittelgattung aber mit der völlig = und längstvergangnen Zeit eben derselben leidenden Zeitwörter auf ω. Die Gegeneinanderhaltung der angezeigten Zeiten wird diese Anmerkung ins Klare bringen. Wer diese Anmerkung wohl begreift, und sich zu Nutzen macht, wird die Zeitwörter in μι gar bald, und, wenn es Ernst ist, in einer Stunde im Kopfe haben.

Vorletzte Sylbe.

Die vorletzte Sylbe und der Kennbuchstab sind da eben ein Ding. Die vorletzte Sylbe muß verändert werden; so wird das ε der ersten, und das α der

zweyten Abwandlung in η verändert: das ο der dritten in ω: das υ der vierten bleibt unverändert: φιλέω, φίλημι: νικάω, νίκημι: γνόω, γνῶμι: δεικνύω, δείκνυμι.

Vermehrung.

Die Zeitwörter in μι haben eine besondere und außerordentliche Vermehrung, die aber nur in der gegenwärtigen und jüngstvergangnen Zeit aller Arten Platz findet: und verhindert diese außerordentliche Vermehrung jene ordentliche aller Zeitwörter gar nicht. Es besteht diese Vermehrung in einem ι, das am Anfange des Zeitworts hingesetzt wird: so wird aus στάω, ἵστημι: aus ἕω, ἵημι. Und wenn das Zeitwort von einem einfachen, oder von zweenen solchen Mitlautern anfängt, die das ι nicht verlängern; geschieht die Wiederholung des Mitlauters, mit dem das Zeitwort anfängt, auf eben die Weise, die die völligvergangne Zeit der Zeitwörter auf ω beobachtet: δόω, δίδωμι: θέω, τίθημι. Da hat man aber zwey Dinge zu merken.

Erstens, daß sehr viele, ja die meisten Zeitwörter weder Vermehrung, noch Wiederholung haben, und von den Zeitwörtern auf υμι kein einziges: ἐλευθερόω, ἐλευθέρωμι: ἱλάω, ἵλημι: νοέω, νόημι: πηγνύω, πήγνυμι, u. s. w.

Zweytens, daß einige Zeitwörter zwar eine Vermehrung, und Wiederholung, doch eine ganz unregelmäßige, haben; sonderbar bey den Dichtern. So liest man ἕστημι, für ἵστημι von στάω: τέθνημι für τίθνημι von θνάω: τέτλημι für τίτλημι von

τλάω, u. s. w. wo überall ein ε statt des ι steht. Bisweilen steht die Vermehrung in der Mitte, ονίνημι von ονέω für όνημι. Bisweilen kömmt ein Mitlauter dazu, πίμπλημι von πλέω: πίμπρημι von πράω. Bisweilen wird die erste Sylbe wiederholet, αλάλημι von αλάω: ακάχημι von αχέω.

Der zweyte Artikel.

Erste Abwandlung der Zeitwörter in μι.

Die erste Abwandlung stammt von den Zeitwörtern auf έω her. Wir wollen gleich Tabell und Beyspiel sehen.

Tabell der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

	Einfach. 1	2	3	Zweyfach. 2	3	Vielfach. 1	2	3
Geg. Zeit.	ημι,	ης,	ησι.	ετον,	ετον.	εμεν,	ετε,	εισι.
Jüngstv.	ην,	ης,	η.	ετον,	έτην.	εμεν,	ετε,	εσαν.
2. unb.	ην,	ης,	η.	ητον,	ήτην.	ημεν,	ητε,	ησαν.

Verbindende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit.	ῶ,	ῇς,	ῇ.	ῆτον,	ῆτον.	ῶμεν,	ῆτε,	ῶσι.

Wünschende Art.

Geg. und 2 unb. Z.	είην,	είης,	είη.	είητον,	ειήτην.	είημεν,	είητε,	είησαν.

Gebie-

Gebiethende Art.

Geg. Zeit	εϑι, ἔτω.	ετον, ἔτων.	ετε, ἔτωσαν.
2. unb.	ἦϑι, ἤτω.	ἦτον, ἤτων.	ἦτε, ἤτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit ἔναι. 2. unb. Zeit εἶναι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Unb.
Geg. und 2. unb. Zeit	εἱς, ἔντος.	εἶσα, εἴσης.	ἐν, ἔντος.

Anm. Die zweyte unbestimmte Zeit unterscheidet sich nur in dem von dem Ausgange der jüngstvergangnen, daß sie den langen Selbstlauter η auch in der zwey= und vielfachen Zahl beybehält.

Beyspiel der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit τίϑ-ημι, ich setze, τίϑ-ης, τίϑ-ησι. Zweyf. τίϑ-ετον, τίϑ-ετον. Vielf. τίϑ-εμεν, τίϑ-ετε, τιϑ-εῖσι.

Jüngstv. Zeit ετίϑ-ην, ετίϑ-ης, ετίϑ-η. Zweyf. ετίϑ-ετον, ετιϑ-έτην. Vielf. ετίϑ-εμεν, ετίϑ-ετε, ετίϑ-εσαν.

Die Leitung dieser Zeit von der gegenwärtigen ist nicht schwer: ημι wird in ην veränd'rt, und die ordentliche Vermehrung vorausgesetzt.

Anm. Die Griechen bedienen sich bey dieser Zeit oft einer Vermischung: sie nehmen den Ausgang von den Zeitwörtern auf ω, und den Anfang von denen in μι, und machen z. B. ετίθεον, ετίθεες, ετίθεε; oder

oder zusammengezogen, ετίθουν, ετίθεις, ετίθει, u. s. w.

Es geschieht diese Vermischung wohl auch bisweilen bey der gegenwärtigen und zukünftigen Zeit.

2. unb. Zeit ἔθ-ην, ἔθ-ης, ἔθ-η. Zweyf. ἔθ-ετον, εθ-έτην. Vielf. ἔθ-εμεν, ἔθ-ετε, ἔθ-εσαν.

Diese Zeit verwirft die außerordentliche Vermehrung der jüngstvergangnen, und behält nur die ordentliche bey.

Anm. Τίθημι, wie auch ἵημι weichen von der gemeinen Regel ab, und behalten den langen Selbstlauter in der zwey- und vielfachen Zahl nicht mehr, wie es doch andere Zeitwörter thun.

Verbindende Art.

Geg. Zeit τιθ-ῶ, τιθ-ῇς, τιθ-ῇ. Zweyf. τιθ-ῆτον, τιθ-ῆτον. Vielf. τιθ-ῶμεν, τιθ-ῆτε, τιθ-ῶσι.

2. unb. Zeit θῶ, θῇς, θῇ. Zweyf. θῆτον, θῆτον. Vielf. θῶμεν, θῆτε, θῶσι.

Wünschende Art.

Geg. Zeit τιθ-είην, τιθ-είης, τιθ-είη. Zweyf. τιθ-είητον, τιθ-ειήτην. Vielf. τιθ-είημεν, τιθ-είητε, τιθ-είησαν.

2. unb. Zeit θείην, θείης, θείη. Zweyf. θείητον, θειήτην. Vielf. θείημεν, θείητε, θείησαν.

Gebie-

Gebiethende Art.

Geg. Zeit τίθ-ετι, τιθ-έτω. Zweyf. τίθ-ετον, τιθ-έτων. Vielf. τίθ-ετε, τιθ-έτωσαν.

2. unb. Zeit θὲς, θέτω. Zweyf. θέτον, θέτων. Vielf. θέτε, θέτωσαν.

Anm. Dieses Zeitwort hat da zwey besondere Dinge. Denn fürs erste hat selbiges den langen Selbstlauter η nicht: fürs zweyte geht die zweyte Person derselben nicht nach der gemeinen Regel auf ηθι aus. Man kann dieses unrichtige Wesen auch noch in einigen andern Zeitwörtern antreffen, als ἕς von ἵημι: σχὲς von σχῆμι: ενίσπες von ενίσπημι: Φρὲς von Φρῆμι.

Unbestimmte Art.

Gegenw. Zeit τιθ-έναι. 2. unb. Zeit θεῖναι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit	τιθ-εὶς, έντος.	τιθ-εῖσα, είσης.	τιθ-ὲν, έντος.
2. unb. Zeit	θεὶς, θέντος.	θεῖσα, θείσης.	θὲν, θέντος.

Tabell der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Einf.			Zweyf.			Vielf.		
Geg. Zeit								
1	2	3	1	2	3	1	2	3
εμαι,	εσαι,	εται.	έμεθον,	εσθον,	εσθον.	έμεθα,	εσθε,	ενται.

Jüngstv.

Jüngstv. und 2. unb.

ἔμην, εσο, ετο. ἔμεθον, εσθον, ἔσθην. ἔμεθα, εσθε, εντο.

Verbindende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit

ῶμαι, ῇ, ῆται. ώμεθον, ῆσθον, ῆσθον. ώμεθα, ῆσθε, ῶνται.

Wünschende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit

είμην, εῖο, εῖτο. είμεθον, εῖσθον, είσθην. είμεθα, εῖσθε, εῖντο.

Gebiethende Art.

Geg. und

2. unb. Zeit εσο, έσθω. εσθον, έσθων, εσθε, έσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. und 2. unb. Zeit εσθαι.

Mittelwörter.

Geg. und	Männl.	Weibl.	Ung.
2. unb. Zeit	έμενος.	εμένη.	έμενον.

Beyspiel der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit τίθ-εμαι, τίθ-εσαι, τίθ-εται. Zweyf. τιθ-έμεθον, τίθ-εσθον, τίθ-εσθον. Vielf. τιθ-έμεθα, τίθ-εσθε, τίθ-ενται.

Jüngstv. Zeit ετιθ-έμην, ετίθ-εσο, ετίθ-ετο. Zweyf. ετιθ-έμεθον, ετίθ-εσθον, ετιθ-έσθην. Vielf. ετιθ-έμεθα, ετίθ-εσθε, ετίθ-εντο.

2. unb. Zeit εθ-έμην, έθ-εσο, έθ-ετο. Zweyf. εθ-έμεθον, έθ-εσθον, εθ-έσθην. Vielf. εθ-έμεθα, έθ-εσθε, έθ-εντο.

Verbin-

Verbindende Art.

Geg. Zeit τιθ - ῶμαι, τιθ - ῇ, τιθ - ῆται. Zweyf. τιθ - ώμεθον, τιθ - ῆσθον, τιθ - ῆσθον. Vielf. τιθ - ώμεθα, τιθ - ῆσθε, τιθ - ῶνται.

2. unb. Zeit θῶμαι, θῇ, θῆται. Zweyf. θώμεθον, θῆσθον, θῆσθον. Vielf. θώμεθα, θῆσθε, θῶνται.

Wünschende Art.

Geg. Zeit τιθ - είμην, τιθ - εῖο, τιθ - εῖτο. Zweyf. τιθ - είμεθον, τιθ - εῖσθον, τιθ - είσθην. Vielf. τιθ - είμεθα, τιθ - εῖσθε, τιθ - εῖντο.

2. unb. Zeit θείμην, θεῖο, θεῖτο. Zweyf. θείμεθον, θεῖσθον, θείσθην. Vielf. θείμεθα, θεῖσθε, θεῖντο.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit τίθ - εσο, τιθ - έσθω. Zweyf. τίθ - εσθον, τιθ - έσθων. Vielf. τίθ - εσθε, τιθ-έσθωσαν.

2. unb. Zeit θέσο, θέσθω. Zweyf. θέσθον, θέσθων. Vielf. θέσθε, θέσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit τίθ - εσθαι. 2. unb. Zeit θέσθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit	τιθ - έμενος.	τιθ - εμένη.	τιθ - έμενον.
2. unb. Zeit	θέμενος.	θεμένη.	θέμενον.

Der dritte Artikel.

Zweyte Abwandlung der Zeitwörter in μι.

Die zweyte Abwandlung stammt von den Zeitwörtern auf άω her.

Tabell der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

	Einfach. 1	2	3	Zweyfach. 2	3	Vielfach. 1	2	3
Geg. Zeit	ημι,	ης,	ησι.	ατον,	ατον.	αμεν,	ατε,	ασι.
Jüngstv.	ην,	ης,	η.	ατον,	άτην.	αμεν,	ατε,	ασαν.
2. unb.	ην,	ης,	η.	ητον,	ήτην.	ημεν,	ητε,	ησαν.

Verbindende Art.

Geg. Zeit	ῶ,	ᾷς,	ᾷ.	ᾶτον,	ᾶτον.	ῶμεν,	ᾶτε,	ῶσι.
2. unb.	ῶ,	ῇς,	ῇ.	ῆτον,	ῆτον.	ῶμεν,	ῆτε,	ῶσι.

Wünschende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit.

αίην, αίης, αίη. αίητον, αιήτην. αίημεν, αίητε, αίησαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit	αθι,	άτω.	ατον,	άτων.	ατε,	άσωσαν.
2. unb. Zeit	ῆθι,	ήτω.	ῆτον,	ήτων.	ῆτε,	ήτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit άναι. 2. unb. Zeit ῆναι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. und 2. unb. Zeit	ὰς, άντος.	ᾶσα, άσης.	ὰν, άντος.

Beyspiel der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit ἵστ-ημι, ich stelle, ἵστ-ης, ἵστ-ησι. Zweyf. ἵστ-ατον, ἵστ-ατον. Vielf. ἵστ-αμεν, ἵστ-ατε, ἵστ-ασι.

Jüngstv. ἵστ-ην, ἵστ-ης, ἵστ-η. Zweyf. ἵστ-ατον, ἱστ-άτην. Vielf. ἵστ-αμεν, ἵστ-ατε, ἵστ-ασαν.

Anm. Bey diesem Zeitwort kann die ordentliche Vermehrung nicht stehen, weil das ι ein unveränderlicher Selbstlauter ist. Uebrigens findet sich in dieser Abwandlung eben so wohl die Vermischung, als in der ersten: ἵσταον, ἵσταες, ἵσταε, und zusammengezogen: ἵστων, ἵστας, ἵστα, u. s. w.

2. unb. Zeit ἔστ-ην, ἔστ-ης, ἔστ-η. Zweyf. ἔστ-ητον, εστ-ήτην. Vielf. ἔστ-ημεν, ἔστ-ητε, ἔστ-ησαν.

Verbindende Art.

Geg. Zeit ἱστ-ῶ, ἱστ-ᾷς, ἱστ-ᾷ. Zweyf. ἱστ-ᾶτον, ἱστ-ᾶτον. Vielf. ἱστ-ῶμεν, ἱστ-ᾶτε, ἱστ-ῶσι.

2. unb. Zeit στῶ, στῇς, στῇ. Zweyf. στῆτον, στῆτον. Vielf. στῶμεν, στῆτε, στῶσι.

Wünschende Art.

Geg. Zeit ἱστ-αίην, ἱστ-αίης, ἱστ-αίη. Zweyf. ἱστ-αίητον, ἱστ-αιήτην. Vielf. ἱστ-αίημεν, ἱστ-αίητε, ἱστ-αίησαν.

2. unb. Zeit σταίην, σταίης, σταίη. Zweyf. σταίητον, σταιήτην. Vielf. σταίημεν, σταίητε, σταίησαν.

Gebie-

Gebiethende Art.

Geg. Zeit ἵστ-αθι, ἱστ-άτω. Zweyf. ἵστ-ατον, ἱστ-άτων. Vielf. ἵστ-ατε, ἱστ-άτωσαν.

2. unb. Zeit στῆθι, στήτω. Zweyf. στῆτον, στήτων. Vielf. στῆτε, στήτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit ἱστ-άναι. 2. unb. Zeit στῆναι.

Mittelwörter.

Geg. Zeit
ἱστ-άς, άντος. ἱστ-ᾶσα, άσης. ἱστ-ὰν, άντος.
2. unb. Zeit
στὰς, στάντος. στᾶσα, στάσης. στὰν, στάντος.

Tabell der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Einf. Zweyf. Vielf.
Geg. Zeit
1 2 3 1 2 3 1 2 3
αμαι, ασαι, αται. άμεθον, ασθον, ασθον. άμεθα, ασθε, ανται.
Jüngstv. und 2. unb.
άμην, ασο, ατο. άμεθον, ασθον, άσθην. άμεθα, ασθε, αντο.

Verbindende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit
ῶμαι, ᾷ, ᾶται. ώμεθον, ᾶσθον, ᾶσθον. ώμεθα, ᾶσθε, ῶνται.

Wünschende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit
αίμην, αῖο, αῖτο. αίμεθον, αῖσθον, αίσθην. αίμεθα, αῖσθε, αῖ

Gebiethende Art.

Geg. und
2. unb. Zeit ασο, άσθω. ασθον, άσθων. ασθε, άσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. und 2. unb. Zeit ασθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. und 2. unb. Zeit	άμενος.	αμένη.	άμενον.

Beyspiel der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit ἵστ-αμαι, ἵστ-ασαι, ἵστ-αται. Zweyf. ἱστ-άμεθον, ἵστ-ασθον, ἵστ-ασθον. Vielf. ἱστ-άμεθα, ἵστ-ασθε, ἵστ-ανται.

Anm. Bey einigen Zeitwörtern geht die zweyte Person der einfachen Zahl nicht auf ασαι, sondern ῃ aus: δύναμαι, δύνῃ: επίσταμαι, επίστῃ, u. s. w.

Jüngstv. Zeit ἱστ-άμην, ἵστ-ασο, ἵστ-ατο. Zweyf. ἱστ-άμεθον, ἵστ-ασθον, ἱστ-άσθην. Vielf. ἱστ-άμεθα, ἵστ-ασθε, ἵστ-αντο.

2. unb. Zeit εστ-άμην, έστ-ασο, έστ-ατο. Zweyf. εστ-άμεθον, έστ-ασθον, εστ-άσθην. Vielf. εστ-άμεθα, έστ-άσθε, έστ-αντο.

Verbin-

Verbindende Art.

Geg. Zeit ἱστ-ῶμαι, ἱστ-ᾷ, ἱστ-ᾶται. Zweyf. ἱστ-ώμεθον, ἱστ-ᾶσθον, ἱστ-ᾶσθον. Vielf. ἱστ-ώμεθα, ἱστ-ᾶσθε, ἱστ-ῶνται.

2. unb. Zeit στῶμαι, στᾷ, στᾶται. Zweyf. στώμεθον, στᾶσθον, στᾶσθον. Vielf. στώμεθα, στᾶσθε, στῶνται.

Wünschende Art.

Geg. Zeit ἱστ-αίμην, ἱστ-αῖο, ἱστ-αῖτο. Zweyf. ἱστ-αίμεθον, ἱστ-αῖσθον, ἱστ-αίσθην. Vielf. ἱστ-αίμεθα, ἱστ-αῖσθε, ἱστ-αῖντο.

2. unb. Zeit σταίμην, σταῖο, σταῖτο. Zweyf. σταίμεθον, σταῖσθον, σταίσθην. Vielf. στα-ί μεθα, σταῖσθε, σταῖντο.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit ἵστ-ασο, ἱστ-άσθω. Zweyf. ἵστ-ασθον, ἱστ-άσθων. Vielf. ἵστ-ασθε, ἱστ-άσθωσαν.

2. unb. Zeit στάσο, στάσθω. Zweyf. στάσθον, στάσθων. Vielf. στάσθε, στάσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit ἵστ-ασθαι. 2. unb. Zeit στάσθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit	ἱστ-άμενος.	ἱστ-αμένη.	ἱστ-άμενον.
2. unb. Zeit	στάμενος.	σταμένη.	στάμενον.

Der vierte Artikel.

Dritte Abwandlung der Zeitwörter in μι.

Zu dieser Abwandlung gehören die Zeitwörter auf όω.

Tabell der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

	Einf. 1	2	3	Zweyf. 2	3	Vielf. 1	2	3
Geg. Zeit	ωμι,	ως,	ωσι.	οτον,	οτον.	ομεν,	οτε,	οῦσι.
Jüngstv.	ων,	ως,	ω.	οτον,	ότην.	ομεν,	οτε,	οσαν.
2. unb. Zeit	ων,	ως,	ω.	ωτον,	ώτην.	ωμεν,	ωτε,	ωσαν.

Verbindende Art.

Geg. und
2. unb. Zeit ῶ, ῷς, ῷ. ῶτον, ῶτον. ῶμεν, ῶτε, ῶσι.

Wünschende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit
οίην, οίης, οίη. οίητον, οιήτην. οίημεν, οίητε, οίησαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit οθι, ότω. οτον, ότων. οτε, ότωσαν.
2. unb. Zeit ωθι, ώτω. ωτον, ώτων. ωτε, ώτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit όναι. 2. unb. Zeit οῦναι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. und 2. unb. Zeit	ὸυς, όντος.	οῦσα, ούσης.	ὸν, όντος.

Beyspiel

Beyspiel der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit δίδ-ωμι, ich gebe, δίδ-ως, δίδ-ωσι. Zweyf. δίδ-οτον, δίδ-οτον. Vielf. δίδ-ομεν, δίδ-οτε, διδ-οῦσι.

Jüngstv. εδίδ-ων, εδίδ-ως, εδίδ-ω. Zweyf. εδίδ-οτον, εδιδ-ότην. Vielf. εδίδ-ομεν, εδίδ-οτε, εδίδ-οσαν.

Anm. Auch in dieser Abwandlung ist die Vermischung gebräuchlich: εδίδοον, εδίδοες, εδίδοε; und zusammengezogen: εδίδουν, εδίδους, εδίδου. Ja so gar in der ersten zukünftigen Zeit saget man statt δώσω auch διδώσω.

2. unb. Zeit έδ ων, έδ-ως, έδ-ω. Zweyf. έδ-οτον, εδ-ότην. Vielf. έδ-ομεν, έδ-οτε, έδ-οσαν.

Anm. Δίδωμι weicht von der gemeinen Regel ab, und behält den langen Selblauter ω in der zwey- und vielfachen Zahl nicht, das doch andere Zeitwörter thun, wie γνῶμι: έγνων, έγνως, έγνω. Zweyf. έγνωτον, εγνώτην. Vielf. έγνωμεν, έγνωτε, έγνωσαν.

Verbindende Art.

Geg. Zeit διδ-ῶ, διδ-ῷς, διδ-ῷ. Zweyf. διδ-ῶτον, διδ-ῶτον. Vielf. διδ-ῶμεν, διδ-ῶτε, διδ-ῶσι.

2. unb. Zeit δῶ, δῷς, δῷ. Zweyf. δῶτον, δῶτον. Vielf. δῶμεν, δῶτε, δῶσι.

Wünschende Art.

Gegw. Zeit διδ-οίην, διδ-οίης, διδ-οίη. Zweyf. διδ-οίητον, διδ-οιήτην. Vielf. διδ-οίημεν, διδ-οίητε, διδ-οίησαν.

2. unb. Zeit δοίην, δοίης, δοίη. Zweyf. δοίητον, δοιήτην. Vielf. δοίημεν, δοίητε, δοίησαν.

Gebiethende Art.

Gegw. Zeit δίδ-οθι, διδ-ότω. Zweyf. δίδ-οτον, διδ-ότων. Vielf. δίδ-οτε, διδ-ότωσαν.

2. unb. Zeit δὸς, δότω. Zweyf. δότον, δότων. Vielf. δότε, δότωσαν.

Anm. Man sieht wohl, daß δίδωμι da eben so unrichtig, als τίθημι, ist; aber andere Zeitwörter schicken sich in die Regel, wie γνῶμι: γνῶθι, γνώτω. Zweyf. γνῶτον, γνώτων. Vielf. γνῶτε, γνώτωσαν.

Unbestimmte Art.

Gegw. Zeit διδ-όναι. 2. unb. Zeit δοῦναι. γνῶμι hat γνῶναι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Gegw. Zeit	διδ-οὺς, όντος.	διδ-οῦσα, όυσης.	διδ-ὸν, όντος.
2. unb. Zeit	δοὺς, όντος.	δοῦσα, δούσης.	δὸν, δόντος.

Tabell

Tabell der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit	Einf.			Zweyf.			Vielf.		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	ομαι,	οσαι,	οται.	όμεθον,	οσθον,	οσθον.	όμεθα,	οσθε,	ονται.
Jüngstv. und 2. unb.	όμην,	οσο,	οτο.	όμεθον,	οσθον,	όσθην.	όμεθα,	οσθε,	οντο.

Verbindende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit

ῶμαι, ῷ, ῶται. ώμεθον, ῶσθον, ῶσθον. ώμεθα, ῶσθε, ῶνται.

Wünschende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit

οίμην, οῖο, οῖτο. οίμεθον, οῖσθον, οίσθην. οίμεθα, οῖσθε, οῖντο.

Gebiethende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit οσο, όσθω. οσθον, όσθων. οσθε, όσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. und 2. unb. Zeit οσθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. und 2. unb. Zeit	όμενος.	ομένη.	όμενον.

Beyspiel der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Gegenw. Zeit δίδ-ομαι, δίδ-οσαι, δίδ-οται. Zweyf. διδ-όμεθον, δίδ-οσθον, δίδ-οσθον. Vielf. διδ-όμεθα, δίδ-οσθε, δίδ-ονται.

Jüngstv. Zeit ἐδιδ-όμην, ἐδίδ-οσο, ἐδίδ-οτο. Zweyf. ἐδιδ-όμεθον, ἐδίδ-οσθον, ἐδιδ-όσθην. Vielf. ἐδιδ-όμεθα, ἐδίδ-οσθε, ἐδίδ-οντο.

2. unb. Zeit ἐδ-όμην, ἔδ-οσο, ἔδ-οτο. Zweyf. ἐδ-όμεθον, ἔδ-οσθον, ἐδ-όσθην. Vielf. ἐδ-όμεθα, ἔδ-οσθε, ἔδ-οντο.

Verbindende Art.

Gegenw. Zeit διδ-ῶμαι, διδ-ῷ, διδ-ῶται. Zweyf. διδ-ώμεθον, διδ-ῶσθον, διδ-ῶσθον. Vielf. διδ-ώμεθα, διδ-ῶσθε, διδ-ῶνται.

2. unb. Zeit δῶμαι, δῷ, δῶται. Zweyf. δώμεθον, δῶσθον, δῶσθον. Vielf. δώμεθα, δῶσθε, δῶνται.

Wünschende Art.

Gegenw. Zeit διδ-οίμην, διδ-οῖο, διδ-οῖτο. Zweyf. διδ-οίμεθον, διδ-οῖσθον, διδ-οίσθην. Vielf. διδ-οίμεθα, διδ-οῖσθε, διδ-οῖντο.

2. unb. Zeit δοίμην, δοῖο, δοῖτο. Zweyf. δοίμεθον, δοῖσθον, δοίσθην. Vielf. δοίμεθα, δοῖσθε, δοῖντο.

Gebiethende Art.

Gegenw. Zeit δίδ-οσο, διδ-όσθω. Zweyf. δίδ-οσθον, διδ-όσθων. Vielf. δίδ-οσθε, διδ-όσθωσαν.

2. unb. Zeit δόσο, δόσθω. Zweyf. δόσθον, δόσθων. Vielf. δόσθε, δόσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit διδ-οσθαι. 2. unb. Zeit δόσθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit	διδ-όμενος.	διδ-ομένη.	διδ-όμενον.
2. unb. Zeit	δόμενος.	δομένη.	δόμενον.

Der fünfte Artikel.

Vierte Abwandlung der Zeitwörter in μι.

Diese Abwandlung enthält die Zeitwörter in ύω; wo ich gleich anfangs anzumerken habe, daß die Zeitwörter in υμι die verbindende und wünschende Art nicht haben. So haben auch die mehrsylbigten Zeitwörter die zweyte unbestimmte Zeit nicht. Und obschon die zweysylbigten Zeitwörter dieselbe haben, werde ich sie doch weder in der Tabell, noch in dem Beyspiele ausdrücken; weil in dieser Abwandlung keine außerordentliche Vermehrung Platz hat: und die vorletzte Sylbe, das υ, unveränderlich ist; und also die jüngstvergangne, und zweyte unbestimmte Zeit gar nicht voneinander unterschieden sind; denn nur jene zwey Dinge könnten da zwischen der jüngstvergangnen und zweyten unbestimmten Zeit einen Unterschied machen.

Tabell

Tabell der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

	Einf. 1 2 3	Zweyf. 2 3	Vielf. 1 2 3
Geg. Zeit	υμι, υς, υσι.	υτον, ύτον.	υμεν, υτε, υσι.
Jüngstv.	υν, υς, υ.	υτον, ύτην.	υμεν, υτε, υσαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit	υθι, ύτω.	υτον, ύτων.	υτε, ύτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit ύναι.

Mittelwort.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit	ὺς, ύντος.	ῦσα, ύσης.	ὺν, ύντος.

Beyspiel der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit δείκν-υμι, δείκν-υς, δείκν-υσι. Zweyf. δείκν-υτον, δείκν-υτον. Vielf. δείκν-υμεν, δείκν-υτε, δείκν-υσι.

Jüngstv. Zeit εδείκν-υν, εδείκν-υς, εδείκν-υ. Zweyf. εδείκν-υτον, εδεικν-ύτην. Vielf. εδείκν-υμεν, εδείκν-υτε, εδείκν-υσαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit δείκν-υθι, δεικν-ύτω. Zweyf. δείκν-υτον, δεικν-ύτων. Vielf. δείκν-υτε, δεικν-ύτωσαν.

Unbe-

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit δεικν - ύναι.

Mittelwort.

Geg. Zeit

Männl.	Weibl.	Unb.
δεικν - ὺς, ύντος.	δεικν - ῦσα, ύσης.	δεικν - ὺν, ύντος.

Tabell der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit

Einf.			Zweyf.			Vielf.		
1	2	3	1	2	3	1	2	3
υμαι,	υσαι,	υται.	ύμεθον,	υσθον,	υσθον.	ύμεθα,	υσθε,	υνται.

Jüngstv.

ύμην,	υσο,	υτο.	ύμεθον,	υσθον,	ύσθην.	ύμεθα,	υσθε,	υντο.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit υσο, ύσθω. υσθον, ύσθων. υσθε, ύσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit υσθαι.

Mittelwort.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit	ύμενος.	υμένη.	ύμενον.

Beyspiel der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit δείκν - υμαι, δείκν - υσαι, δείκν - υται.
Zweyf. δεικν - ύμεθον, δείκν - υσθον, δείκν - υσθον.
Vielf. δεικν - ύμεθα, δείκν - υσθε, δείκν - υνται.

Jüngstv.

Jüngstv. ἐδεικν-ύμην, ἐδείκν-υσο, ἐδείκν-υτο. Zweyf. ἐδεικν-ύμεθον, ἐδείκν-υσθον, ἐδεικν-ύσθην. Vielf. ἐδεικν-ύμεθα, ἐδείκν-υσθε, ἐ-δείκν-υντο.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit δείκν-υσο, δεικν-ύσθω. Zweyf. δείκν-υσθον, δεικν-ύσθων. Vielf. δείκν-υσθε, δεικν-ύσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit δείκν-υσθαι.

Mittelwort.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit	δεικν-ύμενος.	δεικν-υμένη.	δεικν-ύμενον.

Bevor ich dieses Hauptstück schliesse, muß ich noch eine Anmerkung machen. Ich habe anderswo gesagt, die Zeitwörter in μι haben nur drey eigne Zeiten, und ersetzen den Abgang der übrigen durch die Zeiten ihrer Stammwörter. So hat z. B. ἵστημι in der 1. unb. Zeit ἔστησα, und nimmt diese Zeit von seinem Stammwort στάω, u. s. w. Wenn aber die 1. zuk. 1. unb. und völligv. Zeit der leidenden Gattung von einem Zeitworte, in so weit es ein Zeitwort in μι ist, hergemacht wird; so wird der Doppellauter, oder lange Selbstlauter der vorletzten Sylbe in jenen kurzen Selbstlauter verändert, aus dem der Doppellauter, oder lange Selbstlauter entstanden ist. So ist von τίθημι in der thätigen Gattung 1. zuk. Zeit θήσω: 1. unb. ἔθηκα: völligv. τέθεικα: in der leidenden aber die 1. zuk. Zeit τεθήσομαι. 1. unb. ἐτέ-

θην.

θην. völligv. τέθεμαι. So ist von δίδωμι in der thätigen Gattung die 1. zuk. Zeit δώσω. 1. unb. ἔδωκα. völligv. δέδωκα: in der leidenden 1. zuk. δοθήσομαι. 1. unb. ἐδόθην. völligv. δέδομαι. Eben so ist es mit εὕρημι, und andern. Ich habe diese Anmerkung bey den Zeitwörtern in ω nicht machen können, weil damals noch nichts von den Zeitwörtern in μι gemeldet worden.

Das fünfte Hauptstück.

Unrichtige Zeitwörter in μι.

Wir wollen nach der Ordnung, die wir bey den unrichtigen Zeitwörtern in ω gehalten, zuerst die unpersönlichen und mangelhaften Zeitwörter aufsuchen; sodann auf die eigentlich unrichtigen gehen.

Der erste Artikel.

Unpersönliche, und mangelhafte Zeitwörter in μι.

Zu den mangelhaften Zeitwörtern könnte man die ganze vierte Abwandlung in μι rechnen, weil nicht alle Arten darinnen üblich sind.

Δύναμαι, ἵπταμαι von δυνάω, πτάω sind nur in der Mittelgattung üblich.

Πρίαμαι,

Πϱίαμαι, μάϱναμαι, αἴνυμαι, ἄϱνυμαι sind auch der Mittelgattung, und lassen sich nur in der gegenwärtigen und jüngstvergangnen Zeit brauchen.

Κεῖμαι von κέω ist auch der Mittelgattung, und geht also:

Geg. Zeit κεῖμαι, κεῖσαι, κεῖται. Zweys. κείμεθον, κεῖσθον, κεῖσθον. Vielf. κείμεθα, κεῖσθε, κεῖνται oder κείαται.

Jüngstv. Zeit εκείμην, ἔκεισο, ἔκειτο. Zweys. εκείμεθον, ἔκεισθον, εκείσθην. Vielf. εκείμεθα, ἔκεισθε, ἔκειντο oder εκείατο.

1. zuk. Zeit κείσομαι, κείση, κείσεται. Zweys. κεισόμεθον, κείσεσθον, κείσεσθον. Vielf. κεισόμεθα, κείσεσθε, κείσονται.

Unb. Art. geg. Zeit κεῖσθαι.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Mittelwort geg. Zeit	κείμενος,	κειμένη,	κείμενον.

Anm. Eben so gehen auch die von κεῖμαι hergeleiteten Wörter, wie επίκειμαι.

Χϱὴ, es geziemt sich. Ἔχϱην, es geziemte sich. Χϱήσει, es wird sich geziemen. Χϱῆναι, sich geziemen.

Απόχϱη, es ist genug. Απέχϱη, es war genug. Αποχϱήσει, es wird genug seyn. Απέχϱησε, es ist genug gewesen. Απόχϱειν, genug seyn.

Der zweyte Artikel.

Eigentlich unrichtige Zeitwörter in μι.

Drey dergleichen Zeitwörter kommen von ἕω, schicken, her; drey von ἐω, gehen. Nach diesen werde ich noch einige andere hinsetzen.

Zeitwörter in μι von ἕω.

Ἵημι, ἵης, ἵησι, u. s. w. weil dieses ἵημι, schicken, eben so, wie τίθημι abgewandelt wird, auch in der zweyten unbestimmten Zeit; will ich das übrige Kürze halben weglassen, und zu den übrigen schreiten.

Ἵημι, verlangen, ist nur in der Mittelgattung üblich, und wird wie τίθεμαι abgewandelt: ἵεμαι, ἵεσαι, ἵεται, u. s. w.

Ἧμαι, sitzen, ἧσαι, ἧται. Zweyf. ἥμεθον, ἧσθον, ἧσθον. Vielf. ἥμεθα, ἧσθε, ἧνται: und bey den Dichtern ἕαται, oder εἵαται.

Jüngstv. Zeit ἥμην, ἧσο, ἧτο. Zweyf. ἥμεθον, ἧσθον, ἥσθην. Vielf. ἥμεθα, ἧσθε, ἧντο: auch ἕατο, εἵατο, oder ἥατο.

Gebieth. Art geg. Zeit ἧσο, ἥσθω. Zweyf. ἧσθον, ἥσθων. Vielf. ἧσθε, ἥσθωσαν.

Unbestimmte Art geg. Zeit ἧσθαι.

Mittelwort ἥμενος, ἡμένη, ἥμενον.

Anm. Eben so werden auch die von ἧμαι hergeleiteten Zeitwörter abgewandelt, wie κάθημαι.

Zeitwörter in μι von ἐω.

Εἰμὶ, Seyn, kann ich da sicher weglassen, weil ich selbes schon am Ende des ersten Werkchens gesetzet habe.

Εἶμι, gehen, εἶς oder εἶ, εἶσι. Zweyf. ἴτον, ἴτον. Vielf. ἴμεν, ἴτε, εἶσι.

Jüngstv. Zeit εἶν, εἶς, εἶ. Zweyf. ἴτον, ἴτην. Vielf. ἴμεν, ἴτε, ἴσαν.

1. zuk. εἴσω. 1. unb. εἶσα. völligv. εἶκα. längstv. εἴκειν.

2. unb. Zeit ἴον, ἴες, ἴε. Zweyf. ἴετον, ἰέτην. Vielf. ἴεμεν, ἴετε, ἴον.

Verbindende Art.

2. unb. Zeit ἴω, ἴῃς, ἴῃ. Zweyf. ἴητον, ἴητον. Vielf. ἴωμεν, ἴητε, ἴωσι.

Wünschende Art.

2. unb. Zeit ἴοιμι, ἴοις, ἴοι. Zweyf. ἴοιτον, ἰοίτην. Vielf. ἴοιμεν, ἴοιτε, ἴοιεν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit εἶ oder ἴθι, ἴτω. Zweyf. ἴτον, ἴτων. Vielf. ἴτε, ἴτωσαν.

2. unb. Zeit ἴε, ἰέτω. Zweyf. ἴετον, ἰέτων. Vielf. ἴετε, ἰέτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit ἴναι oder εἶναι.

Mittelwort.

	Männl.	Weibl.	Ung.
2. unb. Zeit	ἰὼν, ἰόντος.	ἰοῦσα, ἰούσης.	ἰὸν, ἰόντος.

Mittel-

Mittelgattung.

Anzeigende Art.

1. zuk. Zeit εἴσομαι, εἴσῃ, εἴσεται, u. s. w.
1. unb. Zeit εἰσάμην, εἴσω, εἴσατο, u. s. w.
Völligv. Zeit εἶα, ἦα odrr ἤϊα.
Längstv. Zeit ᾔειν, ᾔεις, ᾔει. Zweyf. ᾔειτον, ᾐείτην. Vielf. ᾔειμεν, ᾔειτε, ᾔεισαν oder ᾔεσαν.

Ἴημι, ich gehe, wird abgewandelt wie ἵημι, nur daß es den rauhen Hauch nicht hat.

Mit den Abstämmlingen hat es wieder ein gleiches Bewandniß, wie mit den Stammwörtern. Nun wollen wir die noch übrigen Zeitwörter abfertigen.

Wo die Zeitwörter in υμι ihre Zeiten hernehmen, kann man im dritten Hauptstücke von den unrichtigen Zeitwörtern in ω bey der sechsten Abwandlung sehen.

Ὄλλυμι nimmt seine Zeiten von dem ungewöhnlichen ὀλέω her. 1. zuk. ὀλέσω. völligv. ὤλεκα. 2. unb. ὦλον. völligv. der Mittelg. ὦλα oder ὄλωλα, mit Wiederholung der ersten Sylbe.

Ἴσημι, wissen, hat sammt seinen Abstämmlingen nichts unrichtiges, als daß in der thätigen Gattung die vorletzte Sylbe, das α, gemeiniglich verworfen wird, ἴσμεν für ἴσαμεν, ἴστε für ἴσατε, ἴσθι für ἴσαθι, u. s. w. in der leidenden Gattung aber allezeit zu dem σ ein τ kömmt; nicht ἴσαμαι, sondern ἴσταμαι, ἴστασαι, ἴσταται, u. s. w.

Das sechste Hauptstück.

Suchung des Ursprungs bey den Zeitwörtern.

Nachdem ich bisher durch Erklärung der Regeln sowohl der Nenn- als Zeitwörter den Grund zum Lesen griechischer Bücher gelegt: muß ich den Schülern noch ein- und anders Mittel an die Hand geben, das ihnen verhülflich seyn kann, die griechischen Schriften fertiger und leichter zu lesen. Das erste Mittel ist die Suchung des Ursprungs; das andere sind einige Anmerkungen, die theils von andern, theils von mir selbst im Lesen sind gemacht worden, und die ich gewiß weiß, daß sie den Anfängern sehr wohl bekommen werden. Ich werde aber diese Anmerkungen erst im folgenden Hauptstücke anbringen, und da nur die Suchung des Ursprungs abhandeln.

Der erste Artikel.

Was, und wie nothwendig die Suchung des Ursprungs sey.

Die Suchung des Ursprungs bey den Zeitwörtern (denn nur von Zeitwörtern bin ich da hauptsächlich zu reden gesinnt) ist nichts anders, als die Suchung der ersten Person der gegenwärtigen Zeit in der anzeigenden Art der thätigen Gattung: und den Ursprung suchen, heißt nichts anders, als von jeder vorkommenden Zeit eines Zeitworts auf die erste Person

son der gegenwärtigen Zeit in der anzeigenden Art der thätigen Gattung herunter steigen; welche Person der Ursprung, oder das Thema genennt wird, weil die übrigen Zeiten mittel- oder unmittelbar (wie wir schon gesehen) davon abstammen. Wer also die Weise wohl inne hat, die Zeitwörter auf die erste Person der gegenwärtigen Zeit zurück zu führen, der weiß auch die Weise, den Ursprung zu finden. Und ist dieses allen, die griechische Bücher verstehen, und Uebersetzungen machen wollen, unumgänglich nothwendig. Denn in den meisten Wörterbüchern sind nur die ersten Personen, oder Ursprünge der Zeitwörter angezeiget: wer also diese Person nicht weiß, kann das Wort nicht aufsuchen, und folglich den Verstand desselben nicht errathen. Es werden aber einige Zeitwörter in unterschiedlichen Zeiten so sehr verstaltet, daß man kaum den Ursvrung errathen wird, ohne ordentlich dazu abzusteigen. Peter Antesignan schreibt von der Suchung des Ursprungs ein ganzes Buch, das in der Größe diese meine Sprachlehre weit übertrifft. Ich aber werde mich begnügen, ganz kurz die Hauptsachen beyzubringen; doch so, daß Anfänger ein genugsames Licht daraus werden schöpfen, und sonder große Beschwerniß im Lesen fortfahren können.

Der zweyte Artikel.

Was zur Findung des Ursprungs nothwendig.

Zur Findung des Ursprungs ist schlechterdings vonnöthen, 1) daß man die Tabellen der Ausgänge wohl

wohl auswendig wisse, damit man bey jeder Zeit gleich unterscheiden möge, was zum Ausgang gehörig, und was nicht; denn auf den Ausgang läuft sehr oft alles hinaus. 2) Daß man die Kennbuchstaben, sonderbar der drey Hauptzeiten, wohl im Gedächtniße habe, und auch wisse, wie sie auf Erheischung des Ausgangs unterschiedlich nach den Regeln des Wohlklangs verändert werden. 3) Was für Selbst- und Doppellauter, und wie sie verändert werden. Diese Lehre ist bey der uneigentlichen Vermehrung, und zweyten zukünftigen Zeit der Zeitwörter auf ω gegeben worden. 4) Muß man genau wissen, wie die Zeiten voneinander abstammen, und mit was für Veränderungen eine von der andern hergemacht wird. Ohne diese Kenntniß wird man nie richtig zu dem Ursprunge absteigen können.

Der dritte Artikel.

Wie man den Ursprung suchen müsse.

Das erste, was man bey Suchung des Ursprungs zu beobachten hat, ist, daß man wohl unterscheide, ob das vorkommende Wort ein Nenn- oder Zeitwort ist. Hat man dieses entdeckt, muß man weiters sehen, ob es ein Zeitwort in ω, oder μι ist, das man zum Theile aus dem Ausgange, zum Theile auch aus der außerordentlichen Vermehrung, wenn diese zugegen, abzunehmen hat. Ist dieses bekannt, muß man schauen, in was für einer Gattung das Zeitwort stehe; das hauptsächlich aus dem Ausgange zu ersehen ist. Nach erkannter Gattung geht man

auf

auf die Art, und da kann wiederum der Ausgang den Ausschlag geben: αι, ει, οι, in der vorletzten Sylbe eines mehrsylbigten Ausgangs verrathen die wünschende Art: η und ω aber die verbindende. Nachdem nun alles dieses beyläufig errathen, geht man auf die Zeit, die zuweilen was schwererts zu finden ist. Nicht selten hilft der Ausgang allein aus dem Zweifel: gemeiniglich aber muß man noch dazu auch den Kennbuchstaben, die vorletzte Sylbe, und Vermehrung zu Rathe ziehen. Hat man die Zeit gefunden, und steht selbe außer der anzeigenden Art; so geht man zuerst auf die anzeigende Art zurück: und wenn das Zeitwort in der leidenden oder Mittelgattung steht; sucht man die nämliche Zeit der thätigen Gattung, und steigt von selber endlich ordentlich auf die gegenwärtige Zeit, oder den Ursprung herunter. Damit dieses alles bey Zeitwörtern, die aus einem Vor- und Zeitworte zusammengesetzt sind, desto füglicher geschehen möge, ist es sehr rathsam, daß man das Vorwort von dem Zeitworte unterdessen absondere, und mit dem einfachen Zeitworte das übrige vollbringe. So muß man auch die Vermehrung, wenn eine zugegen, gleich wegwerfen; weil sie in der gegenwärtigen Zeit, die man sucht, keinen Platz hat. Beyspiele von Auflösungen kann man in meiner griechischen Sammlung nach jedem Hauptstücke finden. Nun wollen wir alle Zeiten kürzlich durchgehen.

Gegenwärtige und jüngstvergangene Zeit.

Diese zwo Zeiten wird man in allen Gattungen gar leicht aus dem Ausgange erkennen; weil in selben

ben weder mit dem Kennbuchstaben, noch mit der vorletzten Sylbe eine Veränderung vorbeygeht: so wird die jüngstvergangne Zeit noch dazu durch die Vermehrung verrathen. So ist z. B. τύπτετε die 2. Pers. der vielf. Zahl, und geg. Zeit der thätig. Gattung. Ετύπτετο die 3. Pers. der einf. Zahl, und jüngstv. Zeit der leidenden Gattung von τύπτω. Nur hat man da wegen der Zusammenziehung, die bey den Zeitwörtern auf άω, έω, όω in diesen zwoen Zeiten üblich ist, acht zu geben. Man muß also die Tabell, die ich in den Regeln des Wohlklangs von der Zusammenziehung gegeben, wohl besitzen. So ist ηρώτων die 1. Pers. der einf. Zahl, und jüngstv. Zeit der thät. Gattung für ηρώταον von ερωτάω: so ist κτῶ die 2. Pers. der einf. Zahl, geg. Zeit, gebieth. Art der Mittelgattung für κτάου von κτάομαι: so ist εφιλεῖτε die 2. Pers. der vielf. Zahl, jüngstv. Zeit, anzeig. Art der thät. Gattung für εφιλέετε von φιλέω: so ist δηλοῖς die 2. Pers. der einf. Zahl, geg. Zeit, anzeig. Art der thät. Gattung für δηλόεις von δηλόω, u. s. w. Die Zusammenziehung wird in den Büchern fast allemal durch das eigenthumliche Zeichen derselben (˜) bemerket.

Erste und dritte zukünftige, und erste unbestimmte Zeit.

Die erste zukünftige Zeit verräth sich durch den Kennbuchstaben: und ist, den Ursprung zu finden, mehr nicht vonnöthen, als daß man den Kennbuchstaben der gegenwärtigen Zeit für jenen der zukünftigen setze. Weil aber z. B. das ψ von βω, πτω, πω, oder φω herkommen kann, muß ich eines

nach

nach dem andern versuchen, bis ich den wahren Ursprung errathe, und im Wörterbuche finde. Eben so hat man es in den übrigen Abwandlungen zu machen. Und weil das ξ sowohl der zweyten, als vierten: das σ aber sowohl der dritten und vierten, als sechsten Abwandlung gemein ist; muß ich bald dieser, bald jener Abwandlung Kennbuchstaben versuchen, bis ich auf den rechten komme. In der fünften und sechsten Abwandlung muß man auch auf die vorletzte Sylbe sein Augenmerk richten; weil in jener aus den Doppellautern ein Selbstlauter, und von zweenen Mitlautern der einte verworfen wird, σπείρω, σπερῶ: φαίνω, φανῶ: τέμνω, τεμῶ, u. s. w. in dieser aber α und ε in η, und ο in ω verändert werden, τιμάω, τιμήσω: φιλέω, φιλήσω: δηλόω, δηλώσω; bisweilen auch zu dem ε ein υ kömmt, πνέω, πνεύσω, u. s. w.

Die erste unbestimmte Zeit unterscheidet sich von der ersten zukünftigen durch den Ausgang, und in der anzeigenden Art auch durch die Vermehrung: in der fünften Abwandlung aber nicht selten durch die vorletzte Sylbe, weil da das ε der zukünftigen Zeit in ει, und das α bisweilen in η verändert wird: σπείρω, σπερῶ, ἔσπειρα: ψάλλω, ψαλῶ, ἔψηλα. Von dieser Zeit ist es leicht, auf die erste zukünftige zu kommen.

Die erste zukünftige und erste unbestimmte Zeit sind in der leidenden und Mittelgattung durch den Ausgang und Kennbuchstaben leicht zu errathen: und man wird leicht auf die nämliche Zeit der thätigen Gattung kommen, wenn man weiß, wie aus der thätigen Gattung die übrigen entspringen. Die

dritte zukünftige Zeit der Mittelgattung wird durch den Ausgang, den sie mit der 1 zuk. und durch die Vermehrung, die sie mit der völligvergangnen Zeit gemein hat, leicht erkennet.

Völlig= und längstvergangne Zeit.

Diese zwo Zeiten sind in allen Gattungen durch ihren Kennbuchstaben und Ausgang gar kenntlich: und die Wiederholung des ersten Mitlauters, wenn sie zugegen, ist ein untrügliches Zeichen davon. So ist es auch nicht schwer, davon auf die künftige Zeit zu kommen: man hat nur die Kennbuchstaben zu ändern, und zu merken, daß in der fünften Abwandlung bisweilen das ε in α verändert, σπείρω, σπερῶ, ἔσπαρκα: bisweilen ein η hinzugesetzt, τέμνω, τεμῶ, τέτμηκα: bisweilen das ν verworfen worden, κτείνω, κτενῶ, ἔκτακα, u. s. w. Die völligvergangne Zeit der leidenden Gattung ist leicht in die völligvergangne der thätigen aufzulösen, und braucht es gemeiniglich nur den Ausgang zu ändern. Die völligvergangne Zeit der Mittelgattung wird in die zweyte zukünftige der thätigen, mit Veränderung des Ausgangs, und Verwerfung der Vermehrung, aufgelöset, τέτυπα, τυπῶ.

Zweyte zukünftige, und zweyte unbestimmte Zeit.

Die zweyte zukünftige Zeit kömmt sehr oft mit der gegenwärtigen; und die zweyte unbestimmte mit der jüngstvergangnen in der thätigen Gattung überein: unterscheiden sich aber sehr oft von selben durch die vorletzte Sylbe, welche in diesen zwoen Zeiten

gemei-

gemeiniglich kurz ist; und zuweilen auch durch den Kennbuchstaben. So unterscheidet sich die zweyte zukünftige Zeit von der gegenwärtigen, außer der einfachen Zahl, auch im Ausgange. Will man also von diesen zwoen Zeiten auf die gegenwärtige kommen, muß man sonderbar auf die vorletzte Sylbe Acht haben; so kömmt τυπῶ von τύπτω: ἔσπαρον von σπείρω, u. s. w. In der zweyten unbestimmten Zeit der leidenden Gattung muß man sehen, daß man das Mittelwort nicht mit dem Mittelwort der gegenwärtigen Zeit der Zeitwörter der ersten Abwandlung in μι vermische, das auch bey der ersten unbestimmten Zeit in dieser Gattung zu merken ist; denn der Ausgang ist überall gleich: so ist τιθεὶς, έντος das Mittelwort der geg. Zeit von τίθημι, u. s. w.

Es wird aber sehr oft geschehen, daß man nach aller Mühe endlich auf einen ungewöhnlichen, und nicht mehr üblichen Ursprung komme; wie es denn bey den unrichtigen Zeitwörtern nothwendig geschehen muß: in diesem Falle können uns nur gute Wörterbücher, und das helfen, was ich im dritten und fünften Hauptstücke von den unrichtigen Zeitwörtern in ω und μι gesagt habe.

Der vierte Artikel.

Suchung des Ursprungs bey den Nennwörtern.

Ich habe bisher nur von Zeitwörtern geredet; weil bey den Nennwörtern in Suchung des Ursprungs keine Beschwerniß seyn kann. Oder was soll es wohl

schweres

schweres seyn, von einem Hauptworte den Nennfall der einfachen Zahl finden? Was soll es schweres seyn, von einem Beyworte das männliche Geschlecht, oder den untersten Vergleichungsstaffel finden? Sollte auch eine Ungleichheit vorkommen, werden uns gute Wörterbücher, sonderbar des Schrevelius seines, leicht durchhelfen. Weil ich den Schrevelius eben genennet, muß ich noch ein paar Worte zum Nutzen der Schüler davon sagen. Schrevels Wörterbuch ist für Anfänger unvergleichlich, und fast unentbehrlich: weil selbes nicht nur die Ursprünge, sondern auch die Hauptzeiten, sonderbar der unrichtigen Zeitwörter, anzeiget. So hat es auch die meisten Dialekte des Homers und Sophokles. Die alten Ausgaben davon sind die besten.

Das siebente Hauptstück.

Von der Wörterfügung.

Ich bin nicht gesinnt, mich tief in die Syntax, oder Wörterfügung einzulassen. Ich werde nur, meinem Versprechen gemäß, einige Anmerkungen hersetzen, die den Anfängern das Lesen griechischer Bücher leichter machen können.

Der erste Artikel.

Von dem Geschlechtsworte ὁ, ἡ, τό.

Das Geschlechtswort ὁ, ἡ, τὸ bekömmt bey den Grie-

Griechen allerley Wendungen. 1) braucht man das Geschlechtswort den Sohn, oder die Tochter eines andern anzuzeigen: ὁ Φιλίππου, der Sohn Philipps: ἡ Διὸς, die Tochter des Donnergottes. 2) zeigt das Geschlechtswort einen Besitz, eine Zugehör an: ἡ τῶν Αθηναίων, die Stadt Athen: τὰ τοῦ Ὁμήρου, Homers Schriften: τὰ τῶν Φίλων, der Freunde Güter: τὰ τοῦ πολέμου, Kriegssachen, u. s. w. 3) Wenn das Geschlechtswort bey einem Zeit- Vor- oder Nebenwort steht, vertritt es oft die Stelle eines Hauptworts: τὸ φιλεῖν, die Liebe: οἱ πρὸ ἡμῶν, unsere Voraltern: οἱ περὶ τὰ ἱερὰ, die Priester: οἱ ἔξω, die Auswendigen: τὰ κάτωθεν, die Grundfeste: οἱ πολλοὶ, das Volk, der Pöbel: οἱ εν πόλεσιν, die Bürger: οἱ εν ἡλικίᾳ, die Jünglinge: οἱ εν ὅπλοις, die Soldaten. Man versteht da gemeiniglich das Mittelwort ὄντες darunter. 4) Wenn μὲν, und δὲ dabey stehen, heißt es einige, andere: oder diese, jene aber: ανθρώπων οἱ μὲν ευσεβεῖς, οἱ δὲ ασεβεῖς, unter den Menschen sind einige fromm, andere gottlos. 5) oft bedeutet das Geschlechtswort nichts sonderbares, τὰ τῆς τιμωρίας, die Strafe. 6) Wenn das Geschlechtswort vor dem αυτὸς steht, so heißt es so viel, als idem, eben derselbe, der nämliche. ȣχ ἅπαντες τὰ αυτὰ ζητȣσιν, nicht alle suchen das nämliche. 7) Oft braucht man das Geschlechtswort statt τὶς, einer, jemand. τῷ ανθρώπων für τινὶ ανθρώπων, einem Menschen. 8) Das Geschlechtswort in der vielfachen Zahl vor περὶ und αμφὶ zeigt bisweilen die Gesellen und Begleiter an: οἱ περὶ τὸν παῦλον, die Gesellen des Paulus. Bisweilen heißt es nicht mehr, als das Hauptwort allein:

οἱ

οἱ αμφὶ πρίαμον, καὶ πάνθοον, Priamus und Pantheus. καὶ οἱ αμφὶ πεισίστρατον αφικνέεται επὶ ἱερὸν, Pisistratus kam in den Tempel.

Der zweyte Artikel.

Von den Hauptwörtern.

1) Die Griechen zeigen oft die Verwandtschaften durch den bloßen Zeugfall des einten Hauptworts an: Ιάκωβος Ζεβεδαίου, Jacob des Zebedäus Sohn: Ιούδας Ιακώβου, Judas des Jacobs Bruder.

2) Das Hauptwort steht oft neben seinem Beyworte im Zeugfalle: οἱ Φαῦλοι τῶν ανθρώπων, schlechte Leute: τὰ βαρέα τῶν ὅπλων, schwere Waffen.

3) Oft steht der zweyte Nennfall, der zum ersten gehört, im Zeugfalle: Αριστοφάνης εστὶ τῶν κομικῶν, Aristophanes ist ein Komiker. Diese Redensart hat Horaz auch gebraucht: fies nobilium tu quoque fontium.

4) Das Hauptwort mit seinem Vorworte vertritt oft die Stelle eines Beywortes: ἡδονὴ μετὰ δόξης, ein anständiges Vergnügen, statt ἡδονὴ ένδοξος.

Der dritte Artikel.

Von den Beywörtern.

Bey den Beywörtern lassen sich wiederum einige Stücke anmerken.

1) Ein

1) Ein Beywort im ungewissen Geschlechte gilt, mit vorausgesetztem Geschlechtsworte, so viel, als ein Hauptwort: τὸ δίκαιον, die Gerechtigkeit. Dieses geschieht auch bey den Mittelwörtern, τὸ πρέπον, die Anständigkeit, der Wohlstand: τὸ δέον, die Schuldigkeit, die Pflicht.

2) Oft macht man aus dem Beyworte ein Hauptwort, und setzt es neben dem Hauptworte im Zeugfalle: οικονόμος τῆς αδικίας für οικονόμος ἄδικος, der ungerechte Haushalter.

3) Oft kömmt das Beywort mit seinem Hauptworte im Geschlecht nicht überein, sondern steht im ungewissen: πονηρὸν ὁ συκοφάντης, ein Verläumder ist böse: man könnte es auch so geben, um einen Verläumder ist es ein böses Ding. Χρήσιμον εις τοῦτο καὶ αἱ ψευδένεδραι, dazu sind auch verstellte Nachstellungen nützlich.

4) Oft versteht man unter dem Beyworte sein Hauptwort, ohne selbes ausdrücklich zu setzen, καθ᾽ ἑκάστην, nämlich ἡμέραν, täglich. Απήγετο τὴν (ὁδὸν) πρὸς θάνατον, er wurde auf dem Wege zum Tode geführt.

5) Wenn zwey Beywörter beysammen stehen, vertritt das eine die Stelle eines Hauptworts: γυναικεῖον στρατιωτικὸν, ein Heer von Weibern.

6) Bisweilen steht die höhere Vergleichungsstaffel statt der niedern: πλέον εχθίστη für πολὺ, die allerfeindseligste; und bisweilen die niedere statt der höhern: καλὸν τὸ μὴ ζῆν εστιν, ἢ ζῆν αθλίως, es ist besser, gar nicht leben, als armselig leben.

7) So wird auch oft die höchste Vergleichungsstaffel statt der höhern gesetzt: ὅσῳ κράτιστον κτημάτων

μάτων ευβελία, um so viel ein guter Rath besser ist, als die Reichthümer; und hinwiederum die höhere statt der höchsten: μακρῷ πάντων βαρύτερος, der schwerste aus allen.

Der vierte Artikel.

Von den Fürwörtern.

Die Griechen bedienen sich fast allemal der ursprünglichen Fürwörter, statt der zueignenden, und sagen πατὴρ ἡμῶν für πατὴρ ἡμέτερος, unser Vater: γένοιτό μοι κατὰ τὸ ῥῆμά σου, für σὸν, es gescheh mir nach deinem Wort. Bey dem εμαυτοῦ, σεαυτοῦ, αὑτοῦ oder ἑαυτοῦ ist zu merken, daß sie nach Beschaffenheit des Geschlechts, und der Zahl, müssen verändert werden, αγάπη ου ζητεῖ τὰ ἑαυτῆς, die Liebe sucht nicht ihren Nutzen, für τὰ ἃ: πάντες τὰ ἑαυτῶν ζητοῦσιν für τὰ ἅ, alle suchen ihren Nutzen. 2) Das beziehende Fürwort ὃς, welcher, wird bald vor, bald nach seinem Hauptwort gesetzt, mit dem es nicht nur in der Zahl, und im Geschlechte, sondern auch gemeiniglich im Falle übereinkömmt: Ἄχρι ἧς ἡμέρας ανελήφθη, bis auf den Tag, an dem er aufgefahren ist: περὶ πάντων, ὧν ἤρξατο Ιησοῦς ποιεῖν τε καὶ διδάσκειν, von allen Dingen, die JEsus zu reden und würken hat angefangen; dort sollte es ἣ, und da ἃ, nach der gemeinen Mundart, heißen. Oft wird das Hauptwort gar weggelassen; das beziehende Fürwort aber kömmt in eben dem Falle zu stehen, in dem das Hauptwort, wenn es zugegen wäre, stehen würde:

αγέλαι

αγέλαι απέχονται ὧν ἀν αυτὰς απείργωσι, das Vieh enthält sich von jenen Weyden, von denen sie die Hirten abhalten: διὰ ταῦτα καὶ ὧν εἶχον απετύχοντο, derowegen sie auch das, was sie schon besassen, wiederum verlohren haben: ουκ ἄξια ὧν ἡμαρτες μεμαστίγωσαι, du bist nicht, nach Erheischung der Fehler, die du begangen hast, gestraft worden.

Der fünfte Artikel.

Von den Zeitwörtern.

Bey den Zeitwörtern haben die meisten Anmerkungen Platz. Wir müssen also eine Auswahl machen, und nur die wichtigeren anführen; denn alle beybringen würde zu weitläuftig, ja vielleicht wohl gar schier unmöglich seyn. Das Lesen wird den Abgang ersetzen.

1) Wenn das Hauptwort des ungewissen Geschlechts ist, und in der vielfachen Zahl steht; wird das Zeitwort gemeiniglich in der einfachen gesetzt: τῷ αργυρίῳ ὑποτάσσεται πάντα, dem Gelde ist alles unterthänig. Es geschieht dieses bisweilen auch bey dem männlichen und weiblichen Geschlechte.

2) Die Griechen umschreiben ihre Zeitwörter nicht selten durch εἰμὶ, ὑπάρχω, τυγχάνω, έχω, γείνομαι, und in der zukünftigen Zeit durch μέλλω: ȣ σιωπήσας έσῃ; für ȣ σιωπήσεις; wirst du nicht schweigen? ἦσαν προσκαρτεροῦντες für προσεκαρτέρεον, sie verharrten: έχω λαβὼν für έλαβον, ich habe empfangen; γενηθήτω τὰ ὦτά σου προσέχοντα für τὰ ὦτά σου προσεχέτω, deine Ohren sollen

aufmerksam seyn: μέλλω πέμπειν, ich werde schicken; μέλλω κινδυνεύσειν, ich werde mich in die Gefahr wagen, ich werde mein Glück versuchen, u. s. w. Bey dem μέλλω steht das umschriebene Zeitwort allezeit in der unbestimmten Art, bald in der gegenwärtigen, bald in der 1. unbestimmten, bald in der zukünftigen Zeit; bey den übrigen aber allezeit im Mittelworte, izt in der gegenwärtigen Zeit, izt in einer aus den unbestimmten.

3) Oft umschreiben die Griechen ein zum Umschreiben bestimmtes Zeitwort durch das andere: ἀεὶ φαιδρὸς ὢν τυγχάνεις, du bist immer frölich. ȣ γὰρ ἐχθρὸς ὑπῆρχεν ὢν, denn er war nicht Feind. Oft brauchen sie zwey Zeitwörter, die fast gleich viel heissen, und setzen das eine im Mittelworte dem andern bey: οἴχεται ἀπιὼν, er geht fort.

4) Oft wird das nämliche Zeitwort wiederholet, eine Gewißheit anzuzeigen: οἶδα εἰδὼν, ich weiß es gewiß, ich habe es gewiß gesehen.

5) Das Mittelwort von εἰμὶ steht oft Nachdrucks halben: διὰ τί ἐπηρμένος εἶ ἄνθρωπος ὢν, warum erhebest du dich, da du ein Sterblicher bist?

6) Die Zeitwörter, die wissen, nicht wissen, fortfahren, aufhören, reuen, u. s. w. anzeigen, haben statt der unbestimmten Art gemeiniglich das Mittelwort: αἰσθάνομαι ταῦτα μακρότερα εἰρηκὼς, ich merke, daß ich dieses zu weitläuftig gesagt habe: αἰσθάνομαι σὲ ποιοῦντα τόδε, ich höre, du habest dieses gethan: αἰσθάνομαι φερόμενος ἔξω τοῦ καιροῦ, ich merke, daß ich über die Schranken der Zeit dahin gerissen werde: παύεται διψῶν, er höret auf durstig zu seyn: τοὺς δεσμώτας μετεμέλοντο ἀποδεδωκότες,

δεδωκότες, sie bekamen Reue, daß sie die Gefangenen herausgegeben: μέμνημαί σου λέγοντος, ich denke noch wohl daran, daß du gesagt habest: σιωπήσας ουδεὶς μετενόησε, es hat noch keinen gereuet, daß er geschwiegen. Dieß geschieht bisweilen auch bey den Beywörtern: δῆλος ει συκοφαντῶν für συκοφαντεῖν, es ist offenbar, daß du verläumdest; von Wort zu Wort, du bist offenbar.

7) Wir haben schon an einem andern Orte angemerket, daß die lateinischen Mittelwörter auf di, do, dum, um, u bey den Griechen durch die unbestimmte Art gegeben werden, mit, oder ohne Geschlechtswort: τί εξήλθετε ιδεῖν, was seyd ihr hinausgegangen zu sehen? Ὅ, τι δὲ γνοίης βέλτιστον ἂν πραχθῆναι, was du immer am thunlichsten zu seyn erachten wirst.

8) Wir haben im ersten Artikel gesagt, die Zeitwörter stünden mit vorausgesetztem Geschlechtsworte oft statt eines Hauptworts; man merke aber da eine den Griechen ganz eigene Redensart, μετὰ τὸ παθεῖν αυτὸν, nach seinem Tode: wo αυτὸν im Klagfalle des männlichen Geschlechts steht, und auf den Heiland geht.

9) Auf die Arten muß man im Uebersetzen sonderbar Acht haben. Die Griechen bedienen sich gemeiniglich der anzeigenden Art, wo die Deutschen und Lateiner sich der verbindenden oder unbestimmten gebrauchen: ὰκ οῖδα, ει εποίησε, ich weiß nicht, ob ers gethan habe. εύχομαι τῷ Θεῷ, ταῦτ᾽ εμοὶ ελθεῖν επὶ νοῦν, ich bitte GOtt, daß mir das zu Sinne komme. Αναμνήσθητε, ὅτι ὑπὸ πάντων

τȣτ᾽ ὡμολογεῖτο, bedenket, daß dieses von allen eingestanden wurde.

10) Die wünschende Art brauchen die Griechen, sonderbar die Attiker, sehr stark; wer den Xenophon nur obenhin angesehen, wird es wissen: ἔλεξαν, ὅτι πέμψειε σφᾶς ὁ Ινδῶν βασιλεὺς, sie sagten, daß sie der König aus Indien geschickt habe.

11) Zuweilen nehmen die Griechen statt der zukünftigen Zeit in der anzeigenden Art die erste und. in der gebiethenden: οἶδα, ὅτι ποίησον für ποιήσεις, ich weiß, daß du es thun werdest.

12) Den Ablatiuum absolutum der Lateiner drucken die Griechen durch den Zeugfall aus: γενομένης εκκλησίας, nach zusammen berufener Versammlung; bisweilen auch durch den Gebfall: καταβȣ́ντι δὲ αυτῷ απὸ τȣ͂ ὄρȣς, als er aber vom Berge herabstieg; oder gar durch den Klagfall: ὥσπερ ȣ̓κ αυτῷ χώραν τινὰ ȣ̓͂σαν, als wenn ihm kein Ort übrig wäre. Die Attiker setzen oft statt des Zeugfalls den Nenn oder Klagfall des Mittelworts im ungewissen Geschlechte der einfachen Zahl: μικρȣ͂ δεήσαν für δεήσαντος, als wenig fehlte. δόξαν δὲ ἡμῖν ταῦτα, επορευόμεθα, als dieses von uns beschlossen war, giengen wir. εξὸν φυγεῖν, μὴ ζήτει δίκην, wenn es dir erlaubt ist zu fliehen, so lange du fliehen kannst, suche kein Gericht; oder, suche das Gericht nicht, so lange du ihm entgehen kannst. ακȣσθὲν αυτῷ, als er vernommen.

Der sechste Artikel.

Von den Nebenwörtern.

Noch muß ich von den Nebenwörtern was weniges melden. Daß die Nebenwörter mit vorangesetztem Geschlechtsworte oft die Stelle eines Hauptworts vertreten, haben wir schon in dem ersten Artikel gehört. Es steht aber auch nicht selten ein Hauptwort mit dem Geschlechtsworte statt eines Nebenworts: τὸ ἐξ ἀρχῆς, τὸ κατ᾽ ἀρχὴν, anfangs.

Auch die Beywörter werden oft für die Nebenwörter gesetzt, und zwar bald in der einfachen, bald in der vielfachen Zahl: ὡς βασιλικὸν αὐτὴ, καὶ σεμνὸν ἀπολάμπει, wie königlich und wie majestätisch schimmert sie, tritt sie einher! ἑτοιμότατα τῷ λόγῳ χρώμεθα, wir bedienen uns der Rede aufs fertigste. 2) Oft steht das Geschlechtswort, oft noch was anders bey dem Nebenworte: τὰ νῦν, itzt: τα μάλιστα, höchstens: τὸ μὲν γὰρ πρῶτον, anfangs: ἐπὶ τὸ πλεῖστον, mehrentheils: τὸ ἐπὶ τούτοις, nachdem: ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ, meistentheils, u. s. w. 3) Die Nebenwörter stehen oft sehr schön bey dem ἔχω, διάκειμαι, διατίθεμαι, πάσχω, πράττω: πῶς ἔχεις; καλῶς, wie lebst du? gut. πῶς ἔχεις τῆς γνώμης, was ist deine Meynung? ἐσχάτως διάκεισθαι, aufs äusserste gebracht seyn: εὖ πράττειν, εὖ πάσχειν, εὖ χαίρειν, wohlauf seyn: ἀρχαίως ἔχει, er ist noch von der alten Treue. 4) Von dem ὡς ließen sich viele schöne Redensarten anführen; aber ich will kurz seyn, und überlasse es guten Wörterbüchern; nur drey will ich noch her-

 setzen:

setzen: ὡς ἀληθῶς, gewiß, fürwahr: ὡς τὰ πολλὰ, gemeiniglich: ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν, nach allen Kräften. 5) Zwo Verneinungen machen bey den Griechen keine Bejahung aus, sondern verneinen gemeiniglich noch heftiger: ου μὴ παρέλθωσι, sie werden gewiß nicht vorübergehen. 6) Oft bleibt das Nebenwort weg, τῆς τύχης für ὦ τῆς τύχης, o Unglück! τῆς ἀσελγείας für ὦ τῆς ἀσελγείας, o welche Unzucht! 7) Die Nebenwörter werden bisweilen verdoppelt: νόσφιν ἄτερθε κακῶν, ohne Uebel, ohne alle Uebel. μάλα σφόδρα, recht sehr. 8) Zuweilen steht ein Vorwort ohne seinem Fall statt eines Nebenworts: καὶ μικρόν τι πρὸς, und etwas darüber. πᾶσα περὶ χθὼν, alles Erdreich umher; so wie die Lateiner sagen, paucis ante diebus, longo post tempore, wo die Vorwörter ante und post für Nebenwörter gebraucht werden.

Ich habe schon im Anfange dieses Hauptstückes gesagt, ich wolle mich nicht zu tief einlassen: ich muß also mein Versprechen halten. Wollte einer alles anmerken, sonderbar was die Nebenwörter und Partikelchen betrift: dürfte er sich wohl auf ein ganzes Buch einlassen. Das fleissige Lesen muß da der beste Lehrmeister seyn: ohne dieses taugen alle Anmerkungen fein sauber nichts.

Anhang.

Anhang.

Ich habe bey Verfertigung meiner Anfangsgründe der griechischen Sprache vorausgesetzt, die Schüler würden schon einigen Unterricht in der Muttersprache empfangen haben; und eben der Ursachen wegen die Kunstwörter deutsch gegeben. Weil aber doch einige in dieser Sache eine Beschwerde gefunden zu haben glaubten: so wollte ich derselben in dieser zweyten Ausgabe abhelfen. Die Kunstwörter lateinisch zu geben konnte ich mich auch izt noch nicht entschliessen, weil dadurch das ganze Werkchen ein buntscheckigtes Aussehen gewinnen würde. Ich habe derowegen eine Anzeige davon verfertiget, und die lateinischen Benennungen den deutschen beygefüget. Eine überflüssige Arbeit in meinen Augen, die ich nur andern zu Liebe verrichtet. Oder werden die Schüler die lateinischen Benennungen leichter lernen, als die deutschen? werden sie aoristus besser verstehen, als unbestimmte Zeit? —— Es ist doch bisher allezeit so gewesen. —— Es hätte aber nie so seyn sollen. Noch habe ich ein Verzeichniß aller in beyden Werkchen vorkommender griechischen Wörter am Ende hinsetzen wollen, damit sie die Schüler aufsuchen, und ihre Bedeutung, in Abgang eines andern Wörterbuchs, finden können. Es könnte dieses Verzeichniß anfangs auch zu kleinen Uebersetzungen dienen. Befände sich ein oder anders Wort in der Aufgabe, das im Verzeichnisse nicht enthalten: so könnte man die Bedeutung desselben den Schülern vorläufig sagen.

Anzeige
einiger Kunstwörter.

A.

Abänderung	Declinatio
gleichsylbigte	parisyllabica.
ungleichsylbigte	imparisyllabica.
Abkürzung	contractio.
Abstossung	apostrophus.
Abstossungszeichen	signum apostrophi.
Abwandlung	coniugatio.
Arten	modi verborum
die anzeigende	indicatiuus
verbindende	coniunctiuus
wünschende	optatiuus
gebiethende	imperatiuus
unbestimmte	infinitiuus.
Ausgang	Terminatio.
Ausrufungszeichen.	Signum exclamandi.

B.

Beywort	adiectiuum nomen.

D.

Doppellauter	diphthongus
eigentlicher	propria
uneigentlicher	impropria.
Doppelpunkt	duo puncta.

E.

Eigener Name	nomen proprium.

F.

Fall	casus
Nennfall	nominatiuus
Zeugfall	genitiuus
Gebfall	datiuus
Klagfall	accusatiuus
Ruffall	vocatiuus
Nehmfall	ablatiuus
Fragezeichen	signum interrogationis.
Fürwort	pronomen
das beziehende	relatiuum.

G.

Gattung	Vox
die thätige	actiua
leidende	passiua
Mittelgattung	media.
Geschlecht	genus
das männliche	masculinum
weibliche	femininum
ungewisse	neutrum
gemeine	commune.
Geschlechtswort	articulus.

H.

Halblauter	semiuocalis consona.
Hauch	spiritus
der rauhe	asper
sanfte	lenis.
Hauptwort	substantiuum nomen.
Hülfswort	verbum auxiliare.

K.

Kennbuchſtab	littera characteriſtica.
Knüpfwörter	coniunctiones copulatiuae.

M.

Mislaut	cacophonia.
Mitlauter	Conſonae litterae
ſtumme	mutae
halblautende	ſemiuocales
rauhe	adſpiratae
gelinde	tenues
mittlere, Mittellauter	mediae
flüſſige	liquidae
doppelte	duplices.
Mittelwort	participium.

N.

Nebenwort	aduerbium.
Nennwort	nomen
abgekürztes	contractum.

P.

Punkt	punctum.

R.

Redeſatz	ſententia, conſtructio.
Regelmäſſig, richtig	regulariter.
Reine Sylbe	ſyllaba pura.

S.

Schlußpunkt	punctum.
Selbſtlauter	vocales litterae

lange	longae
kurze	breues
zweifelhaftige	ancipites
eigentliche	propriae
uneigentliche	impropriae
vorgesezte	praepoſitiuae
nachgesezte	poſtpoſitiuae
rauhe	adſpiratae
gelinde	non adſpiratae.
Strichpunkt	ſemicolon.
Suchung des Ursprungs	inueſtigatio thematis.
Sylbenmaaß.	metrum, quantitas ſyllabarum.

T.

Ton	accentus
der scharfe, hohe	acutus
schwere, tiefe	grauis
mittlere	circumflexus.
Tonmessung.	proſodia.

V.

Verbindungen der Buchstaben	compendiaria ſcribendi ratio.
Vergleichungsstaffel	gradus comparationis
die niedere	poſitiuus
höhere	comparatiuus
höchste	ſuperlatiuus.
Vermehrung	Augmentum
die eigentliche	ſyllabicum
uneigentliche	temporale.
Versekunst	ars metrica.

Unrichtig

Unrichtig	irregulariter.
Unterscheidungszeichen	interpunctiones.
Unterschriebnes Jota	iota subscriptum.
Ursprung	thema.

W.

Wiederholung	iteratio, reduplicatio.
Wörterfügung	syntaxis.
Wohlklang.	euphonia.

Z.

Zahl	numerus
die einfache	singularis.
zweyfache	dualis.
vielfache	pluralis.
Zahlwörter	nomina numeralia
Zeit	Tempus
die gegenwärtige	praesens
jüngstvergangne	imperfectum
völligvergangne	perfectum
längstvergangne	plus quam perfectum
erste unbestimmte	aoristus primus
zweyte unbestimmte	aoristus secundus
erste zukünftige	futurum primum
zweyte zukünftige	futurum secundum
dritte oder nächstzukünftige	paulo post futurum.
Zeitwort	Verbum
richtiges	regulare
unrichtiges	irregulare, anomalum

mangel-

mangelhaftes	defectiuum
unpersönliches	impersonale
thätiges	actiuum
leidendes	passiuum
Mittelzeitwort	medium
einfaches	simplex
zusammengesetztes	compositum
schwertönendes	barytonum
zusamgezognes, abgekürztes	circumflexum.
Zusammenziehung	contractio, circumflexio.

Verzeichniß der griechischen Wörter.

A.

Αγαθὸς, ἡ, ὸν, gut, vortrefflich, klug, glückseelig.

Αγαλλίασις, εως, ἡ, Freude, Fröhlichkeit.

Α'γαν, „sehr, zu viel.

Αγάπη, ης, ἡ, Liebe.

Α'γγελος, ȣ, ὁ, Bothschafter, Engel, Abgesandter.

Αγέλη, ης, ἡ, Heerde Ochsen, Pferde u. s. w.

Αγέρωχος ὁ καὶ ἡ, hoffärtig, aufgeblasen.

Αγήρως, ω, ὁ καὶ ἡ, das nicht alt wird, unverweßlich.

Α'γιος, ία, ον, heilig, rein.

Α'γκυρα, ας, ἡ, Anker, Stüze.

Αγλαὸς, αὰ, ὸν, schön, glänzend, hell, blühend.

Α'γος, εος, τὸ, Bewunderung, Verehrung, ehrwürdiges Ding.

Αγρὸς, ȣ͂, ὁ, Acker, Feld, Land.

Αγχίνοια, ας, ἡ, Wiz, Schlauheit.

Α'γω, ξω, führen, treiben, brechen.

Αδεὴς, εος, ὁ καὶ ἡ, keck, ungescheut, sicher, ohne Noth.

Ἅδης, ȣ, ὁ, die Hölle, der Tod.

Ἄδω, σω, singen, besingen.

Αεὶ, allezeit, ohne Unterlaß.

Αὴρ, έρος, ὁ, die Luft, das Wetter.

Αθηνᾶ, ᾶς, ἡ, die Minerva, Pallas.

Αθῆναι, ῶν, αἱ, die Stadt Athen.

Ἄθλιος, ία, ον, armselig, bedrängt.

Αθλίως, armselig, unglücklich.

Ἄθως, ω, ὁ, der Berg Athos.

Αἴας, αντος, ὁ, der Ajax.

Αἴγλη, ης, ἡ, Schein, Schimmer.

Αΐδιος, ȣ, ὁ καὶ ἡ, ewig.

Αιδὼς, όος, ἡ, Schamhaftigkeit, Schande, Achtung.

Αιθὴρ, έρος, ὁ, Luft, Himmel.

Αἷμα, τος, τὸ, Blut, Todtschlag, Geschlecht, Verwandtschaft.

Αιναρέτης, ȣ, ὁ, schädlich tapfer, der die Tapferkeit misbraucht.

Αινείας, ȣ, ὁ, der Aeneas.

Αινέω, ήσω oder έσω, loben, beystimmen, abschlagen.

Αἶνος, ȣ, ὁ, Lob, Beyfall.

Αίνυμαι, fangen.

Αιπὺς, εῖα, ὺ, hoch, erhaben, schwer.

Αἱρέω, ήσω, fangen, ergreifen, erwählen, besiegen, tödten.

Αίρω, αρῶ, heben, aufheben, befördern, tragen, tödten.

Αισθάνομαι, θήσομαι, fühlen, hören, wissen, begreifen.

Αιὼν, ῶνος, ὁ, Leben, Zeitalter, Ewigkeit.

Αιώνιος, ὁ καὶ ἡ, ewig.

Ἄκανθα, ης, ἡ, Dorn, Beschwerde.

Ακαχέω, ακάχημι, traurig machen, betrüben.

Ακίνδυνος, ὁ καὶ ἡ, sicher, Gefahrfrey.

Ακολȣθία, ας, ἡ, Gefolg, Dienst, Folge, Uebereinstimmung.

Ακούω,

Ακούω, ούσω, hören, verstehen, gehorchen, heissen.

Ἄκρος, α, ον, hoch, vollkommen, äusserst.

Ακτὶν, ῖνος, ἡ, Stral, Speicher am Rade.

Ἄκων, ουσα, ον, unwillig.

Αλαζὼν, όνος, ὁ καὶ ἡ, Praler, Großsprecher, Lügner.

Αλάω, ήσω oder αλάλημι, irren, herumschweifen.

Ἄλγος, εος, τὸ, Schmerz, Traurigkeit, Uebel.

Αλεξιφάρμακον, ου, τὸ, Arzneymittel, Gegengift.

Αλεύω, εύσω, fliehen, meiden.

Αλέω, έσω oder ήσω, mahlen, meiden.

Αλήθεια, ας, ἡ, Wahrheit, Aufrichtigkeit.

Αληθὴς έος, ὁ καὶ ἡ wahr, wahrhaft, aufrichtig.

Αληθῶς, in der That, wahrhaftig.

Αληκτὼ, όος, ἡ, Alekto, eine aus den drey Furien.

Ἁλίσκω, ἁλώσω von ἁλόω, fangen, überweisen, verdammen, überwinden.

Αλλ', αλλὰ, aber, allein, ja so gar, doch.

Αλλάσσω oder αλλάττω, ξω, verändern, vertauschen, verkaufen, entschuldigen, von dem Fehler lossprechen.

Αλλήλων, wechselweise, gegen einander, einer dem andern.

Ἄλλος, η, ον, ein anderer, übrig.

Αλύσκω, ύξω, fliehen, meiden.

Ἅμα, mit, zugleich.

Ἁμαρτάνω, ήσω von ἁμαρτέω, fehlen, irren, verfehlen, sündigen.

Ἁμαρτία, ας, ἡ, Sünde, Fehler.

Ἁμαρτωλὸς, ου, ὁ καὶ ἡ, Sünder, Sünderinn, schuldig.

Αμὴν hebräisch, Amen, gewiß, wahrhaftig.

Αμνὶς, ίδος, ἡ, Schaf.

Αμνὸς, ου, ὁ, Lamm, Schaf.

Αμφὶ, um, wegen, vor.
Αμφιάζω, άσω, anlegen.
Ανὰ, durch, über, in, mit, zu, ανὰ πέντε, zu fünfe.
Αναλαμβάνω, λήψομαι von λήβω, wieder erlangen, erneuern, wiederholen, denken, aufnehmen.
Αναμνάομαι, ήσομαι, sich an etwas erinnern, an etwas denken.
Ἄναξ, ακτος, ὁ καὶ ἡ, König, Königinn, Herr.
Ἄνασσα, ης, ἡ, Königinn.
Αναφέρω, ανοίσω von οἴω, in die Höhe heben, tragen, überbringen, opfern, sich erholen, zuschreiben, hinterbringen.
Ἄνευ, ohne, wider.
Ανήκει, es geziemet sich.
Ανὴρ, έρος oder ανδρὸς, Mann, Mensch, Gemahl.
Ἄνθος, εος, τὸ, Blume, Zierde, schöne Farbe, Schönheit des Leibs, einer Rede, das vortrefflichste in jedem Dinge.
Ἄνθρωπος, ε, ὁ καὶ ἡ, Mensch.
Ανύτω, ύσω, vollenden.
Ανύω, ύσω, vollenden, nützen, anfüllen, reisen.
Ἄνω, oben, aufwärts.
Αξία, ας, ἡ, Würde, Verdienst.
Ἄξιος, ία, ον, würdig, schätzbar.
Απάγω, άξω, führen, wegführen, zurückführen, abrufen.
Ἅπας, αντος, ασα, αν, jedermann, ganz, alle.
Ἄπειμι, abwesend seyn, von ειμὶ.
Ἄπειμι von εἶμι, fortgehen, verreisen.
Απείργω, ξω, wegtreiben, ausschliessen, abschrecken, aufhalten.
Απέχω, αφέξω, sich enthalten, ferne seyn, empfangen.
Ἁπλόος, η, ον, einfach, einfältig, aufrichtig, lauter.
Απὸ, von, wegen, bis.
Αποδίδωμι, ώσω von δόω, zurückgeben, vergelten, zuschreiben, zulassen, verkaufen, thun.
Απολάμπω, ψω, glänzen, schimmern, abschiessen.

Ἀπορία, ας, ἡ, Zweifel, Verlegenheit, Angst, Dürftigkeit.

Ἀποστέλλω, ελῶ, schicken, abschicken, absagen.

Ἀποτυγχάνω, τεύξομαι, verfehlen, nicht erreichen, nicht von statten gehen, sich betrügen.

Ἀπόχρη unpersönl. es ist genug.

Ἂρ, ἄρα, gähling, vielleicht, denn, endlich, derowegen.

Ἆρα, daher, und bey einer Frage wohl, nicht.

Ἀργὸς, ἡ, ὸν, weiß, faul, träg, müssig, unbebaut.

Ἀργύριον, ε, τὸ, Silber, Geld.

Ἀρέσκει unpersönl. es gefällt.

Ἀρέσκω, έσω, gefallen, besänftigen, zufrieden seyn.

Ἀριστοφάνης, εος, ὁ, Aristophanes der Komiker.

Ἄρνυμαι, fangen, erlangen.

Ἁρπάζω, άσω oder άξω, rauben, fortführen, hinreissen.

Ἄῤῥην, ἄρσην, ενος, ὁ, Mann, ὁ καὶ ἡ, männlich, tapfer.

Ἄρτι, neu, neulich, izt.

Ἀρχαῖος, α, ον, alt, thöricht.

Ἀρχὴ, ῆς, ἡ, Anfang, Grund, Ursache, Herrschaft.

Ἄρχομαι, ξομαι, anfangen.

Ἄρχω, anfangen, der erste seyn, beherrschen, regieren; in der leid. Gatt. gehorchen, Unterthan seyn.

Ἀσεβὴς, έος, ὁ καὶ ἡ, gottlos.

Ἀσέλγεια, ας, ἡ, Unzucht, Ausgelassenheit.

Ἀστὴρ, έρος, ὁ, Stern.

Ἄσυλον, ε, τὸ, Zufluchtsort, Freyung, Freystadt.

Ἀσφαλὴς, έος, ὁ καὶ ἡ, sicher, dauerhaft, beständig.

Ἄτερθε, ἄτερθεν, ohne, wider.

Ἀτμὸς, ε, ὁ, der Rauch, Dampf.

Ἀτύχημα, ατος, τὸ, Unglück, Laster, Schandthat.

Αὐγὴ, ῆς, ἡ, Schimmer, Glanz, Auge, Morgendämmerung.

Αὐδὴ, ῆς, ἡ, Stimme, Rede.

Αὐλέω, ήσω, aufpfeifen.

Αὐλητὴς, οῦ, ὁ, ein Pfeifer.

Αὐλητρὶς, ίδος, ἡ, Pfeiferinn.

Αὐξάνω, ξήσω von αὐξέω, vermehren, wachsen, zunehmen, befördern, Wachsthum geben.

Αὔριον, morgen.

Αὐτὸς, ἡ, ὁ, er, selbst, allein.

Αὐτοῦ für ἑαυτοῦ, seiner selbst.

Ἄφθονος, ὁ καὶ ἡ, nicht neidisch, häufig, freygebig.

Ἀφικνέομαι, ἀφίξομαι von ἀφίκομαι, ankommen, erlangen, hinreichen, erreichen.

Ἀχέω, ήσω, Schmerzen empfinden, übel aufnehmen.

Ἄχθομαι, θέσομαι oder θήσομαι von ἀχθέομαι, beschwert, gedrückt seyn; übel aufnehmen, zörnen, unter der Last seufzen.

Ἄχρι, ἄχρις, bis.

B.

Βάθος, εος, τὸ, Tiefe, Höhe, Tiefsinnigkeit, Geduld.

Βαθὺς, εῖα, ὺ, tief, dick, voll.

Βαίνω, βήσω von βάω, gehen, fortgehen.

Βάλλω, βλήσω von βλέω, werfen, schlagen, schicken, erreichen.

Βαρὺς, εῖα, ὺ, schwer, tief, stark, ernsthaft, mächtig.

Βάσανος, ου, ἡ, Probierstein, Ausforschung, strenge Frage, Tortur, Pein.

Βασιλεὺς, έως, ὁ, König.

Βασιλικὸς, ἡ, ὸν, königlich.

Βασιλίσσα, βασιλίττα, βασίλιννα, βασίλεια, ἡ, Königinn.

Βέβαιος, ὁ καὶ ἡ, stark, standhaft, gewiß.

Βίος, ου, ὁ, Leben, Lebensmittel, Lebensart, Vermögen.

Βλὰξ, ακὸς, ὁ, Schneiderfisch, dumm, feig, träg.

Βλαστάνω, στήσω von βλαστέω, hervorsprossen, entspringen, hervorbringen.

Βλέπω, έψω, sehen, anschauen, Acht haben, zuliegen.

Βότρυς, υος, ὁ, Traube.

Βούλομαι, λήσομαι von βȣλέομαι, wollen, wünschen, verlangen.

Βοῦς, βοὸς, ὁ καὶ ἡ, Ochs, Kuhe.

Βραχίων, ονος, ὁ, Arm.

Βραχὺς, εῖα, ὺ, kurz, klein.

Βρέχω, έξω, naß machen, bethauen, wässern, regnen.

Βροτὸς, ȣ̃, ὁ, Sterblicher, Mensch.

Βρώσκω, βρώσω von βρόω, essen, verzehren, abweiden.

Γ.

Γαῖα, ας, ἡ, Erde, Landschaft.

Γάνος, εος, τὸ, Freude, Wonne.

Γὰρ, denn, derowegen.

Γέα, ας, ἡ, Erde, Vaterland.

Γείνομαι, seyn, werden, gebohren werden, entstehen.

Γελάω, άσω, lachen, verlachen, schimmern, fröhlich seyn.

Γέρων, οντος, ὁ, Greis, in der vielf. Zahl, Rathsherren, der Rath.

Γεωμέτρης, ȣ, ὁ, Feldmesser.

Γῆ, γῆς, ἡ aus γέα zusammengezogen, Erde, Landschaft.

Γίγνομαι, γίνομαι wie γείνομαι, sich zutragen, eräugnen.

Γινώσκω, γιγνώσκω, γνώσομαι von γνόω, kennen, erkennen, verstehen, gutheissen, beschliessen.

Γλαυκώπης, εος, ὁ καὶ ἡ, grauäugigt, blauäugigt

Γλυκὺς, εῖα, ὺ, süß, sanft, mild, angenehm, annehmlich.

Γλῶσσα, γλῶττα, ης, ἡ, Zunge, Sprache, Zünglein.

Γνήσιος, ια, ον oder ὁ καὶ ἡ, aufrichtig, ungeheuchelt.

Γνόφος, ȣ, ὁ, Nebel, Finsterniß.

Γνώμη, ης, ἡ, Spruch, Denkspruch, Meynung, Gesinnung, Rath.

Γνῶμι, γνώσω von γνόω wie γινώσκω.

Γράφω, ψω, schreiben, malen, eingraben in Stein u. s. w. Gesetz machen, anklagen.

Γρηγορέω, ήσω, wachen.

Γυναικεῖος, εία, εῖον, weiblich, weibisch.

Γυνὴ, γυναικὸς, ἡ, Weib, Gemahlinn.

Δ.

Δαὴρ, έρος, ὁ, Schwäher.

Δαίμων, ονος, ὁ, Gottheit, Geist, Teufel, Glück.

Δάκνω, δήξω von δήκω, beissen, sticheln, belästigen.

Δάκρυ, υος, τὸ, Zäher, Feuchtigkeit, Rebenperle.

Δάκτυλος, ου, ὁ, Finger, Zähe, Fuß in Versen.

Δαρθάνω, δαρθήσομαι von δαρθέω, schlafen.

Δὲ, aber, denn, darum, allweg.

Δεῖ unpersönl. es geziemet sich, müssen, abgehen, nicht haben.

Δείκνυμι, δεικνύω, δείξω von δείκω, zeigen, darthun.

Δεῖνα, ὁ, ἡ, τὸ, ein gewisser.

Δεινὸς, ἡ, ὸν, hart, wichtig, groß, schrecklich, stark, vortrefflich.

Δέομαι, δεήσομαι, bitten, vonnöthen haben.

Δέον, οντος, τὸ, Billigkeit, Anständigkeit, Pflicht, Mangel.

Δέρκω, ξω, sehen.

Δέρω, δερῶ, schinden, die Haut abstreifen, schlagen.

Δεσμὸς, ου, ὁ, Band, Fessel.

Δεσμώτης, ου, ὁ, Gefangener.

Δέσποινα, ης, ἡ, Frau.

Δεσπότης, ου, ὁ, Herr, König.

Δεύτερος, ρα, ρον, der zweyte.

Δηλητήριον, ου, τὸ, Gift.

Δῆλος, η, ον, offenbar, klar, überwiesen.

Δηλόω, ώσω, anzeigen, offenbaren, erklären.

Διὰ, durch, aus, in, nach, unter.

Διάκειμαι, κείσομαι, beschaffen seyn, gesinnet seyn.

Διακόσιοι, αι, α, zweyhundert.

Διαπλέω, εύσω, schiffen, durchschiffen, übersehen.

Διατίθημι, θήσω, bereiten, verrichten was immer, bestellen, Vertrag machen; in der leid. Gatt. zeigt es die Beschaffenheit des Gemüths an.

Διδάσκω, άξω, als von διδάκω, lehren, unterweisen, vernehmen.

Διδράσκω, von δράω, fliehen.

Δίδωμι, δώσω von δόω, geben, zulassen, anbiethen, ergeben, zueignen, zuschreiben.

Δίκαιος, αία, αιον, gerecht, billig, würdig, unschuldig.

Δίκη, ης, ἡ, Recht, Gerechtigkeit, Gewohnheit, Rechtshandel, Strafe.

Διπλόος, όη, όον, zweyfach, verschlagen.

Διψάω, ήσω, dursten, etwas heftig verlangen.

Δοκεῖ unpersönl. es scheint, es gefällt mir; δέδοκται, es ist beschlossen, festgestellt.

Δοκέω, ήσω und δόξω als von δόκω, sehen, meynen, begnehmigen, berühmt seyn.

Δόξα, ης, ἡ, Meynung, Ruf, Ehre, Würde, Erwartung.

Δότειρα, ας, ἡ, Ausspenderinn.

Δοτὴρ, ῆρος, ὁ, Ausspender.

Δουλεία, ας, ἡ, Dienstbarkeit, Dienst.

Δούλη, ης, ἡ, Dienerinn, Magd.

Δοῦλος, ου, ὁ, Diener, Knecht.

Δράκων, οντος, ὁ, Drach.

Δρομεὺς, έως, ὁ, Läufer.

Δύναμαι, νήσομαι von δυνάομαι, können, gelten, ausrichten.

Δυνατὸς, ἡ, ὸν, mächtig, stark, tauglich, möglich.

Δύνω, δύσω von δύω, hineingehen, untergehen, anziehen.

Δύο, zween, zwo, zwey.

Δυσαπιστέω, ήσω, nicht mistrauisch seyn, kaum zweifeln.

Δυςφορέω, ήσω, hart tragen, übel aufnehmen, zörnen.

Δύω, δύσω, wie δύνω.

E.

Ἑαυτȣ̃, ῆς, ȣ̃, seiner selbst.

Ἕβδομος, η, ον, der siebente.

Εγείρω, ερῶ, aufwecken, aufmuntern, aufbauen, zum Leben erwecken, errichten.

Εγκαλέω, έσω und ήσω, vor Gericht fodern, anklagen.

Εγξέω, ήσω, einhauen, eingraben.

Εγρηγορέω, ήσω, wachen.

Εγὼ, ich.

Εθέλω, λήσω von εθελέω, wollen.

Ειδέω, ήσω, wissen.

Είδω, είσομαι, sehen, wissen.

Είκω, ξω, gleichen, nahe kommen, weichen, gehorchen; έοικε, es ist billich, wahrscheinlich.

Ειμὶ, έσομαι von έω, seyn.

Εἶμι von έω, gehen, kommen.

Ειρήνη, ης, ἡ, Friede, Ruhe.

Είρω, ερῶ, sagen, reden.

Εις, ες, in, zu, nach, gegen, bey, wegen, durch, unter, beyläuftig, bis.

Εἷς, μία, ἕν, einer, eine, eines.

Εκ, εξ, aus, von, durch, wegen, nach, ausser, inner, neben.

Ἕκαστος, η, ον, ein jeder.

Εκεῖνος, η, ο, jener.

Εκκλησία, Versammlung, Ort der Versammlung, Zusammenberufung, Gemeinde, Kirche.

Ελαύνω, ελάσω von ελάω, antreiben, aufmuntern, plagen, schnellen, reiten, zurückstossen, verfolgen, anklagen.

Ἔλεος, ȣ, ὁ, oder έεος, τὸ, Barmherzigkeit.

Ελεύθερος, ρα, ρον, frey, freygebig, freygelassen.

Ελευθερόω, ελευθέρωμι, ώσω, befreyen, freylassen, erlösen.

Ελλάμπω, ψω, einleuchten, anscheinen, beleuchten, erleuchten.

Ἑλλη-

Ἑλληνικὸς, ὴ, ὸν, griechisch, griechisch gesinnt.

Ελπὶς, ίδος, ἡ, Hoffnung, Erwartung, Furcht, Gefahr.

Εμαυτῦ, ῆς, ῦ, meiner selbst.

Εμὸς, ὴ, ὸν, meiner, meine, meines.

Εμψύχω, ξω, kalt machen, abkühlen.

Εν, in, unter, bey, aus, durch, zu, neben.

Ἔνδοξος, ὁ καὶ ἡ, adelich, glorreich, berühmt.

Ενέγκω ungebräuchlich, Φέρω nimmt einige Zeiten davon her, tragen.

Ενεργητικὸς, ὴ, ὸν, wirksam, kräftig.

Ενίσπημι, ενισπέω, ήσω, sagen.

Εξ, wie εκ. ἑξ, sechs.

Εξαποστέλλω, ελῶ, abschicken, ausschicken.

Εξέρχομαι, εξελεύσομαι von ελεύθω, herausgehen, ausgehen.

Ἔξεστι, unpersönl. es ist erlaubt; εξὸν, weil es erlaubt ist.

Εξορισμὸς, ῦ, ὁ, Verbannung, Elend.

Ἔξω, hinaus, daraussen, ohne.

Ἑορτὴ, ῆς, ἡ, Fest, Festtag, Feyerlichkeit, Ferien.

Επαίρω, αρῶ, aufheben, aufrichten, sich erheben; in der leid. Gatt. hoffärtig seyn.

Επὶ, über, in, vor, zu, gegen, durch, mit, von, um, wegen, nach, wider, bey, unter.

Επίκειμαι, κείσομαι, darauf liegen, darauf gelegt seyn, nahe seyn, nachstellen.

Επιπλέω, εύσω, überschiffen, zuschiffen, mit der Flotte angreifen, landen, schwimmen.

Επίπλεως, ὁ καὶ ἡ, voll.

Επίσταμαι, στήσομαι von ἵσημι, wissen, können, pflegen, meynen, glauben, verstehen.

Ἕπομαι, folgen, begleiten, helfen, erreichen, verstehen, übereinkommen, antworten.

Ἑπτὰ, sieben.

Ἔπω, sagen, davon nur εἶπα, εἶπον, ειπεῖν, ειπὼν

πῶν gewöhnlich sind.
Ἔρα, ας, ἡ, Erde.
Ἐραστὴς, ῦ, ὁ, Liebhaber.
Ἐράω, άσω, lieben, verlangen.
Ἔργον, ῦ, τὸ, Werk, That, Ding, Beschwerde, Gebäude, Arbeit auf dem Felde.
Ἐρέω, ήσω, fragen, sagen, hinterbringen.
Ἕρση, ης, ἡ, Thau.
Ἔρχομαι, ελεύσομαι von ελεύθω, gehen, kommen, anfangen, fortgehen, anfallen.
Ἐρωτάω, ήσω, fragen, bitten.
Ἔσχατος, η, ον, der letzte, der höchste, der äusserste.
Ἐσχάτως, zuletzt, zu höchst, aufs äusserst.
Ἕτερος, α, ον, ein anderer.
Ἕτοιμος, ὁ καὶ ἡ, bereit, vorhanden, schon erworben.
Εὖ, wohl, gut, recht, leicht, bequem, glücklich, hübsch, schön.
Ευβυλία, guter Rath, Klugheit.
Εὔγεως, ὁ καὶ ἡ, fruchtbar, leicht zu ackern.
Ευδαιμονία, ας, ἡ, Glückseligkeit.
Εὕδω, ευδήσω von ἕω, schlafen.
Ευήμερος, glückselig, glücklich, leutselig, sanftmüthig, günstig.
Ευκτὸς, ἡ, ὸν, oder ὁ καὶ ἡ, erwünscht, erwünschlich.
Ευλογέω, ήσω, loben, segnen, gütig versprechen.
Ευμενὴς, έος, ὁ καὶ ἡ, geneigt, gewogen, gnädig, gütig.
Ευορκέω, ήσω, heilig schwören, wahr schwören.
Ευρίσκω, εύρημι, ήσω von ευρέω, finden, inne werden, erlangen; in der leid. Gatt. es giebt, man findet einige.
Ευρὺς, εῖα, ὺ, weit, breit, geräumig.
Ευσεβὴς, έος, ὁ καὶ ἡ, fromm, gottselig, andächtig,
Ευτύχημα, ατος, τὸ, Glück, Glückseligkeit.
Εὔχομαι, ξομαι, bitten, wünschen, geloben, groß thun.

Ἐχθρὸς,

Ἐχθρὸς, ὰ, ὸν, verhaßt, feindselig, feind.

Ἔχω, ἕξω, haben, besitzen, dulden, widerstehen, einhalten, erreichen, seyn, u. s. w.

Ἕψω, ψήσω, von ἑψέω, kochen, sieden.

Ἕω, ἕσω, anziehen, anlegen, setzen.

Ἕω, ἥσω, schicken.

Z.

Ζάω, ζήσω, leben, blühen.

Ζεβεδαῖος, ȣ, ὁ, der Zebedäus.

Ζευγνύω, ζεύγνυμι, ζεύξω von ζεύγω, verbinden, vereinigen, zusammenfügen.

Ζεὺς, διὸς, ὁ, Jupiter.

Ζητέω, ήσω, fragen, suchen, vermissen, bitten.

Ζωὴ, ῆς, ἡ, Leben.

Ζωννύω, ζώννυμι, ζώσω von ζώω, umgürten, umbinden, umgeben.

H.

Ἠ, als, oder.

Ἡ, von ὁ, die; ἣ von ὃς, welche.

Ἡδονὴ, ῆς, ἡ, Wollust, Annehmlichkeit, Vergnügen.

Ἡδὺς, εῖα, ὺ, annehmlich, süß, fröhlich.

Ἥδυσμα, ατος, τὸ, Annehmlichkeit, Würze.

Ἡλικία, ας, ἡ, Jugend, jedes Alter, Statur, Menschenalter.

Ἥλιος, ȣ, ὁ, die Sonne.

Ἧμαι von ἕω, sitzen.

Ἡμέρα, ας, ἡ, Tag, Zeit.

Ἡμέτερος, ρα, ρον, unser.

Ἦρ, ἦρος, τὸ, Frühling, Morgendämmerung.

Θ.

Θάλασσα, θάλαττα, ης, ἡ, Meer, Meerwasser, Wassergang unterirdischer.

Θάλλω, θαλῶ, blühen, aufkeimen, hervorquellen.

Θάμβος, εος, τὸ, Erstaunung, Betäubung.

Θάνατος, ȣ, ὁ, Tod, Kopfsache.

Θάπτω, ψω, begraben, dem Todten die letzte Ehre beweisen, staunen.

Θεὰ, ᾶς, ἡ, Göttinn.
Θέλω, θελήσω von θελέω, wollen, wünschen, können.
Θεὸς, ȣ͂, ὁ, GOtt.
Θεοτόκος, ȣ, ἡ, Gottesgebährerin.
Θεότοκος, ȣ, ὁ, aus GOtt gebohren, GOttes Sohn.
Θεραπευτὴς, ȣ͂, ὁ, Diener, Verehrer, Leibarzt.
Θέρος, εος, τὸ, Sommer, Aernte.
Θερσίτης, ȣ, ὁ, der Thersites.
Θέω, θεύσω, laufen.
Θέω, θήσω, setzen, ungewöhnlich; statt dessen τίθημι.
Θὴρ, θηρὸς, ὁ, Thier.
Θνάω, ungebräuchlich, statt dessen θνήσκω.
Θνήσκω, θνήξομαι von θνήκω, sterben.
Θρὰξ, ακὸς, ὁ, ein Thracier.
Θρᾶσσα, ης, ἡ, Thracierinn.
Θρῆνος, ȣ, ὁ, das Weinen, Klagen, Jammern, Klaglied.
Θρὶξ, τριχὸς, ἡ, Haar, Berste.
Θυγάτηρ, τέρος, ἡ, Tochter.
Θύνω von θύω, eilen, mit Gewalt auf einen zugehen.
Θύω, θύσω, opfern, schlachten, wüthen, eilen, ungestüm auf einen losgehen.
Θωμᾶς, ᾶ, ὁ, Thomas.

I.

Ἰάκωβος, ȣ, ὁ, Jakob.
Ἴδιος, ία, ον, eigen, besonder, selbst.
Ἱέρεια, είας, ἡ, Priesterinn.
Ἱερεὺς, έως, ὁ, Priester.
Ἱερὸς, ᾷ, ὸν, heilig, geweiht.
Ἵημι, ἥσω von ἕω, schicken.
Ἴημι von ἔω, gehen.
Ἰησȣ͂ς, ȣ͂, ὁ, JEsus, der Name unsers gebenedeytesten Heilands.
Ἱκνέομαι, ἵξομαι von ἵκομαι, kommen, ankommen, hineingehen, erreichen, bitten, angreifen.
Ἱλάω, ἵλημι, λάσω, günstig seyn, besänftigen.
Ἵλεως, ὁ καὶ ἡ, gnädig, günstig, gütig.
Ἰνδὸς, ȣ͂, ὁ, Indianer.

Ἰούδας, α, ὁ, Judas.
Ἱππεύω, εύσω, reiten.
Ἵππος, ου, ὁ, Pferd; ἡ ἵπ-
πος, Reiterey.
Ἱππότης, ου, ὁ, Reiter, Rit-
ter.
Ἵπταμαι, ἱπτήσομαι von
πτάω, fliegen, schnell
gehen.
Ἴσημι, wissen.
Ἴσος, η, ον, gleich, gleich-
förmig.
Ἴσταμαι von ἴσημι, wis-
sen.
Ἵστημι, στήσω von
στάω, setzen, stellen,
sitzen.
Ἰσχυρὸς, ὰ, ὸν. stark, mäch-
tig.
Ἰσχὺς, ύος, ἡ, Stärke,
Macht.
Ἰχθυοπώλαινα, ης, ἡ,
Fischhändlerinn.
Ἰχθυοπώλης, ου, ὁ, Fisch-
händler.
Ἰχθὺς, ύος, ὁ, Fisch.

K.

Κάθημαι von ἧμαι, sitzen,
bleiben, ansessig seyn.
Καὶ, und, auch, aber, denn,
oder.
Καιρὸς, οῦ, ὁ, Zeit, Gelegen-
heit, Armseligkeit.
Καίω, καύσω, brennen, an-
zünden; in der leid.
Gatt. lieben.
Κακὸς, ὴ, ὸν, bös, boshaft,
schädlich, feig.
Καλοκἀγαθος, η, ον,
fromm, rechtschaffen.
Καλὸς, ὴ, ὸν, schön, an-
ständig, gut, tapfer, löb-
lich.
Καλῶς, schön, hübsch, recht,
gut, wohl, anständig.
Κάμνω, καμῶ, arbeiten,
ermüden, erliegen, übel
auf seyn.
Καπνὸς, οῦ, ὁ, Rauch,
Feuer.
Καρδία, ας, ἡ, Herz, Ge-
müth.
Κατὰ, gegen, wider, in,
nach, wegen, wie, durch,
neben.
Καταβαίνω, βήσω von
βάω, herabsteigen, her-
ablassen.
Καταβάλλω, zu Boden
werfen, zerstören, nie-
derreissen, fällen, wer-
fen, stürzen.

Καταδύνω, hinabsteigen, sich verbergen, sich schämen, versenken, untergehen, anlegen.

Καταθνήσκω, sterben.

Κατάκειμαι, krank darnieder liegen, sitzen, beschaffen seyn.

Καταλείπω, ψω, verlassen, zurücklassen, auslassen.

Κατατύπτω, ψω, niederschlagen.

Καταφάγω, viel essen, aufessen, verzehren, verschwenden.

Καταφέρω, hinablassen, hinabwerfen, stürzen, hinabreichen.

Καταφυγὴ, ῆς, ἡ, Zuflucht.

Καταχέω, εύσω, abschütten, ausschütten, verschütten.

Κατέχω, καθέξω, aufhalten, zurückhalten, einhalten, aushalten, anländen, unterhalten.

Κάτω, unten, abwärts, nach.

Κάτωθεν, unten, abwärts, von unten, auf dem Grunde.

Καυχάομαι, χήσομαι, sich rühmen, sich brüsten, anrühmen, vor Freuden aufhüpfen.

Κεῖμαι, κείσομαι, von κέω, liegen, gestellt seyn, gelegen seyn; begraben, gestorben, müssig seyn.

Κέραμος, ου, ὁ, Hafnerthon, irdenes Geschirr, Scherbe.

Κεφάλαιον, ου, τὸ, Hauptstück, das Vornehmste in jedem Dinge, Hauptsache, Kopf.

Κέω, liegen, ungewöhnl. dafür sagt man κεῖμαι.

Κέω, spalten, klieben.

Κικλήσκω von καλέω, rufen, nennen, zusammenberufen.

Κινδυνεύω, εύσω, Gefahr laufen, sich in die Gefahr wagen, kämpfen, sein Glück versuchen.

Κίνδυνος, ου, ὁ, Gefahr, Streit, zweifelhaftiger Ausgang.

Κλάγγω, schreyen, rufen.

Κλάζω, κλάγξω von κλάγγω statt κλάξω, schreyen, rufen, tönen, von der Trompete.

Κλαίω, κλαύσω, weinen, beweinen.

Κλάω, άσω, brechen.

Κλέπτης, ου, ὁ, Dieb.

Κλέπτω, ψω, stehlen, entziehen, verbergen, vertuschen, betrügen, in geheim was thun oder sagen.

Κολούω, ούσω, verkürzen, stümmeln, abhauen, schwächen.

Κομίζω, ίσω, tragen, besorgen, ernähren, führen.

Κόπτω, ψω, schneiden, klieben, umhauen, verwunden, schlagen.

Κόραξ, ακος, ὁ, Rabe.

Κορώνη, ης, ἡ, Krähe, Krone, Bekrönung.

Κόσμος, ου, ὁ, Ordnung, Schmuck, Welt.

Κοῦφος, η, ον, leicht, matt, schlaff, leer.

Κραταιὸς, ὰ, ὸν, stark, mächtig, groß, gewaltthätig.

Κράτος, εος, τὸ, Stärke, Macht, Gewalt, Herrschaft.

Κρέας, ατος, τὸ, Fleisch, Leib.

Κρὴς, ητὸς, ὁ, Kretenser.

Κρῆσσα, ης, ἡ, Kretenserinn.

Κρίνω, ινῶ, unterscheiden, absondern, urtheilen, beurtheilen, richten, zuerkennen.

Κρούω, ούσω, schlagen, zusammenstossen, läuten.

Κρύπτω, ψω, verbergen.

Κτάομαι, κτήσομαι, erlangen, erwerben, besitzen, haben.

Κτείνω, ενῶ, umbringen, tödten.

Κτῆμα, ατος, τὸ, Besitzung, erworbnes Gut, Landgut.

Κτῆνος, εος, τὸ, Thier, Lastthier.

Κτίζω, ίσω, erschaffen, bauen.

Κτίστης, ου, ὁ, Erschaffer, Erbauer.

Κτυπέω, ήσω, rauschen, tönen, schallen, mit Händen klatschen.

Κῦδος,

Κύδος, εος, τὸ, Ehre, Ruhm.

Κύκλος, ε, ὁ, Kreis, Zirkel.

Κῦμα, ατος, τὸ, Fluth, Welle, Wasserwoge, Menge Uebel.

Κυνοσεϱὰ, ᾶς, ἡ, Leitstern, Glückstern.

Κύϱιος, ε, ὁ, Herr.

Κῦϱος, εος, τὸ, Ansehen, Bestätigung, Herrlichkeit, Macht.

Κωλύω, ύσω, verbiethen, verhindern, zurückhalten.

Κωμικὸς, ε, ὁ, Komiker.

Λ.

Λάγνης, ε, ὁ, geil, unzüchtig.

Λαγχάνω von λήχω, loosen, durch das Loos bekommen, theilhaftig machen, empfangen.

Λαγὼς, ῶ, ὁ, Haas.

Λάκαινα, ης, ἡ, Spartanerinn, Lacedämonierinn.

Λάκων, ονος, ὁ, Spartaner, Lacedämonier.

Λάλος, ὁ καὶ ἡ, schwatzhaft, sinnreich, spaßhaft.

Λαμβάνω, λήψομαι von λήβω, nehmen, annehmen, empfangen, erlangen, ausdeuten.

Λαμπὰς, άδος, ἡ, Fackel, Lampe, Dorsche.

Λαὸς, ε, ὁ, Volk, Pöbel.

Λέαινα, ης, ἡ, Löwinn.

Λέγω, λέξω, sagen, zählen, wählen, sammeln.

Λείβω, ψω, kosten, ausgiessen, träufeln.

Λείπω, ψω, lassen, verlassen, zurücklassen, abgehen, übrig bleiben.

Λέων, οντος, ὁ, Löwe.

Λίαν, sehr.

Λιθοβολέω, ήσω, mit Steinen werfen, versteinigen.

Λίθος, ε, ὁ, Stein, Edelgestein.

Λιμὴν, ένος, ὁ, Port, Seehafen.

Λόγος, ε, ὁ, Wort, Rede, Ruf, Vernunft, Rechenschaft, Märchen.

Λύδδα, ης, ἡ, Stadt.

Λύκαινα, ης, ἡ, Wölfinn.

Λύκος, ου, ὁ, Wolf.

Λύπη, ης, ἡ, Schmerz, Traurigkeit, Unmuth.

Λύω, λύσω, zahlen, nachlassen, auflösen, erlösen, befreyen, freylassen.

M.

Μαθητιάω von μανθάνω oder μαθέω, ich möchte Schüler seyn, gerne lernen.

Μάκαρ, αρος, ὁ καὶ ἡ, glückselig, reich, beglückt.

Μακάριος, α, ον, glückselig; selig, von Verstorbenen.

Μακρὸς, ὰ, ὸν, lang, langwiehrig, groß, viel, hoch, erhaben.

Μάλα, sehr, viel; μᾶλλον, mehr; μάλιστα, am meisten.

Μανθάνω, μαθήσομαι von μαθέω, lernen, verstehen, merken, inne werden.

Μαρία, ας, ἡ, Maria, die jungfräuliche Mutter GOttes.

Μάρναμαι, streiten, kämpfen, Schlacht halten.

Μάρτυρ, υρος, ὁ καὶ ἡ, Zeuge, Zeuginn, Blutzeuge.

Μαστιγόω, ώσω, geisseln, schlagen.

Μάστιξ, ιγος, ἡ, Geissel, Strafe.

Μάχομαι, έσομαι oder ήσομαι von μαχέομαι, kämpfen, streiten, zanken.

Μέγας, μεγάλη, μέγα, groß, heftig.

Μέγιστος, η, ον, der größte, von μέγας.

Μεθύσκω, ύσω von μεθύω, berauschen.

Μείζων, ονος, ὁ καὶ ἡ, grösser, von μέγας.

Μείρω, ερῶ, theilen, loosen; in der leid. Gatt. durch das Schicksal bestimmet werden. Davon ἔμμορα für μέμορα völligv. Zeit der Mittelg.

Μελάμπους, οδος, ὁ, der Melampus.

Μέλας, ανος, ὁ; μέλαινα, ης, ἡ; μέλαν, ανος, τὸ, schwarz, bös, grausam.

Μέλει,

Μέλει, μελήσει unpersönl. es wird besorgt, es liegt mir am Herzen.

Μέλλω, μελλήσω, von μελλέω, ich werde, ich will, ich habe im Sinne, verweilen, aufschieben.

Μεμνήσκω von μνάομαι, daran gedenken, sich erinnern.

Μὲν, zwar, gewiß, fürwahr.

Μεναίχμης, ε, ὁ, der Menächmes.

Μένω, ενῶ, bleiben, dauern, warten, erwarten.

Μέροψ, οπος, ὁ, Mensch.

Μετὰ, mit, in, durch, nach, über, unter, zu, wegen, gegen.

Μέταλλον, ε, τὸ, Metall.

Μετανοέω, ήσω, seine Meynung ändern, sich bessern, sich bekehren, bereuen.

Μετρέω, ήσω, messen, schätzen, ausmessen, zurücklegen ein Stück Weg, mässigen, ein Maaß vorschreiben.

Μέχρι, μέχρις, bis.

Μὴ, nicht; wohl, nicht?

Μηδὲ, weder, noch, nicht, nicht einmal.

Μηδεὶς, μηδεμία, μηδὲν, niemand, keiner.

Μὴν, aber, doch, fürwahr.

Μήνη, ης, ἡ, der Mond.

Μῆνις, ιος oder ιδος, ἡ, anhaltender Zorn, eingewurzelter Groll, Haß, Feindschaft.

Μήτηρ, τέρος oder μητρὸς, ἡ, Mutter, Gebährerinn.

Μιαίνω, ανῶ, besudeln, beflecken, färben.

Μικρὸς, ὰ, ὸν, klein, gering, schlecht, wenig.

Μισθὸς, ῦ, ὁ, Lohn, Belohnung, Sold, Hauszins.

Μνάομαι, μνήσομαι, erwähnen, melden, sich erinnern, acht haben.

Μνάω, μνήσω, in das Gedächtniß zurückbringen, erinnern, ermahnen.

Μνηστεύω, εύσω, heurathen wollen.

Μολύνω, υνῶ, besudeln, beflecken, färben.

Μόνος η, ον, einzig, allein, einsam, abgesondert.

Μοῦσα, ης, ἡ, Muse, Gesang.

Μόχθος, ȣ, ὁ, Arbeit, Mühseligkeit, Ermüdung.

Μῦς, μυὸς, ὁ, Mause.

Μωρὸς, ὰ, ὸν, thöricht, albern, ungeschickt.

N.

Ναυαγέω, ήσω, Schiffbruch leiden.

Ναῦς, ναὸς, ἡ, Schiff.

Νέηλυς, υδος, ὁ καὶ ἡ, Neuling, Fremdling.

Νεκρὸς, ὰ, ὸν, todt.

Νεμεσάω, ήσω, zörnen, beneiden, Zorn oder Verweis fürchten.

Νεμεσίζω, νεμεσίζομαι von νεμεσάω, ausfilzen, tadeln, zörnen, fürchten.

Νέμω, νεμῶ, theilen, austheilen, besitzen, weiden, verwalten.

Νικάω, ήσω, siegen, überwinden, übertreffen.

Νίκη, ης, ἡ, Sieg.

Νοέω, ήσω, verstehen, bedenken, im Sinne haben, merken, wissen, verstehen, sehen, klug seyn.

Νομίζω, ίσω, Gesetz machen, meynen, im Brauche haben.

Νόος, ȣ, νȣ̃ς, νȣ̃, ὁ, Gemüth, Sinn, Verstand, Meynung.

Νόσφι, νόσφιν, ohne, abgesondert, weit, ferne.

Νοῦς, νȣ̃ oder νȣ̃ς, νοὸς, ὁ, Gemüth, Verstand, von νόος.

Νῦν, izt, nun, heute, so eben.

Νὺξ, νυκτὸς, ἡ, Nacht, Tod.

Ξ.

Ξένος, η, ον, fremd, auswärtig, neu, unerhört, ungewöhnlich, Gast, Wanderer.

Ξέω, ξέσω, schaben, polieren, hobeln, schnitzeln.

Ξηρὸς, ὰ, ὸν, trocken, dürr, leer, blaß vor Schrecken, ausgedorret, welk.

Ξύλον, ȣ, τὸ, Holz, Balken, Knüttel, Baum.

O.

Ὁ, ἡ, τὸ, der, die, das.

Ὄγδοος, όη, οον, der achte, von ὀκτὼ, acht.

Ὁδὸς, ȣ͂, ἡ, Weg, Weise und Art.

Οἰακίζω, ίσω, regieren, leiten, beherrschen.

Οἴγω, οιγνύω, οἴγνυμι, οἴξω, aufschliessen, eröffnen.

Οἰκονόμος, ȣ, ὁ καὶ ἡ, Haushalter, Schaffner, Hauspfleger.

Οἴομαι, οἶμαι, οιήσομαι, meynen, glauben, dafür halten.

Οἷος, οἵα, οἷον, was für einer, bereit, fertig, tauglich. οἷόν τε, es ist möglich. οἷός ειμι, ich will, bin bereit. οἷ-ός τέ ειμι oder οἷός τ' ειμὶ, ich kann.

Οἶος, οἴη, οἶον, allein.

Οἴχομαι, χήσομαι, gehen, fortgehen, verreisen, zu Grunde gehen.

Οἴω, οἴω, οίσω, meynen, glauben.

Οἰωνὸς, ȣ͂, ὁ, Vogel, Vorbedeutung, Vorzeichen.

Ὄλβος, ȣ, ὁ, Glückseligkeit, Glücksgüter, Reichthum.

Ολέκω von ολέω, zu Grunde richten, umbringen.

Ολέω, έσω, ungewöhnl. verderben.

Ολίγος, η, ον, wenig, klein, gering. οἱ ολίγοι, die Vornehmsten.

Ὄλλυμι, ολλύω, verderben, zu Grunde richten, verlieren, tödten; in der leid. Gatt. zu Grunde gehen, verlohren seyn, von ολέω.

Ὅλος, η, ον, ganz, fest.

Ὄμνυμι, ομνύω, ομόσω von ομόω, schwören, theuer schwören.

Ὅμοιος, α, ον, gleich.

Ὁμολογέομαι, ήσομαι, ὁμολογέω, ήσω, beyfallen, einstimmen, versprechen, bekennen, bezeugen, entsprechen, loben, danken.

Ομόργνυμι, ομοργνύω, ομόρξω von ομόργω, abtrock-

abtrocknen, abwischen, aufdrücken, aufbrennen.

Ὁμὸς, ὴ, ὸν, gleich.

Ὁμόω, ώσω, vereinigen.

Ὀμόω, όσω, ungewöhnl. schwören.

Ὀνέω, ήσω, helfen, nützen.

Ὄνημι, ονίνημι, ήσω, von ονέω, helfen, nützlich seyn, tadeln.

Ὄνομα, ὄνομα, ατος, τὸ, Name, Ruhm, Vorwand.

Ὅπλον, ου, τὸ, Pfeil, Schild, Schutzwehr, Waffen.

Ὄπτομαι, ὄψομαι, sehen, gesehen werden.

Ὀπυίω, υίσω, verehlicht seyn.

Ὀπώρα, ας, ἡ, Herbst, das reifere Alter.

Ὁράω, άσω, sehen, merken, verstehen.

Ὀρέγω, έξω, strecken, ausstrecken, reichen, rühren.

Ὀρνιθοθήρας, ου, ὁ, Vogler, Vogelfänger.

Ὄρνις, ιθος, Vogel, Henne.

Ὅρος, ου, ὁ, Gränze, Ziel.

Ὄρος, εος, τὸ, Berg, Hügel.

Ὀρύσσω, ορύττω, ξω, graben.

Ὄρω, όρσω, aufwecken, erwecken, erregen, aufgehen, in der leid. Gatt. rennen.

Ὃς, ἣ, ὃν, welcher, welche, welches.

Ὅσπερ, ἥπερ, ὅπερ, welcher, welche, welches.

Ὀστέον, έου, οστοῦν, οῦ, τὸ, Bein.

Ὅστις, οὗτινος; ἥτις, ἧς τινος; ὅ, τι, οὗτινος, wer immer, von ὃς und τὶς.

Ὅ, τι, was immer, von ὅστις.

Ὅτι, daß, weil, sehr.

Οὐ, ουκ, ουχ, nicht.

Οὗ, οἷ, ἕ, seiner, sich.

Οὐδὲ, weder, nicht einmal.

Οὐδεὶς, ουδεμία, ουδὲν, keiner, keine, keines.

Οὖν, derowegen, darum.

Οὐρανὸς, οῦ, ὁ, Himmel.

Οὖς, ωτὸς, τὸ, Ohr.

Οὗτος, αὕτη, τȣ̃το, dieser, diese, dieses. ȣ̃τος, du! hörst du! ὦ ȣ̃τος, o du! o mein Freund! Lieber!

Οὕτω, ȣ̈τως, so, auf solche Weise, derowegen.

Οφείλω, λήσω als von οφειλέω, schuldig seyn, müssen. ὤφελον oder ὄφελον, wollte GOtt!

Οφέλιμος, η, ον, nützlich.

Οφέλλω, ελῶ, vermehren, helfen, nützen, schuldig seyn, müssen.

Ὂψ, οπὸς, ἡ, Stimme, Gesang, Auge.

Οψὲ, spät, lange hernach, Abends, nach.

Π.

Παίζω, παίξω oder παίσω, spielen, scherzen, verspotten.

Παῖς, παιδός, ὁ καὶ ἡ, Knabe, Mädgen, Diener, Sohn.

Παίω, παίσω, schlagen.

Παλάμη, ης, ἡ, flache Hand, Hand.

Παλιλλογέω, ήσω, wiederum sagen, wiederum erzählen.

Πάλιν, wiederum, entgegen, zurücke, von neuem.

Πανάγιος, α, ον, heilig, rein.

Πάνθοος, ȣ, ὁ, der Panthous.

Πανȣργία, ας, ἡ, Verschlagenheit, Nachstellung, Betrug, Blendung.

Παρὰ, παρ', von, bey, neben, zu, unter, wider, ober, um, über.

Παραμυθία, ας, ἡ, Ermahnung, Trost.

Παράταξις, εως, ἡ, Schlachtordnung, in die Ordnung gestelltes Kriegsheer, Schlacht.

Παρέρχομαι, παρελεύσομαι von ελεύθω, vorbeygehen, hervortreten, hineingehen, übergehen.

Παρθένος, ȣ, ἡ, Jungfrau, Jungfer.

Πᾶς, πᾶσα, πᾶν, alle, ein jeder, ganz, die meisten.

Πάσχω, πείσομαι, leiden, beschaffen seyn, empfangen.

Πατὴρ,

Πατὴρ, έρος oder πατρὸς, ὁ, Vater.

Πατραλοίας, πατραλῴας, ου oder α, ὁ, Vatermörder.

Παύω, παύσω, endigen, beruhigen, zu Ruhe thun; in der leid. Gatt. ruhen, nachlassen.

Πέδον, ου, τὸ, Erde, Boden.

Πείθω, σω, überreden, bereden, rathen, bewegen; in der leid. Gatt. gehorchen.

Πεισίστρατος, ου, ὁ, der Pisistratus.

Πελάτης, ου, ὁ, Nachbar, Diener, Pflegkind.

Πέμπω, ψω, schicken, ausschicken, entlassen, begleiten.

Πέμφιξ, ιγος, ἡ, Wasserblase, Tropfen, Wolke.

Πένης, ητος, ὁ καὶ ἡ, arm, dürftig, der sich mit der Arbeit erhält.

Πένθος, εος, τὸ, das Klagen, Leid, Trauer.

Πέντε, fünf.

Πεποίθησις, εως, ἡ, Vertrauen.

Πέρας, ατος, τὸ, Ende, Gränze.

Πέρθω, πέρσω, verheeren, zerstören, niederreissen.

Περὶ, von, für, vor, wegen, um, gegen, über, wider.

Περιάγω, άξω, herumführen, herumtreiben, mit sich führen, herumgehen.

Πέρσης, ου, ὁ, ein Persianer.

Πέτομαι, πέταμαι, πετάομαι, fliegen, schnell gehen.

Πηγνύω, πήγνυμι, πήξω von πήσσω oder πήττω, zusammenheften, zusammenfügen, einbinden, einstecken; in der leid. Gatt. stecken bleiben, erstarren.

Πηλὸς, ου, ὁ, Koth, Leim, Hafnerthon.

Πιαίνω, fett machen, mästen.

Πικρὸς, ὰ, ὸν, bitter, härb, traurig, beissend.

Πίνω, πώσω von πόω, πιοῦμαι von πίω, trinken.

Πιπράω, πιμπράω, πίπρημι, πίμπρημι, anzünden; πίμπραμαι, angezündet seyn, brennen.

Πίπτω, πτώσω von πτόω, πέσω von πέτω, πεσῦμαι von πεσέω, fallen, gerathen.

Πιφαύσκω von Φάω, großsprechen, sagen, erzählen.

Πλάζω, πλάγξω, verführen; in der leid. Gatt. irren, verfehlen.

Πλακόεις, όεσσα, όεν, breit und dünn.

Πλακοῦς, ῦντος, statt πλακόεις, όεντος.

Πλάσσω, πλάττω, άσω, machen, bilden, gestalten, aussinnen, erdichten.

Πλείων, ονος, ὁ καὶ ἡ, mehr, von πολὺς.

Πλεῖστος, η, ον, am meisten, von πολὺς.

Πλέκω, ξω, flechten, verwickeln, weben, anspinnen, ausdenken.

Πλέω, πλεύσω, schiffen, schwimmen, wackeln.

Πλήθω, ήσω, anfüllen, erfüllen.

Πλὴν, ausser, als, neben, aber, doch, übrigens.

Πνεῦμα, ατος, τὸ, Geist, Hauch, Athem, Leben.

Πνευςιάω, hart schnaufen, stark schnaufen, keichen.

Πνέω, πνεύσω, blasen, hauchen, schnaufen, aushauchen, ausdünsten, duften.

Ποθέω, ήσω, verlangen, wünschen, lieben.

Ποιέω, ήσω, machen, bauen, verfertigen, thun u. s. w.

Ποιμὴν, ένος, ὁ, Hirt.

Ποινὴ, ῆς, ἡ, Strafe, Rache, Beschwerde.

Πολεμέω, ήσω, Krieg führen, streiten, mit Kriege überziehen, wortstreiten.

Πολεμησείω, gerne Krieg führen wollen.

Πολεμίζω, ίσω, Krieg führen, streiten, kämpfen.

Πόλεμος, ου, ὁ, Krieg, Schlacht, Streit.

Πόλις, εως, ἡ, Stadt.

Πολὺς,

Πολὺς, πολλὴ, πολὺ, viel, zahlreich, groß, vortrefflich, mächtig.

Πόνηρος, α, ον, arbeitsam, armselig.

Πονηρὸς, ὰ, ὸν, böß, boshaft, lasterhaft.

Πόνος, ȣ, ὁ, Arbeit, Mühe, Schmerz, Drangsal.

Πορεύω, εύσω, gehen heissen, schicken; πορεύομαι, gehen, reisen.

Πόῤῥω, weit, ferne, alsogleich, vorwärts.

Ποσειδῶν, ῶνος, ὁ, der Neptun.

Ποσὸς, ὴ, ὸν, wie groß, wie viel? so groß, so viel.

Ποῦς, ποδὸς, ὁ, Fuß.

Πράσσω, πράττω, άξω, thun, machen, handeln, besorgen, leben, Fleiß anwenden.

Πράω, άσω, brennen, verkaufen.

Πρέπω, ψω, ansehnlich, vortrefflich seyn. πρέπει, es schicket, geziemet sich. πρέπον, die Wohlanständigkeit.

Πρήθω, σω, anzünden, anblasen, aufblasen.

Πρίαμαι, kaufen, bestellen, auslösen.

Πρίαμος, ȣ, ὁ, der Priamus.

Πρὸ, vor, für, ferne.

Προάγω, ξω führen, befördern, antreiben, vorführen; wegführen, gehen, bevorthun.

Προβολὴ, ῆς, ἡ, Vorwand, Bedeckung, Bollwerk, Beschützung.

Προκρίνω, ινῶ, vorsetzen, vorziehen, erwählen.

Προπέμπω, ψω, schicken, vorausschicken, vor andern schicken, begleiten, vorausgehen.

Πρὸς, von, gegen, wider, für, bey, zu, bis, über, mit, unter, durch; beyläuftig.

Προσέχω, ξω, aufmerken, gehorsamen, anländen, anhangen.

Προσήκει, unpersönl. es schicket, es geziemet sich.

Προσήκω, zugehören, verwandt seyn; οἱ προσήκοντες,

κοντες, die Freunde, Anverwandte; προσῆκον, der Wohlstand; τὰ προσήκοντα, die Pflichten.

Πρόσκαιρος, ε, ὁ καὶ ἡ, zeitlich, vergänglich, augenblicklich.

Προσκαρτερέω, ήσω, tragen, dulden, beharren, standhaft bleiben, immer zugegen seyn.

Προσκυνέω, ήσω, küssen, ehrerbiethig grüssen, anbethen, ehren.

Προφήτης, ε, ὁ, Prophet, Wahrsager.

Προφῆτις, ιδος, ἡ, Prophetinn, Wahrsagerinn.

Πρωΐ, πρῷ, πρῷ, in der Frühe, am Morgen, frühzeitig.

Πρῶτος, η, ον, der erste, vornehmste, vortrefflichste.

Πτάω, ungewöhnl. dafür ἵπτημι, πέτομαι, fliegen.

Πτοέω, ήσω, erschrecken, in Erstaunung setzen, in der leid. Gatt. niedergeschlagen seyn, zittern.

Πτύω, ύσω, speyen, anspeyen, verspotten.

Πυνθάνομαι, πεύσομαι von πεύθω, hören, verstehen, inne werden, fragen.

Πῦρ, πυρὸς, τὸ, Feuer, Fieber.

Πωλέω, ήσω, verkaufen.

P.

Ράπτω, ψω, nähen, zusammenstücken, ausdenken.

Ρέζω, ξω, verrichten.

Ρέω, ρεύσω, fliessen, tropfen, abfallen, zu Grunde gehen, abnehmen, sich verlieren.

Ρέω, ρήσω, sagen.

Ρηγνύω, ρήγνυμι, ρήξω, von ρήσσω oder ρήττω, brechen, zerbrechen, zerreissen.

Ρῆμα, ατος, τὸ, Wort.

Ρήσσω, ρήττω, ξω, zerbrechen, stark anstossen, mit Gewalt heraus dringen.

Ρήτωρ, ορος, ὁ, Redner.

Ριπτάσκω von ρίπτω, werfen.

Ῥίπτω, ψω, werfen, treiben.
Ῥοπὴ, ῆς, ἡ, Vorschlag im Gewicht, Beweggrund.
Ῥώμη, ης, ἡ, Stärke.
Ῥωννύω, ῥώννυμι, ῥώσω von ῥώω, stärken; in der leid. Gatt. wohl auf seyn, gesund leben.

Σ.

Σάπφειρος, ȣ, ὁ, Saphir.
Σὰρξ, σαρκὸς, ἡ, Fleisch.
Σβεννύω, σβέννυμι, σβέσω von σβέω, auslöschen, bezähmen.
Σεαυτȣ͂, ῆς, ȣ͂, deiner selbst.
Σέβασμα, ατος, τὸ, Verehrung.
Σείω, σείσω, bewegen, erschüttern, abtreiben, fälschlich beschuldigen, erschrecken.
Σέλας, αος, τὸ, Licht, Schimmer, Glanz.
Σεμνὸς, ὴ, ὸν, ehrwürdig, ernsthaft, majestätisch.
Σῆμα, ατος, τὸ, Zeichen, Anzeige, Vorzeichen, Standarte, Grabmaal.
Σημεῖον, ȣ, τὸ, wie σῆμα.
Σιωπάω, ήσω, schweigen, still seyn, verschweigen.
Σκαίρω, αρῶ, hüpfen, springen, tanzen.
Σκάπτω, ψω, graben, stupfen.
Σκὶα, ᾶς, ἡ, Schatten, Riß, Entwurf.
Σκοτία, ας, ἡ, Finsterniß.
Σκότος, ȣ, ὁ oder σκότος, εος, τὸ, Nebel, Nacht, Finsterniß.
Σκύθης, ȣ, ὁ, ein Scythier.
Σόος, ȣ, ὁ, selig, gesund, heilsam.
Σὸς, σὴ, σὸν, deiner, deine, deines.
Σοφία, ας, ἡ, Weisheit.
Σοφὸς, ὴ, ὸν, weis, erfahren, klug, gelehrt.
Σοφῶς, weislich, klug, scharfsinnig, gelehrt.
Σπείρω, ερῶ, säen, ausstreuen.
Σπένδω, σπείσω, tropfenweise ausgiessen, opfern, Bündniß machen.
Σταυρὸς, ȣ͂, ὁ, Pfahl, Kreuz.
Στάω, ungewöhnl. dafür ἵστημι, stellen, stehen.

Στέλλω, ελῶ, schicken, zurichten, zieren, ankleiden, einziehen, meiden.

Στόμα, ατος, τὸ, Mund, Münde eines Flusses, Degenspitze, Front eines Heeres.

Στοναχέω, ήσω, seufzen, nach einem seufzen.

Στοναχίζω, eben das.

Στράγξ, αγγὸς, ἡ, Tropfen, Tröpfgen.

Στρατηγιάω, Feldherr seyn wollen.

Στρατιωτικὸς, ὴ, ὸν, kriegerisch, des Kriegswesens kündig, zur Armee gehörig. τὸ στρατιωτικὸν, Kriegsheer.

Σὺ, σῦ, du.

Συζυγία, ας, ἡ, Vereinigung, Vermählung.

Συκοφαντάω, verläumden, falsche Laster erdichten.

Συκοφάντης, ου, ὁ, Ankläger, Verläumder.

Συλλέγω, ξω, versammeln.

Σὺν, mit, zugleich.

Συνάγω, ξω, versammeln, vereinigen, zusammenziehen, zusammenrufen.

Συνήγορος, ου, ὁ καὶ ἡ, Advocat, Fürsprecher.

Συῤῥάπτω, άψω, zusammennähen, zusammenflicken.

Συσσείω, είσω, erschüttern, bewegen.

Συστέλλω, ελῶ, zusammenziehen, einschränken, einziehen.

Σφαῖρα, ας, ἡ, Kugel, Ball.

Σφόδρα, σφοδρῶς, sehr, heftig.

Σχέω, σχήσω, haben.

Σχῆμι von σχέω, haben.

Σώζω, ώσω, erhalten, bewahren, sicher stellen, heilen.

Σῶμα, ατος, τὸ, Leib, Fleisch, Leibeigner.

Σωτὴρ, ῆρος, ὁ, Erhalter, Erlöser, Heiland.

Σωτηρία, ας, ἡ, Heil, Erhaltung, Wohlfarth.

Σώφρων, ονος, ὁ καὶ ἡ, weis, klug, mässig, nüchtern, wohlgesittet, keusch.

T. Τα-

T.

Ταλαιπωρία, ας, ἡ, Armseligkeit, Unglückseligkeit, Trübsal.

Ταχὺ, bald, schnell, geschwind.

Ταχὺς, εῖα, ὺ, geschwind, behend, schnell, eilfertig.

Τε, und, auch.

Τείνω, τενῶ, strecken, ausstrecken, spannen, anspannen, zugehören.

Τέκω, τέξω, ungewöhnl. dafür τίκτω, gebähren.

Τελέω, έσω, endigen, zu Stande bringen, vollbringen, verrichten, verkaufen, weihen, zahlen.

Τέλος, εος, τὸ, Ende, Gränze, Ausgang, Zoll, Aufwand.

Τέμνω, εμῶ, schneiden, abschneiden, fällen, umhauen, zerstören.

Τέρην, τέρεινα, τέρεν, zart, schön, weich.

Τέρμα, ατος, τὸ, Gränze, Ziel, Ende.

Τέρπω, ψω, ergözen, ermuntern, helfen, vergnügen.

Τέσσαρες, τέτταρες οἱ καὶ αἱ, τὰ τέσσαρα, τέτταρα, vier.

Τέτλημι, τίτλημι von τλάω, leiden, dulden.

Τέφρα, ας, ἡ, Asche.

Τήκω, ξω, schmelzen, erweichen, verzehren; in der leid. Gatt. welken, verwelken, verdorren, elend zu Grunde gehen.

Τηλικȣ̃τος, τηλικαύτη, τηλικȣ̃το, so groß, solch, so ein.

Τίθημι, θήσω von θέω, setzen, stellen, aufwerfen, voraussetzen, zugeben.

Τίκτω, τέξω, von τέκω, gebähren.

Τιμάω, ήσω, ehren, hochachten, beehren, belohnen, strafen.

Τιμὴ, ῆς, ἡ, Ehre, Verehrung, Würde, Werth, Strafe.

Τίμιος, α, ον, geehrt, ehrwürdig, angenehm, kostbar.

Τιμωρία, ας, ἡ, Rache, Strafe, Pein, Hülfe.

Τίς, τίνος, ὁ καὶ ἡ, wer?

Τὶς, τινὸς, ὁ καὶ ἡ, einer, jemand.

Τιτρώσκω, τρώσω von τρόω, verwunden, schaden.

Τίω, τίσω, ehren, hochachten, strafen, rächen, zahlen.

Τλάω, τλήσω, übertragen, dulden, wagen.

Τλῆμι von τλᾶω, eben das.

Τόπος, ȣ, ὁ, Ort, Landschaft, Gegend, Gelegenheit.

Τράχηλος, ȣ, ὁ, Hals, Nacken.

Τρεῖς, οἱ καὶ αἱ, τὰ τρία, drey.

Τρέφω, ψω, ernähren, auferziehen, haben.

Τρέχω, θρέξομαι, und δραμῶ von δρέμω, laufen, eilen.

Τρίβω, ψω, reiben, zerreiben, zermalmen, dreschen.

Τριπλόος, όη, όον, oder τριπλȣ̃ς, τριπλῆ, τριπλȣ̃ν, dreyfach.

Τρώγω, τρώξομαι, beissen, essen.

Τυγχάνω, τεύξομαι von τεύχω, τυχήσω von τυχέω, seyn, eräugnen, zutragen, erlangen.

Τυμπανοτρίβης, ȣ, ὁ, Trommelschläger.

Τύπτω, ὑψω, schlagen, stossen, rühren, klopfen.

Τύχη, ης, ἡ, Glück, Zufall, Unglück.

Υ.

Ὑγιαίνω, ανῶ, gesund seyn, gesund machen.

Ὑγιὴς, έος, ὁ καὶ ἡ, gesund, wohl auf, wahr, gut, nützlich.

Ὕδωρ, ὕδατος, τὸ, Wasser.

Υἱεὺς, έως, ὁ, Sohn.

Υἵς, υἷϊος, ὁ, Sohn.

Υἱὸς, ȣ̃, ὁ, Sohn.

Ὕλη, ης, ἡ, Materie, Wald.

Ὑπάρχω, ξω, seyn, anfangen, der erste was thun, bereit seyn, da seyn, vorhanden seyn.

Ὑπὲρ, ober, über, für, wegen, durch, wider.

Ὑπὸ, von, wegen, über, durch, in, mit, zu.

Ὑποτάσσω, άξω, unterwerfen, unterjochen; in der leid. Gatt. unterthänig seyn.

Ὕψος, εος, τὸ, Höhe, Erhabenheit, das Erhabene, Gipfel.

Φ.

Φαεινὸς, ὴ, ὸν, licht, hell.

Φαιδρὸς, ὰ, ὸν, glänzend, schimmernd, fröhlich.

Φαίνω, ανῶ, zeigen, an das Tagelicht bringen; in der leid. Gatt. scheinen, erscheinen, gesehen werden.

Φάος, εος, τὸ, Licht, Tag, aufgehende Sonne, Auge, Leben, Freude, Sieg.

Φάσκω, φήσω, von φάω, sagen.

Φάρος, ου, ὁ καὶ ἡ, Lichtthurn, Leuchtthurn, Seeleuchte.

Φαῦλος, η, ον, schlecht, verächtlich, bös, leicht.

Φέγγος, εος, τὸ, Licht, Schimmer, Glanz, Tag.

Φέρω, οίσω von οἴω, tragen, nützen, davontragen; in der leid. Gatt. hingerissen werden, schnell auf etwas los gehen, für etwas eingenommen seyn.

Φεύγω, φεύξομαι, fliehen, entgehen, meiden, im Elende seyn, schuldig seyn.

Φημὶ von φάω, sagen.

Φθάνω, άσω, vorkommen, erreichen, können.

Φθῆμι von φθάω, wie φθάνω.

Φιλέω, ήσω, Freund seyn, lieben, küssen, pflegen.

Φίλιππος, ου, ὁ, der Philippus.

Φιλομήλα, ης, ἡ, Nachtigall.

Φίλος, ου, ὁ, Freund.

Φίλος, η, ον, freundlich, lieb, angenehm.

Φλέγω, ξω, anzünden, brennen, erleuchten.

Φλὲψ, φλεβὸς, ἡ, Ader.

Φοβερὸς, ὰ, ὸν, schrecklich, fürchterlich.

Φορύνω, φορύω, φορύσσω, ύξω, backen, mischen, vermischen, bemackeln, färben.

Φράζω, άσω, sagen, erzählen, anzeigen, überlegen, erfahren.

Φρῆμι, φρήσω von φρέω, ausschicken, zwingen.

Φρουρὰ, ᾶς, ἡ, Schutz, Beschützung, Besatzung.

Φωνὴ, ῆς, ἡ, Stimme, Wort, Sprache, Ruf.

X.

Χαίρω, αρῶ, sich erfreuen. χαῖρε, sey gegrüßt.

Χαρίεις, ίεσσα, ίεν, schön, artig, angenehm.

Χάρις, ιτος, ἡ, Gnade, Dank, Dankbarkeit, Geschenk, Schönheit, Grazie, Anmuth.

Χαρμονὴ, ῆς, ἡ, Freude.

Χεῖλος, εος, τὸ, Lefze, Lippe, Rede, Rand.

Χεῖμα, ατος, τὸ Winter, Ungewitter, Sturm.

Χεὶρ, ρὸς, ἡ. Hand, Handschrift, Mannschaft, Streit; bey dem Bären, Tatze.

Χέω, ευσω, έσω, είσω, fassen, giessen, ausgiessen, schmelzen.

Χθὲς, gestern. ἡ χθὲς, der gestrige Tag.

Χθὼν, χθονὸς, ἡ, Erde.

Χίλιοι, ιαι, ια, tausend.

Χλαμὺς, ύδος, Ueberrock, Reisrock, Mantel.

Χόρτος, ȣ, ὁ, Heu, Gras.

Χράομαι, χρῶμαι, χρήσομαι, brauchen, behandeln, haben, zum Freunde haben, entlehnen,

lehnen, das Orakel fragen.

Χράω, χρῶ, χρήσω, leihen, vorsagen, färben.

Χρέως, χρεὼν, τὸ, Schuld, unvermeidliches Schicksal, Tod.

Χρὴ, χρήσει, es ist billig, nothwendig; es schicket sich, man muß.

Χρήσιμος, η, ον, und ὁ καὶ ἡ, nüzlich, bequem, sparsam.

Χριστὸς, ὴ, ὸν, gesalbet, Christus unser HErr und Heiland.

Χρίω, ίσω, salben.

Χρόνος, ου, ὁ, Zeit, Alter, Weile, Dauer.

Χρύσης, ου, ὁ, der Chryses.

Χρυσὸς, οῦ, ὁ, Gold, Goldgelb.

Χύω, χύνω, χύσω, giessen, schütten.

Χώρα, ας, ἡ, Ort, Raum, Gegend, Rang.

Ψ.

Ψάλλω, αλῶ, sanft berühren, bewegen, auf den Saiten spielen, singen.

Ψάλτης, ου, ὁ, Sänger, Harfenspieler.

Ψάλτρια, ίας, ἡ, Sängerinn, Harfenschlägerinn.

Ψέγω, ξω, tadeln, ausfilzen.

Ψευδενέδρα, ας, ἡ, verstellte Nachstellungen.

Ψεύστης, ου, ὁ, Lügner.

Ψυχὴ, ῆς, ἡ, Seele, Leben, Mensch.

Ψύχω, ξω, abkühlen, trocknen, wehen, kalt machen.

Ω.

῏Ω, o!

῞Ωρα, ας, ἡ, Zeit, Jahrszeit, Frühling, Alter, Schönheit, Stunde.

῟Ως, so.

῾Ως, wie, gleich als, beyläuftig, denn, nachdem, weil, sonst, als wenn.

῏Ως, ὠτὸς, τὸ, Ohr, für οὖς, ὠτός.

῞Ωσπερ, wie, als wie, als wenn.

῏Ωψ, ὠπὸς, ὁ, Auge, Angesicht.

Πάντ' εἰς μείζονα τοῦ Θεοῦ δόξαν.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neuhauser, Franz Anton,

Anfangsgründe der griechischen Sprache

München 1774

L.gr. 234
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10585192-6
VD18 14515768-001